

Humboldt-Universität
zu Berlin



**Institut für
Geschichtswissenschaften
und
Institut für
Europäische Ethnologie**

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
für das
**Sommersemester
2007**

Herausgegeben von den Geschäftsführenden Direktoren des
Instituts für Geschichtswissenschaften
und des
Instituts für Europäische Ethnologie
im Auftrage des Präsidenten der
Humboldt-Universität zu Berlin

Für den Inhalt verantwortlich ist der/die jeweilige
Verfasser/in des Beitrages.

Achtung:

Die Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Geschichtswissenschaften und des Instituts für Europäische Ethnologie können auch im Internet abgerufen werden.

Geschichtswissenschaften:

<http://www.geschichte.hu-berlin.de/>

Europäische Ethnologie:

<http://www2.hu-berlin.de/ethno/>

Die Angaben im Internet werden laufend aktualisiert. Änderungen nach Redaktionsschluss des gedruckten Verzeichnisses werden außerdem durch Aushänge bekannt gegeben.

Redaktionsschluss:

01. Februar 2007

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DEKAN: Prof. Dr. Michael Borgolte, UL 6, 2058a, Tel. 2093-2638

PRODEKAN: Prof. Dr. Christof Rapp, UL 6, 2048c, Tel. 2093-2638

**PRODEKAN für Lehre
und Studium:** Dr. Andreas Kohring, UL 6, 3087, Tel. 2093-2243

Sekretariat: Constanze Fechner, UL 6, 3063, Tel. 2093-2638,
Fax 2093-2635

**Frauenbeauftragte
der Fakultät:** Hannah Ahlheim, HVPL 5-7, 416a
Tel. 2093-1765, Fax 2093-2797

Verwaltungsleiter: Dr. Michael Reiter, UL 6, 3063a, Tel. 2093-2212,
Fax 2093-2635

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Sitz: Unter den Linden 6

DIREKTOR: Prof. Dr. Dominik Perler

Sekretariat: Elke Schaum, UL 6, 3105, Tel. 2093-2204, Fax 2093-2419

INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Sitz: Unter den Linden 6

DIREKTOR: Prof. Dr. Michael Borgolte

Sekretariat: Sylvia Strauß, UL 6, 3061, Tel. 2093-2209, Fax 2093-2635

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

Sitz: Mohrenstraße 41, 10117 Berlin

DIREKTOR: Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba

Sekretariat: Silvia Dieter, MO 41, 215, Tel. 2093-3703, Fax 2093-3726

Prüfungsausschuss Philosophie

Vorsitzender: Prof. Dr. John Michael Krois, UL 6, 3044, Tel. 2093-2146

Prüfungsausschuss Geschichtswissenschaften

Vorsitzender: Prof. Dr. Wilfried Nippel, UL 6, 3087a, Tel. 2093-2711

Sprechzeit: s. Aushang

Prüfungsausschuss Ur- und Frühgeschichte

Vorsitzender: Prof. Dr. Johan Callmer, HVPL 5, 420, Tel. 2093-4960

Sprechzeit: Di 08.00 - 10.00 Uhr

Prüfungsausschuss und Prüfungsberatung Europäische Ethnologie

Vorsitzender: Prof. Dr. Rolf Lindner, MO 41, 217, Tel. 2093-3706

Sprechzeit: Di 10.00 - 12.00 Uhr

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät I

Philosophie/Europäische Ethnologie

Christa Ostermay, UL 6, 2059, Tel. 2093-2207/2672

Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 09.00 Uhr - 11.30 Uhr,
Di 13.00 Uhr - 15.00 Uhr

Geschichte

Sabine Ruhm, UL 6, 2061, Tel. 2093-2213

Sprechzeiten: Mo, Do 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Di 13.00 Uhr - 15.00 Uhr**Zentrale Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger/innen**

Ur- und Frühgeschichte

Mittwoch, 18.04.2007, 18 – 20.00 Uhr

HVPL 5-7, 0109

Semestereröffnung für alle Studierenden mit einem
Gastvortrag

TERMINE/FRISTEN

	Sommersemester 2007	Wintersemester 2007/2008	Sommersemester 2008
Vorlesungszeit:	16.04. - 21.07. 2007	15.10.2007 – 16.02.2008	14.04. – 19.07.2008
Vorlesungsfrei:	01.05., 17.05., 28.05.2007		01.05., 12.05.2008
Akademische Ferien:		24.12.2007 – 05.01.2008	
Rückmeldefristen:	05.01. - 15.02.2007 (Hauptfrist)	01.06. – 15.07.2007 (Hauptfrist)	05.01. – 15.02.2008 (Hauptfrist)
	16.02. - 28.02.2007 (Nachfrist)	16.07. – 31.07.2007 (Nachfrist)	16.02. – 29.02.2008 (Nachfrist)
Rückmeldefristen für Mehrfachimmatrikulierte:	05.01. - 15.03.2007 (Hauptfrist)	01.06. – 15.09.2007 (Hauptfrist)	05.01. – 15.03.2008 (Hauptfrist)
	16.03. - 31.03.2007 (Nachfrist)	16.09. – 30.09.2007 (Nachfrist)	16.03. – 31.03.2008 (Nachfrist)
Bewerbungsfrist für Studiengänge			
mit Zulassungsbeschränkung:*	01.12.06 - 15.01.07 (Ausschlussfrist)	01.06. – 15.07.2007 (Ausschlussfrist)	01.12.07 – 15.01.08 (Ausschlussfrist)
Bewerbungsfrist zum Studienkolleg:	bis 15.10.2006 (Ausschlussfrist)	bis 15.04.2007 (Ausschlussfrist)	bis 15.10.2007 (nur T u. M Kurs)
Antragsfristen auf Einschreibung			
in Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung:*	16.01. - 15.03.2007 (Hauptfrist)	16.07. – 15.09.2007 (Hauptfrist)	16.01. – 15.03.2008 (Hauptfrist)
	16.03. - 31.03.2007 (Nachfrist)	16.09. – 30.09.2007 (Nachfrist)	16.03. – 31.03.2008 (Nachfrist)
Urlaubsantragsfrist:	05.01. - 14.05.2007	01.06. – 12.11.2007	05.01. – 13.05.2008

	Sommersemester 2007	Wintersemester 2007/2008	Sommersemester 2008
Orientierungs-/Unter- richtspraktika in den Lehramtsstudiengängen/ Berufsfelderschließendes Praktikum im Bachelorstudium:			
- semesterbegleitend:	23.04. - 06.07.2007		
- Blockpraktikum in der vlfZ:	03.09. - 28.09.2007		
- Einschreibfristen im Praktikumsbüro:	Orientierungs- / Unterrichts- praktikum im Lehramtstudium bzw. Berufsfelderschließendes Praktikum im BA-Studium: Hauptanmeldezeit (BA/LA): 06.11. - 17.11.2006 Restplatzvergabe (nur Blockpraktika): 10.04. - 13.04.2007 (Di, Mi, Fr 09-12 Uhr; Di, Mi 13-15 Uhr) Anmeldeliste liegt ab 10.04.2007 aus.		

*) Ausländische Staatsangehörige, die nicht Bildungsinländer/innen oder EU-Bürger/innen sind, bewerben sich unabhängig vom Studiengang/Fach bis zum 15. Januar des Jahres für das Sommersemester bzw. bis zum 15. Juli des Jahres für das Wintersemester. Für das Promotionsstudium erfolgt die Einschreibung auch außerhalb der Fristen. Anträge auf Exmatrikulation sind an keine Fristen gebunden.

**FÖRDERVEREIN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN
AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN E. V.**

- 1997 gegründet von Studierenden, Angehörigen des Mittelbaus und Professoren
- zur Zeit 120 Mitglieder
- Vorsitzender: Professor Dr. Michael Borgolte

Ziele:

- Schaffung einer "corporate identity" innerhalb des IfG
- finanzielle Förderung der Institutsbibliothek

Aktivitäten:

- Sommerfest mit traditionellem Institutsfußballturnier
- Organisation von Vorträgen und Podiumsdiskussionen (bisherige Gäste u.a.: *Richard J. Evans, Gerald D. Feldman, Niall Ferguson, Ute Frevert, Georg Iggers, Fritz Klein, Wolfgang J. Mommsen, Ulrich Raulff, Fritz K. Ringer, Winfried Schulze, Hans-Ulrich Wehler, Richard von Weizsäcker, Hayden White, Johannes Fried*)
- Unterstützung der Institutsbibliothek (Finanzierung von Zeitschriftenabonnements, Restaurierung historischer Buchbestände, Anschaffung von Neuerscheinungen)
- jährliche Verleihung des Johann-Gustav-Droysen-Preises für herausragende Seminar- und Abschlussarbeiten
- jährliche Mitgliedsbeiträge: Professoren: EUR 50 , Mitarbeiter und Förderer EUR 20, Studierende EUR 12

Kontakt:

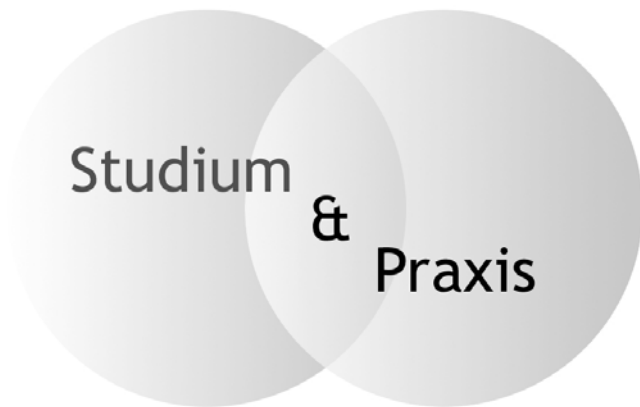
- Telefon: (030) 2093-2354
- E-Mail: FVGeschichte@geschichte.hu-berlin.de
- Adresse: Förderverein des IfG, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin;
- http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang__de/3346/default.aspx

Bankverbindung:

- Deutsche Bank 24, BLZ: 100 700 24, Kontonummer: 439 1827

**Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von
Mitgliedschaft, Spenden und Engagement!**

Projekt „Studium & Praxis“



„Studium & Praxis“ – ein Projekt der Philosophischen Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin ist 1996 bestrebt, den Studierenden den Übergang vom Studium ins Berufsleben zu erleichtern.

Was bietet das Projekt?

- Praktikumsvermittlung und –beratung
- „Job_Enter“ die Veranstaltungsreihe zu Berufsfeldern von Geisteswissenschaftlern
- Career Service
- Alumni-Ansprechpartner

Ansprechpartnerin:

Vera Stolz

Tel.: 2093-2783

Raum 3062

vera.stolz@staff.hu-berlin.de

Sprechzeit: Dienstag 11-13 Uhr

Job_Enter_07

Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen



Zwei bis drei Referenten aus der Praxis stellen die Berufsfelder vor und sprechen über notwendige Qualifikationen und Einstiegsmöglichkeiten. Anschließend gibt es die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

02.05.2007 Autoren

Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen schreiben bereits während ihres Studiums gern und viel. Wie diese Schreibbegeisterung nach dem Studienabschluss zum Beruf werden kann, darüber berichten unsere Gäste.

09.05.2007 Forschung

Wie wird man Dozent an der Universität. Was ist eine Promotion, was eine Habilitation. Welchen Rang haben Juniorprofessuren und wie bekommt man einen Doktorvater. Was ist eine eigenständige Forschungsleistung und woher kommen die Themen. Antworten für Studierende, die ihr Berufsfeld in der Forschung sehen.

23.05.2007 Erinnern & Gedenken

Unsere persönliche Erinnerung hat Grenzen. Diese Grenzen werden durch kollektive Erinnerung in Ausstellungen, Museen und Gedenkstätten aufgeweicht und verschoben. Wie vielfältig und wichtig die Arbeit ist, die uns u.a. hilft ein Verständnis für die Vergangenheit aufzubringen, zeigen die Berichte unserer ReferentInnen.

30.05.2007 Film & Fernsehen

Und täglich grüßt die Seifenoper. Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen arbeiten nicht nur als Drehbuchautoren. Den häufigsten Berufswunsch neben dem Lektorat verwirklichen sie auch als Schriftsteller oder Sachbuchautoren.

06.06.2007 Europa als Beruf

Der Begriff der europäischen Integration steht allgegenwärtig im Raum. Welche beruflichen Möglichkeiten lassen sich aus der stetig enger werdenden Zusammenarbeit der europäischen Staaten ableiten? Unsere ReferentInnen sprechen über ihre alltäglichen Erfahrungen in der Welt der politischen und gesellschaftlichen Kooperation.

13.06.2007 Politik

BotschafterIn der Bundesrepublik im In- und Ausland oder wissenschaftlicheR MitarbeiterIn im Bundestag – ein Berufsfeld, in dem viele Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen erfolgreich Vermittlerrollen einnehmen.

20.06.2007 PR und Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor - in privaten Unternehmen ebenso wie in öffentlichen Institutionen. Kreative und überzeugende PR-Arbeit kann dabei sowohl in der jeweiligen Einrichtung selbst als auch ausgelagert durch verschiedenste Agenturen betrieben werden. Vertreter beider Wege geben Einblicke in ihre interessanten Tätigkeitsfelder.

27.06.2007 Wirtschaft

Noch immer wird Wirtschaft selten mit Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen assoziiert. Aber in allen Kommunikationsbereichen, im Marketing und in der Werbung werden sie wegen ihrer besonderen Kompetenzen geschätzt.

Ort und Zeit: Unter den Linden 6, Raum 3059
mittwochs 18.00 Uhr c.t.

Kontakt: Philosophische Fakultät II
Büro für Praxisorientierung
Tel. 030/2093 9722
constanze.richter@rz.hu-berlin.de

Philosophische Fakultät I
Studium & Praxis
Tel. 030/2093 2783
vera.stolz@staff.hu-berlin.de

Eine Kooperation der Philosophischen Fakultäten I und II.

Einführung zur Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (B.A.) Geschichte

Das Studium gliedert sich in verschiedene Module, die jeweils aus Veranstaltungen bestehen, die von ihrem Gegenstand, ihrer Methode oder ihren Fragestellungen her aufeinander bezogen sind. Ein epochenbezogenes Einführungsmodul "Alte", "Mittelalterliche", "Neuere" oder "Neueste Geschichte" besteht jeweils aus einer Vorlesung, einem Proseminar und einem dazugehörigen Tutorium. Ein epochenbezogenes Vertiefungsmodul "Zeitlicher Schwerpunkt 1" oder "Zeitlicher Schwerpunkt 2" setzt sich aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung zusammen. Für das Modul "Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft" sind zwei Übungen und für das Modul "Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation" in der Regel zwei Übungen und ein Praktikum zu absolvieren. Die genauen Studienanforderungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung festgehalten, die unbedingt zu konsultieren ist.

Im folgenden werden die Veranstaltungen des Instituts für Geschichtswissenschaften nach Bereichen (Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte sowie Fachdidaktik) und nach Veranstaltungstypen (Vorlesungen, Übungen, Hauptseminare, Proseminare, Tutorien, Kolloquien) unterteilt aufgelistet. Darüber hinaus wird ein Buchstabencode eingeführt, der hinter jeder Veranstaltung angibt, für welche Module die Veranstaltung gewertet werden kann:

a = Einführungsmodul "Alte Geschichte"

b = Einführungsmodul "Mittelalterliche Geschichte"

c = Einführungsmodul "Neuere Geschichte"

d = Einführungsmodul "Neueste Geschichte"

A = Vertiefungsmodul "Alte Geschichte"

B = Vertiefungsmodul "Mittelalterliche Geschichte"

C = Vertiefungsmodul "Neuere Geschichte"

D = Vertiefungsmodul "Neueste Geschichte"

e = Modul "Methodik und Geschichte der Geschichtswissenschaft"

f = Wahlbereich

g = Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

Damit können alle Studierenden eigenständig aus dem Lehrveranstaltungsangebot Module nach ihren jeweiligen Interessen bilden. Vorgeschlagen wird der folgende Studienverlaufsplan:

Studienverlaufsplan des Bachelor of Arts im Hauptfach Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

<i>Semester</i>	<i>Studien im Fach Geschichte (Pflicht oder Wahlpflicht)</i>	<i>Studien im Fach Geschichte u. im überfachlichen Studium nach freier Wahl</i>	<i>Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen</i>	<i>Andere universitäre Fächer</i>	<i>SP im Semester</i>
1.	Epochenbezogenes Einführungsmodul "Alte Geschichte": LV: 1 PS + 1 TU+ 1 VL SWS: 5 SP: 10 Bereich: Pflicht	Wahlbereich: LV: freie Wahl SWS: je nach LV SP: 5 Bereich: Wahl		Modul "Andere universitäre Fächer" SP: 15	30
2.	Epochenbezogenes Einführungsmodul "Mittelalterliche Geschichte": LV: 1 PS + 1 TU+ 1 VL SWS: 5 SP: 10 Bereich: Pflicht	Wahlbereich: LV: freie Wahl SWS: je nach LV SP: 5 Bereich: Wahl		Modul "Andere universitäre Fächer" SP: 15	30
3.	Epochenbezogenes Einführungsmodul "Neuere Geschichte" oder Epochenbezogenes Einführungsmodul „Neueste Geschichte" LV: 1 PS + 1 TU+ 1 VL SWS: 5 SP: 10 Bereich: Wahlpflicht	Wahlbereich: LV: freie Wahl SWS: je nach LV SP: 5 Bereich: Wahl		Modul "Andere universitäre Fächer" SP: 15	30
4.	Modul "Methode und Geschichte der Geschichtswissenschaften": LV: 2 Ue SWS: 4 SP: 10 Bereich: Pflicht	Wahlbereich: LV: freie Wahl SWS: je nach LV SP: 5 Bereich: Wahl		Modul "Andere universitäre Fächer" SP: 15	30
5.	Modul "Zeitlicher Schwerpunkt I": LV: 1 HS + 1 VL + 1 Ue SWS: 6 SP: 15 Bereich: Wahlpflicht		Modul: "Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen: LV : 2 Ue (Pflicht), 1 Praktikum (Wahl) SWS : 4 SP: 20 Bereich: Pflicht/Wahl		30
6.	Modul "Zeitlicher Schwerpunkt II": LV: 1 HS + 1 VL + 1 Ue SWS: 6 SP: 15 Bereich: Wahlpflicht	Bachelor-Arbeit: LV: keine SWS: keine SP: 10 Bereich: Wahlpflicht			30

Für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen werden folgende Studienpunkte (SP) vergeben:

a) Vorlesungen (VL)	2 SP
b) Proseminare (PS)	3 SP
c) Tutorien (TU)	1 SP
d) Übungen (UE)	3 SP
e) Grundlagenseminare Fachdidaktik (GS)	2 SP
f) Hauptseminare (HS)	4 SP
g) Exkursionen (EX)	3 SP
h) Praktika (PKT)	10 SP

Für erbrachte Prüfungsleistungen werden folgende Studienpunkte (SP) vergeben:

a) mündliche Prüfung (mP)	1 SP
b) Klausur	1 SP
c) Proseminararbeit (PSA)	3 SP
d) Seminararbeit Grundlagenseminar Fachdidaktik (GSA)	3 SP
e) Hauptseminararbeit (HSA)	6 SP
f) schriftliche Ausarbeitung (sA)	2 SP
g) berufsfeldbezogenes Kolloquium (bCO)	2 SP
h) Bachelor-Arbeit	10 SP

Modularisierung des Veranstaltungsangebots für das Studium mit dem Ziel des Bachelor of Arts (B.A.) Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Nr.	Code	Code	Modulname
Modul	Kernfach	Zweifach	
1	A	a	Steinzeiten (GK 1)
2	B	b	Metallzeiten (GK 2)
3	C	c	Frühgeschichte I (GK 3)
4	D	d	Frühgeschichte II/Mittelalter (GK 4)
5	E	e	Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
6	F		Fachbezogene Naturwissenschaften
7	G	g	Zeitlicher Schwerpunkt
8	H	h	Wahlbereich
9	I		Schlüsselqualifikationen
10	J		Abschlussmodul
11	K	k	Praktikum und Exkursion

Alte Geschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Hartmann, Elke	VL	51101
<i>Geschlechtergeschichte der Antike (a, A, f)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1072
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung verfolgt zwei Anliegen: Erstens geht es darum, grundlegende Muster des antiken Denkens und Schreibens über Geschlechterrollen aufzuzeigen. Zweitens soll schlaglichtartig gerade der Platz von Frauen in unterschiedlichen sozialen und politischen Gefügen der antiken Welt beleuchtet werden, wobei einerseits normative Ansprüche andererseits vorstellbare Aktivitäten und Erfahrungen von Frauen rekonstruiert werden sollen. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom 8. Jh. v. Chr. bis zum 6. Jh. n. Chr. Der Besuch der Übung "Quellen und Forschungsbeiträge zur antiken Geschlechtergeschichte" wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.

Literatur: T. Späth, B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike, Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000; P. Schmitt Pantel (Hrsg.), Geschichte der Frauen (hrsg. v. G. Duby, M. Perrot) Bd. 1. Antike, dt. Frankfurt a.M. - New York 1993.

Dr. Kohring, Andreas	VL	51102
<i>Einführung in die Alte Geschichte (a)</i>		
Termin: Fr 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Die Einführungsvorlesung ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls Alte Geschichte des Bachelorkombinationsstudienganges Geschichte mit Lehramtsoption und bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Strukturen in der griechisch-römischen Welt vom frühen Griechenland bis zur Spätantike. Sie vermittelt darüber hinaus erste Zugriffe in die Quellenkunde zur Alten Geschichte und in die spezifischen Methoden zur Erschließung dieser Überlieferung.

Literatur: Rosmarie Günther: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2004²; Hans-Joachim Gehrke: Kleine Geschichte der Antike, München 2003; Hans-Joachim Gehrke / Helmuth Schneider (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2006²; Hartmut Leppin: Einführung in die Alte Geschichte, München 2005.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	VL	51103
<i>Die späte römische Republik (a, A, f)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2097
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Zeit vom Volkstribunat des Tiberius Gracchus (133 v. Chr.) bis zur Ermordung Caesars (44 v. Chr.). Es geht um die inneren Krisen eines nach außen hin erfolgreichen politischen Systems, die gescheiterten Reformversuche und schließlich die Auflösung der republikanischen Ordnung.

Literatur: K. Christ, Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt ³1993; Ch. Meier, Res Publica Amissa, Wiesbaden 1966 (ND 1980)

Prof. Dr. Hartmann, Elke	UE	51104
<i>Quellen und Forschungsbeiträge zur antiken Geschlechtergeschichte (A, e, f)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: In der Übung soll die wissenschaftliche Auswertung von Quellen und Forschungsbeiträgen geübt werden. Daher steht einerseits die gemeinsame Lektüre einschlägiger antiker Texte (in deutscher Übersetzung) und die Interpretation von archäologischen Zeugnissen, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Forschungsbeiträgen im Zentrum. Die behandelten antiken Quellen stammen aus der Zeit vom 8. Jh. v. Chr. bis zum 6. Jh. n. Chr.; die Auswahl der herangezogenen Forschungsbeiträge bezieht Beiträge vom 19. Jh. bis in die Gegenwart ein. Inhaltlich knüpft diese Übung an die Vorlesung "Geschlechtergeschichte der Antike" an, deren Besuch empfohlen wird, aber nicht verpflichtend ist.

Literatur: T. Späth, B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike, Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2000; P. Schmitt Pantel (Hrsg.), Geschichte der Frauen (hrsg. v. G. Duby, M. Perrot) Bd. 1. Antike, dt. Frankfurt a.M. - New York 1993.

M.A. Pietzner, Katrin	UE	51105
<i>Symbol, Stigma, Gender: Theorien und Praktiken in der Alten Geschichte (A, e)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: New Historicism, Stigmatisierungsmodelle und Gendertheorien prägen seit einigen Jahrzehnten die alttumswissenschaftliche Forschung. Was ist unter diesen Begriffen zu verstehen? Können die in der Regel in modernen Kontexten entwickelten Theorien und Praktiken auf antike Verhältnisse angewandt werden? Um diese Fragen zu beantworten, sollen in der Übung drei für die einzelnen Gebiete aussagekräftige Monographien gelesen und ihre theoretisch-methodische Basis diskutiert werden. Da das Studium weiterer Texte unerlässlich für das Problemverständnis ist, sollten die an der Übung Teilnehmenden Zeit und Lust zum Lesen mitbringen.

Literatur: Schmitz, Th. A., Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung, Darmstadt 2002; Nünning, A./V. Nünning, Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen - Ansätze - Perspektiven, Stuttgart - Weimar 2003.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	CO	51112
<i>Aktuelle Forschungsprobleme in der Alten Geschichte (f)</i>		
Termin: Mi 19-21	14tgl./2	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Das Kolloquium bietet ein Forum der Diskussion aktueller Fragen althistorischer Forschung und der Erörterung disziplingeschichtlicher Probleme. Diskussionen von Neuerscheinungen, Vorstellungen von Arbeitsvorhaben und anderes werden sich

abwecheln. Das Kolloquium steht an althistorischen Fragen Interessierten offen; die Teilnahme auch von Studierenden jüngerer Semester ist ausdrücklich erwünscht.

Grundstudium

Bitte beachten Sie:

Der Erwerb von **Leistungsnachweisen** in den Pro- und Hauptseminaren der Alten Geschichte ist anmeldepflichtig und kapazitär beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt **ausschließlich** über das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU Berlin. Eine Registrierung bei Moodle ist dazu zuvor erforderlich.

Informationen zum System und eine Anleitung zur Registrierung finden Sie unter

<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/>

Registrierte Nutzer und Nutzerinnen erreichen die Anmelderoutinen unter

<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=335>

oder suchen über die Schaltfläche „Kurse suchen“: Alte Geschichte Kursanmeldung

Das Zugangspasswort ist ag07

Die Anmeldung ist ab sofort bis zum **12. April 2007 um 15:00 Uhr** möglich (Ausschlußfrist).

Der Erwerb von **Teilnahmebescheinigungen** ist - wie in den anderen Lehrveranstaltungen der Alten Geschichte - auch in Pro- und Hauptseminaren ohne Anmeldung möglich und nicht kapazitär beschränkt.

stud. phil. Stolz, Vera	TU	51108
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (Römische Geschichte) (a)</i>		
Termin: Di 19-20	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Modulteilprüfung/Zwischenprüfung in Alter Geschichte. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit.

stud. phil. Boegner, Katja	TU	51109
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (Griechische Geschichte) (a)</i>		
Termin: Mi 09-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Modulteilprüfung/Zwischenprüfung in Alter Geschichte. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit.

Eyermann, Robert	TU	51110
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (Griechische Geschichte) (a)</i>		
Termin: Mi 08-09	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Modulteilprüfung/Zwischenprüfung in Alter Geschichte. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit.

stud. phil. Krenkler, Maria Elisabeth	TU	51111
<i>Arbeitstechniken in der Alten Geschichte (Römische Geschichte) (a)</i>		
Termin: Di 18-19	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen der Weg zur ersten eigenen wissenschaftlichen Arbeit und die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt auf der Alte Geschichte. Sie dient darüber hinaus der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Modulteilprüfung/Zwischenprüfung in Alter Geschichte. Die Teilnehmer werden dazu mit den unterschiedlichen Anforderungen vertraut gemacht (Grundwissen, Hilfsmittel und methodische Kenntnisse). Themenbereiche sind Quellenkunde, Hilfswissenschaften, Hilfsmittel, Nachschlagewerke, Bibliographieren, Abkürzungen, Form und Stil eines Referats und einer wissenschaftlichen Arbeit.

Dr. Kohring, Andreas	PS	51106
<i>Athen und Sparta (a)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Das Proseminar ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls Alte Geschichte des Bachelorkombinationsstudienganges Geschichte mit Lehramtsoption und behandelt die Beziehungen Spartas und Athens im 5. und 4. Jhdt. v. Chr. Neben den großen militärischen Auseinandersetzungen - Perserkriege und Peloponnesischer Krieg - werden die Bereiche Politisches System, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur erarbeitet und verglichen.

Literatur: Martin Dreher, Athen und Sparta, Eine Einführung, München 2001; Raimund Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003²; Wolfgang Schuller, griechische Geschichte, München 2002, 5. Aufl. (=OGG 1)

Dr. Kohring, Andreas	PS	51107
<i>Von der Republik zum Prinzipat (a)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Proseminar ist ein Element des Epocheneinführungsmoduls Alte Geschichte des Bachelorkombinationsstudienganges Geschichte mit Lehramtsoption und behandelt die Zeit vom Ausbruch des Bürgerkriegs 49 v. Chr. bis zum Tod des Augustus 14 n. Chr. Herausgearbeitet werden soll wie im Kontext einer zunehmend friedlichen Konsolidierung nach zwei blutigen Bürgerkriegen die neue Monarchie in die legitimen Strukturen der Republik gekleidet wird.

Literatur: Jochen Bleicken, Zwischen Republik und Prinzipat. Zum Charakter des Zweiten Triumvirats, 1990; Karl Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2000; Dietmar Kienast, Augustus und Caesar, in: Chiron 31, 2001, 1ff.

Dr. Hartmann, Udo	PS	51116
Marc Aurel, der Philosoph auf dem Kaiserthron (a)		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Unter Marc Aurel (161-180), dem Philosophen auf dem Kaiserthron, stand das Römische Reich in höchster kultureller und wirtschaftlicher Blüte. So wertet der Historiker Cassius Dio diese Epoche als ein "goldenes Zeitalter". Dennoch mußte der Kaiser das Reich gegen Angriffe der Parther und Markomannen verteidigen. In diesem Proseminar werden die Regierungszeit Marc Aurels, die Strukturen des römischen Kaiserreiches, die Beziehungen Roms zu seinen Nachbarn im Norden und Osten sowie die Geistesgeschichte des 2. Jahrhunderts untersucht. Zudem sollen die Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte vorgestellt werden. (Teilnehmerbegrenzung: 30 Studenten)

Literatur: H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Bd. 2: Die Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian, 1998, 116-171 (Einführung); A. Birley, Marcus Aurelius, 2000; The Cambridge ancient history; Bd. 11, 2. Aufl., 2000.

Hauptstudium

Bitte beachten Sie:

Der Erwerb von **Leistungsnachweisen** in den Pro- und Hauptseminaren der Alten Geschichte ist anmeldepflichtig und kapazitär beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt **ausschließlich** über das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle der HU Berlin. Eine Registrierung bei Moodle ist dazu zuvor erforderlich.

Informationen zum System und eine Anleitung zur Registrierung finden Sie unter

<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/>

Registrierte Nutzer und Nutzerinnen erreichen die Anmelde-routinen unter

<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=335>

oder suchen über die Schaltfläche „Kurse suchen“: Alte Geschichte Kursanmeldung

Das Zugangspasswort ist ag07

Die Anmeldung ist ab sofort bis zum **12. April 2007 um 15:00 Uhr** möglich (Ausschlußfrist).

Der Erwerb von **Teilnahmebescheinigungen** ist - wie in den anderen Lehrveranstaltungen der Alten Geschichte - auch in Pro- und Hauptseminaren ohne Anmeldung möglich und nicht kapazitär beschränkt.

Prof. Dr. Hartmann, Elke	HS	51113
<i>Kulturgeschichte der Römischen Republik (A, f)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar:

Dieses Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen geht es darum, unterschiedliche Konzepte von "Kulturgeschichte", die in der Altertumswissenschaft seit dem 19. Jh. entwickelt worden sind, anhand ausgewählter Forschungsliteratur zu diskutieren. Zum anderen geht es um eine quellennahe Aufbereitung zentraler Themen wie etwa dem Klientelwesen, den Formen der Geselligkeit, dem Geschlechterverhältnis etc. in der Zeit der späten Römischen Republik.

Literatur: G. Hübinger, Die "Rückkehr" der Kulturgeschichte, in: C. Cornelißen (Hg.), *Geschichtswissenschaften. Eine Einführung*, Frankfurt a. M. 200, 162-177; A. Baumeister, *Denkmaeler des klassischen Altertums zur Erlaeuterung des Lebens der Griechen und Roemer in Religion, Kunst und Sitte*. 3 Bde. München - Leipzig 1885-1888; J. Marquardt, *Das Privatleben der Roemer*. 2. Aufl. v. A. Mau. Leipzig 1886; P. Grimal, *Römische Kulturgeschichte*, dt. München - Zürich 1961.

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	HS	51114
<i>Johann Gustav Droysen: Wissenschaft und Politik (A)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Droysen (1808-1884) ist ein Musterbeispiel für die Vielseitigkeit deutscher Geisteswissenschaftler im 19. Jahrhundert. Er begann als Altertumswissenschaftler, der mit seiner "Geschichte des Hellenismus" einen neuen Epochenbegriff prägte, engagierte sich dann politisch in der Schleswig-Holstein-Frage und in der Frankfurter Nationalversammlung, wurde danach zum Repräsentanten einer borussischen Geschichtsschreibung und hat zudem mit seiner "Historik" die Theoriediskussion in der Geschichtswissenschaft nachhaltig geprägt.

Literatur: R. Bichler, "Hellenismus". *Geschichte und Problematik eines Epochenbegriffs*, Darmstadt 1983; W. Hock, *Liberales Denken im Zeitalter der Paulskirche. Droysen und die Frankfurter Mitte*, Münster 1957; J. Rösen, *Begriffene Geschichte. Genesis und Begründung der Geschichtstheorie bei J.G. Droysen*, Paderborn 1969; R. Southard, *Droysen and the Prussian School of History*, Lexington 1995

Prof. Dr. Nippel, Wilfried	HS	51115
<i>Notstand in der römischen Republik: Dictatur und senatus consultum ultimum (A)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2097
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die römische Dictatur war eine außerordentliche Magistratur zur Bewältigung innerer und äußerer Krisen, die eine bemerkenswerte Vielfalt von Funktionen aufweist. Seit dem 2. Jh. v. Chr. war sie außer Gebrauch gekommen, wurden dann aber in neuer Form zur Legitimation der Herrschaft von Sulla und Caesar wiederbelebt. Seit dem späten 2. Jh. hatte der Senat versucht, eine Notstandsvollmacht für Magistrate ("senatus consultum ultimum") zu entwickeln, deren Anwendbarkeit jedoch stets umstritten blieb. Die Analyse dieser beiden Institutionen zeigt einerseits die Flexibilität des römischen politischen Systems, andererseits die Unmöglichkeit, in diesem Rahmen grundsätzliche Verfassungsprobleme zu lösen.

Literatur: F. Hinard (Hg.), *Dictatures*, Paris 1988; W. Kunkel, *Staatsordnung und Staatspraxis der römischen Republik. Zweiter Abschnitt: Die Magistratur*, München 1995; W. Nippel, *Aufbruch und "Polizei" in der römischen Republik*, Stuttgart 1988; J. v. Ungern-Sternberg, *Untersuchungen zum spätrepublikanischen Notstandsrecht*, München 1970.

Mittelalterliche Geschichte

Für alle Studierenden

PD Dr. Böcker, Heide Lore	VL	51201
<i>Vom hohen zum späten Mittelalter. Kaiser, Ketzer und Kommunen - Konjunkturen, Krisen (b, B, f)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2014A
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das Staatsleben verlagerte sich vom Reich auf kleinräumige Territorien. Mit dem Verlust von Reichsrechten ging die Entstehung von Genossenschaften einher, die den Nährboden für die Entstehung stadtbürgerlicher Lebens- und Erwerbsformen bildeten und von denen freiheitsbildende Wirkungen ausgingen. Ketzerbewegungen wollten Jesu Botschaft in ihrer Ursprünglichkeit wiederherstellen. Bettelmönche fühlten sich als spirituelle Wegbereiter einer neuen Zeit. - Die Vorlesung wird versuchen, auf Vielfalt, Niedergang, Auflösung, Zerfall, aber auch auf Wendepunkte und Neuansätze aufmerksam zu machen.

Literatur: Ferdinand Seibt, *Glanz und Elend des Mittelalters. Eine endliche Geschichte*, Berlin 1987. Michael Borgolte, *Europa entdeckt seine Vielfalt. 1050 - 1250*, Stuttgart 2002 (= *Handbuch der Geschichte Europas*, 3). Peter Moraw, *Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter (1250 - 1490)*, Berlin 1985. Martin Kaufhold, *Wendepunkte des Mittelalters: Von der Kaiserkrönung Karls des Großen bis zur Entdeckung Amerikas, Ostfeldern* 2004.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	VL	51202
<i>Die Kreuzzüge. Hintergründe, Ereignisgeschichte, Auswirkungen (B, b, f)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3094/96
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Kreuzzüge waren militärische Unternehmungen der lateineuropäischen Ritterschaft zur Befreiung des Heiligen Landes von der Herrschaft der Muslime. Sie begannen 1096 nach einem Aufruf Papst Urbans II., führten zeitweise zur Eroberung Palästinas mit Jerusalem und zur Bildung lateinischer Staaten im östlichen Mittelmeerraum, endeten aber mit der erneuten Unterwerfung durch muslimische Herrscher im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert. Neben der Ereignisgeschichte der Kreuzzüge selbst wird die Vorlesung der Gründen nachgehen, wie es zu ihnen gekommen ist, und die Frage ihrer unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen, auch für das christlich-muslimische Verhältnis im ganzen, aufwerfen.

Literatur: Michael Borgolte, *Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes, 300 bis 1400 n. Chr.*, München 2006; Hans-Jürgen Kotzur (Hg.),

Kein Krieg ist heilig. Die Kreuzzüge, Mainz 2004; Hans Eberhard Mayer, Geschichte der Kreuzzüge, Stuttgart 10. Aufl. 2005.

Texte: Peter Thorau, Die Kreuzzüge, München 2004.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes	VL	51203
<i>Europa im 15. Jahrhundert (b, B, f)</i>		
Termin: Di 16-18 wöch.	Ort: UL 6, 1072	Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale politische, religiöse ökonomische und intellektuelle Prozesse in dieser für die Formierung Europas entscheidenden Epoche. Diese wird in ihrer Genese und Dynamik sowie in ihren alteuropäischen Konstanten untersucht. Ein Schwerpunkt liegt auf der politischen Geschichte.

Literatur: E. Meuthen, Das 15. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriß 9) 4. Aufl. München 2006; The New Cambridge Medieval History VII: c. 1415-1500, hg. v. Chr. Allmand, Cambridge 1998.

Prof. Dr. Menzel, Michael	VL	51204
<i>Wissenschaften und Weltbild im Mittelalter (b, B, f)</i>		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: UL 6, 3038	Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des intellektuellen Lebens seit der "Renaissance der Wissenschaften" im 12. Jahrhundert bis hin zu den Spätformen der mittelalterlichen Scholastik. Den Schwerpunkt bilden die klassischen Disziplinen, angefangen von den Artes liberales bis hinauf zur Theologie. Das Zusammenspiel von christlicher Weltanschauung und Empirie sowie die Rezeption antik-arabischer Philosophie prägen den geistigen Horizont dieser Jahrhunderte. Der Niederschlag der theoretischen Wirklichkeitssicht im physikalischen, geographischen, politischen und sonstigen Weltbild soll nachgezeichnet werden.

Literatur: Eine Literaturliste wird während des Semesters ausgegeben.

Dr. Müller, Harald	VL	51205
<i>Das Zeitalter der Karolinger. Von 751 bis zum Tod Arnolfs im Jahre 899 (b, B, f)</i>		
Termin: - -	Ort: entfällt!	

Kommentar: entfällt!

PD Dr. Rader, Olaf	VL	51206
<i>Kaiser Friedrich II. Zur Erinnerungsspur und Biographie des Herrschers, Teil I (b, B, f)</i>		
Termin: Mo 16-18 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0109	Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Das Wortspiel Friedrich Nietzsches vom "Genie unter den deutschen Kaisern" ist eines der vielen hochgestimmten Einschätzungen, die Intellektuelle des 19. und 20. Jahrhunderts über Kaiser Friedrich II. (1194-1250) formuliert haben. Dabei sind schon zu Friedrichs Lebzeiten von Autoren Urteile über den Herrscher gefällt worden, wie sie sich gegensätzlicher nicht denken lassen. Zwischen "Bestie aus dem Meer" und apokalyptischem "Vorläufer des Antichristen" sowie "Erneuerer des Erdkreises" und "Staunen der Welt" reichte der Bogen der Meinungen.

Die mehrteilige Vorlesung fragt in kulturwissenschaftlicher Perspektive nach den Ursachen der von diesem Herrscher ausgehenden diametralen Meinungsbildungen und langanhaltenden Faszinationen. Sie gibt dabei einen Überblick über die Regierungszeit Friedrichs II., behandelt wichtige Grundzüge der Epoche und geht auch auf die besondere Rolle des Kaisers in der Mittelalter-Rezeption der Moderne, wie bei Ernst Kantorowicz etwa, ein. Neben speziellen Fragen der Memorialtechniken und den hauptsächlich in Deutschland und Italien hinterlassenen Erinnerungsspuren, thematisiert die Vorlesung zudem methodische Probleme und Schwierigkeiten einer biographischen Annäherung. Die Vorlesung wird fortgesetzt.

Literatur: Wolfgang Stürner, Friedrich II., 2 Bde., Darmstadt 1992/2000; Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in den Quellen des Mittelalters, hrsg. von Klaus von Eickels / Tania Brüsch, Darmstadt 2000; Andrea Sommerlechner, Stupor mundi? Kaiser Friedrich II. und die mittelalterliche Geschichtsschreibung (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom 1, 11) Wien 1999; Marcus Thomsen, "Ein feuriger Herr des Anfangs...". Kaiser Friedrich II. in der Auffassung der Nachwelt (Kieler historische Studien 42), Ostfildern 2005; Otto Gerhard Oexle, Geschichtswissenschaften im Zeichen des Historismus, Göttingen 1996, bes. das Kapitel "Das Mittelalter als Waffe", S. 163-215, s. a. die gekürzte englische Fassung German Malaise of Modernity: Ernst H. Kantorowicz and his "Kaiser Friedrich der Zweite", in: Benson / Fried, Kantorowicz, S. 33-56.

PD Dr. Böcker, Heideleore

UE

51210

"Ordnungskonfigurationen" - ein neues Paradigma mittelalterlicher Verfassungsgeschichte (B, f)

Termin: Mi 10-12

wöch.

Ort: DOR 24, 1.402

Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Ziel ist, den traditionellen Verfassungsbegriff der Mediaevistik zu überwinden und seiner Statik zu entkommen. Analysiert werden beständige Wandlungen gelebter und gedachter Ordnungen in ihrer Verschränkung, im Rückblick fixiert und dynamisiert. - Hier sollen für die mittelalterliche Stadt im späten Mittelalter Bürgersprachen, Polizeistatuten, Luxus-, Kleiderordnungen befragt werden, welche der grundlegenden Möglichkeiten, eine distinktive Wirkung zu erzielen, besonders häufig normiert wurden und daher für die soziale Zuordnung besonders wichtig waren. Veränderungen des Stellenwerts symbolischer Kommunikation, wie sie in Tauf-, Hochzeits- und Begräbnisordnungen, in Wahlordnungen erkennbar werden, gehören überdies dazu.

Literatur: Fleckenstein, Ordnungen und formende Kräfte des Mittelalters. Ausgewählte Beiträge, Göttingen 1991. Albert Zimmermann (Hrsg.), Soziale Ordnungen im Selbstverständnis des Mittelalters, 2 Bde., Berlin 1979/1980 (= Miscellanea mediaevalia, 12). Norm und Praxis im Alltag des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Internat. Round-Table-Gespräch Krems an der Donau, 7. Okt. 1996, Wien 1997 (= Österreichische Akademie der Wiss., Phil.-hist. Klasse, Forschungen des Inst. für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Diskussionen und Materialien, Nr. 2). Bernd Schneidmüller und Stefan

Weinfurter (Hrsg.), Ordnungskonfigurationen im hohen Mittelalter, Konstanz 2003 (= Protokoll/Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, 390).

Dr. Eibl, Elfie-Marita	UE	51211
<i>Einführung in die Diplomatie spätmittelalterlicher Königsurkunden (B, f)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220 Beginn: 17.4.2007

Kommentar: An gedruckten und ungedruckten deutschsprachigen Königsurkunden erfolgt eine Einführung in die Diplomatie verbunden mit Lese- und Interpretationsübungen. Die Studenten sollen paläographische Fertigkeiten erlangen. Die Auswahl der Texte ermöglicht dabei insbesondere einen Einblick in die spätmittelalterliche Reichsverfassung.

Literatur: Bresslau, H.: Handbuch der Urkundenlehre, 2 Bde., 4. Aufl. Berlin 1969; Krieger, K.-F.: König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 14, München 1992; Heinig, P.-J.: Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung und Politik, 3 Bde., Köln, Weimar, Wien 1997.

Prof. Dr. Helmuth, Johannes	UE	51212
<i>Theorien zur Geschichtsschreibung in Mittelalter und Renaissance (B, e, f)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014B Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Übung setzt die Lektüreübung zur mittelalterlichen und humanistischen Historiographie fort. Der Akzent liegt jetzt stärker auf der Frage, wie die Autoren über das Geschäft des Geschichteschreibens selbst, über Gedächtnis und Erzählung, gedacht und sich programmatisch geäußert haben.

Literatur: Muhlack, Ulrich: Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus, München 1991; Theorie und Erzählung in der Geschichte, hg. J. Kocka Formen der Geschichtsschreibung, hg. R. Koselleck ((Theorie der Geschichte 3-4; dtv 4342, 4388) München 1979, 1982.

Schiel, Juliane	UE	51213
<i>Theoretische Ansätze der Geschichtswissenschaften am Beispiel mediävistischer Europaforschung (e)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404 Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Geschichtswissenschaft hat nach dem Ende der Nationalgeschichtsschreibung das Thema "Europa" wieder neu für sich entdeckt. Doch was meinen wir, wenn wir vom vergangenen oder gegenwärtigen Europa sprechen? Fassen wir es geographisch, von welchen Grenzen gehen wir aus? Begreifen wir es politisch, welches Verständnis legen wir zugrunde? Verstehen wir Europa als kulturelle Größe, welchen Kulturbegriff machen wir zum Ausgangspunkt unserer Untersuchung? Die Übung will am Beispiel der mediävistischen Europaforschung der Frage nachgehen, in welchem Maße theoretische Ausgangsprämissen den Gegenstand, den Gang der Untersuchung und die Ergebnisse von Historikerinnen und Historikern prägen. Inwiefern sind theoretisch-methodische Vorentscheidungen für geschichtswissenschaftliche Forschung notwendig? Worin besteht der Nutzen von Theorien, wo

liegen Grenzen oder Gefahren? Im Laufe des Semesters werden wir uns mit ganz verschiedenen Ansätzen der mediävistischen Europaforschung beschäftigen und dabei immer danach fragen, wie der theoretische Anspruch in der Praxis eingelöst wurde. Die Veranstaltung kann dabei auch ganz allgemein Orientierung und Überblick im Dschungel geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden bieten und bei der eigenen Standortbestimmung helfen.

Die Übung richtet sich insbesondere an Historikerinnen und Historiker des Grundstudiums. Die wöchentliche Lektüre und eine aktive Beteiligung werden erwartet. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung unter: schielj@geschichte.hu-berlin.de.

Literatur: Wolfgang Schmale, Europäische Geschichte als historische Disziplin, in: ZfG 46, 1998, S. 389-405.

Woelki, Thomas	UE	51214
<i>Paläographische Leseübungen. Theologische, juristische und humanistische Handschriften des 15. Jahrhunderts (B, e, f)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Der überwiegende Teil der handschriftlichen Überlieferung des Mittelalters stammt aus dem 15. Jahrhundert. Große Mengen dieser Texte wurden bisher nicht wissenschaftlich aufgearbeitet und bieten dem Historiker vielfältige Möglichkeiten, in direktem Kontakt mit den Quellen Neues zu erforschen. Handschriftliche Texte dieser Zeit lesen und verstehen zu lernen, soll Ziel der Übung sein. Dabei wird es nicht nur auf das reine Entziffern und Auflösen von Abkürzungen ankommen, vielmehr sollen theologische, juristische und humanistische Referenz-, Argumentations- und Schreibstile an ausgewählten Beispielen herausgearbeitet und miteinander verglichen werden.

Erforderlich sind weder paläographische noch fachliche Vorkenntnisse; Lateinkenntnisse müssen allerdings vorausgesetzt werden. Weitere Informationen können unter woelkith@geschichte.hu-berlin.de erfragt werden.

Literatur: Bernhard Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 32004; Emil Seckel, Paläographie der juristischen Handschriften des 12. bis 15. Jahrhunderts und der juristischen Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts, hg. v. Erich Genzmer, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung 45 (1925), S. 1-16 (ND Weimar 1953); Eltjo J. H. Schrage: Utrumque Ius: eine Einführung in das Studium der Quellen des mittelalterlichen gelehrten Rechts (Schriften zur europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte 8), Berlin 1992.

PD Dr. Jeismann, Michael	UE	51215
<i>Zeitungsgeschichten. Einführung in die journalistische Vermittlung geisteswissenschaftlicher Forschungen (B, e, f)</i>		
Termin: s. Kommentar	Ort: DOR 24, 1.402	Beginn: 19.4.07

Kommentar: In dem Kurs sollen zum einen Techniken journalistischen Schreibens für die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte vorgestellt und geübt werden. Zum anderen geht darum, das Schreiben als Erkenntnisinstrument zu erkennen und zu erlernen.

Hinweise: Die erste zweistündige Sitzung wird am Donnerstag, den 19.04.07, 14-16 Uhr sein, danach Absprache für weitere Termine als Blockveranstaltung (sonnabends).
Herr Jeismann ist Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.
Eine Anmeldung für diese Lehrveranstaltung ist wegen Teilnehmerbeschränkung dringend erforderlich! Anmeldungen bitte im Sekretariat Frau Grabo, UL 6, Raum 2058.

M.A. Yun, Bee

UE

51216

Policraticus von Johannes von Salisbury und die Grundzüge der mittelalterlichen Staatstheorie (B, e, f)

Termin: Mo 10-12

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Der *Policraticus* (1159) des Johannes von Salisbury (um 1115-1180, ab 1176 Bf. von Chartres) gilt als die erste systematische Behandlung allgemeiner politischer Fragen wie etwa der idealen Herrschaftsordnung im Mittelalter überhaupt. Die Bedeutung der umfangreichen Schrift liegt nicht nur darin, dass sie die Entwicklung der politischen Ideen und deren Sprache massiv beeinflusst hat. Entstanden inmitten des Aufschwungs der intellektuellen Kultur im 12. Jahrhundert, lässt der *Policraticus* auch erkennen, was damals über die Menschen, ihre politische und soziale Ordnung und ihre Geschichte gedacht wurde. Dadurch können weit verbreitete Missverständnisse über das mittelalterliche politische Denken und das Mittelalter überhaupt korrigiert werden.

Anhand des lateinischen Textes und der englischen und teilweise deutschen Übersetzungen sollen die wichtigsten Diskussionen Johannes' wie die Legitimität des Tyrannenmordes oder die Bewertung Cäsars überblickt werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der organologischen Staatsauffassung, die das Mittelalter von den antiken politischen Ideen übernommen und dem frühneuzeitlichen Staatsdenken weitergegeben hat. Damit soll ein Abschnitt des europäischen Staatsdenkens vorgestellt werden, in dem das Universum, der Mensch und der Staat in einer einheitlichen Ordnung gedacht wurden und man die Trennung der Theologie, der Philosophie und der Politologie noch nicht kannte. Gleichzeitig erweist sich die mittelalterliche politische Theorie nicht als ein isoliertes Denkgefüge, sondern als ein Teil der staatsgedanklichen Tradition des Abendlandes.

Lateinkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Max Kerner, *Johannes von Salisbury und die Logische Struktur seines Policraticus* (Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1977); Tilman Struve, *Entwicklung der Organologischen Staatsauffassung im Mittelalter* (Stuttgart, Anton Hiersemann, 1978), 123-148; Cary Nederman, *Einleitung*, in *Policraticus*, übers. Cary Nederman (Cambridge, Cambridge Univ. Press, 1990), xiii-xxvi.

Text: Johannes von Salisbury, *Policraticus sive de nugis curialium et vestigiis philosophorum*, (Hrsg.) Clement C. J. Webb, 2 Bde. (London 1909, Neuausgab. Frankfurt am Main, Minerva Verlag, 1965)

Übersetzungen: John Dickinson, *The Statemen's Book* (New York, Knopf, 1927); J. B. Pike, *The Frivolities of Courtiers and the Footprints of Philosophers* (Minneapolis, University of

Minnesota Press, 1938); Cary Nederman, Policraticus (Cambridge, Cambridge Univ. Press, 1990)

Grundstudium

Allgemeine Hinweise für alle Proseminare im Studienbereich ‚Mittelalterliche Geschichte‘

Alle Proseminare im Studienbereich ‚Mittelalterliche Geschichte‘ sind kapazitär beschränkt und anmeldepflichtig. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Moodle, das Lernmanagementsystem der HU Berlin. Informationen zum System und eine Anleitung zur Registrierung finden Sie unter <http://lms.hu-berlin.de/moodle/>. Registrierte Nutzerinnen und Nutzer erreichen die digitalen Teilnehmerlisten über den Moodle-Kurs „Seminar-Anmeldung Mittelalterliche Geschichte“ (<http://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3314>). Der Kurs-Schlüssel lautet: ma07. Der Anmeldezeitraum endet am 13. April um 16:00h (Ausschlußfrist).

PD Dr. Böcker, Heidelore	PS	51220
<i>Feudale Herrschaft - bürgerliche Freiheit (b, f)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014A
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Der Begriff "Feudalismus" leitet sich von dem volkssprachlichen (latinisierten) "feudum" her; das Wort bezeichnet ein Lehns- oder Leihgut, meist in Form eines Stück Landes. Folglich wird der Feudalismus weithin mit diesem Lehnswesen in der Sphäre der Adelswelt identifiziert. - Welche Rolle aber spielten Städtewesen und Bürgertum in der Zeit des Feudalismus? Welchen Platz haben sie im gesamtgesellschaftlichen Gefüge eingenommen? Waren sie revolutionäre, antifeudale Elemente? Waren sie integrale Bestandteile einer vielschichtigen mittelalterlichen Gesellschaftsordnung?

Literatur: Natalie Fryde, Pierre Monnet und Otto Gerhard Oexle (Hrsg.), Die Gegenwart des Feudalismus, Göttingen 2002. Michael Borgolte, Feudalismus. Die marxistische Lehre vom Mittelalter und die westliche Geschichtswissenschaft, in: Zschr. für Historische Forschung 25 (1998) 245 - 260. Bernhard Töpfer, Naturrechtliche Freiheit und Leibeigenschaft. Das Hervortreten kritischer Einstellungen zur Leibeigenschaft im 13. bis 15. Jh., in: Sozialer Wandel im Mittelalter, hrsg. von Jürgen Miethke und Klaus Schreiner, Sigmaringen 1994, S. 335 - 351. Knut Schulz, "Denn sie lieben die Freiheit so sehr ...": Kommunale Aufstände und Entstehung des europäischen Bürgertums im Hochmittelalter, Darmstadt 1995.

Dr. Deutsch, Christina	PS	51221
<i>"Echt und recht" - Familie, Ehe und Recht in der spätmittelalterlichen Stadt (b, f)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Die Familie gilt schon in der spätmittelalterlichen Gesellschaft als Kerngruppe des sozialen Gefüges und unterlag entsprechend vielfältigen rechtlichen, sozialen, religiösen, wirtschaftlichen und politischen Regularien. Die Dynamik der zwischenmenschlichen Beziehungen kollidierte häufig mit dem die gesellschaftlichen Wertvorstellungen widerspiegelnden Normensystem, das gerade in den dicht besiedelten Städten einerseits für ein er-

und einträgliches Miteinander sorgte, das jedoch andererseits bestimmte, auch durch ihre "unechte" Herkunft gekennzeichneten Personen als "unehrlich" ausgrenzte. Anhand ausgewählter Quellen werden im Seminar sowohl die vornehmlich rechtlichen Ordnungskriterien städtischer Gesellschaften dargelegt als auch die Ausformung eines gruppenspezifischen Selbstverständnisses (Patriziat, Gewerbetreibende, sog. Randgruppen) städtischer Schichten thematisiert.

Für die Kursanmeldung beachten Sie bitte dringend die im Abschnitt "Allgemeine Hinweise für alle Proseminare im Studienbereich ‚Mittelalterliche Geschichte‘" angegebenen Informationen!

Literatur: Haus und Familie in der spätmittelalterlichen Stadt, hrsg. von Alfred Haverkamp, Köln/Wien 1984 (= Städteforschungen, Reihe A, Bd. 18); Illegitimität im Spätmittelalter, hrsg. von Ludwig Schmutge, München 1994 (= Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien, Bd. 29); Schubert, Ernst: Alltag im Mittelalter. Natürliches Lebensumfeld und menschliches Miteinander, Darmstadt 2002.

Dr. Deutsch, Christina

PS

51222

Die Missionierung Skandinaviens im frühen Mittelalter (b, f)

Termin: Di 10-12

wöch.

Ort: DOR 24, 1.402

Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Christianisierung des nördlichen Europa war ein relativ langer Prozeß, der mit den frühesten dokumentierten Missionsbemühungen des hl. Ansgar (um 810-865), dem ersten Erzbischof des Missionsbistums Hamburg-Bremen, einsetzte und um 1120 einen Abschluß in der Etablierung einer eigenständigen, skandinavischen Bistumsorganisation (sog. ‚Florenzliste‘) fand. Entscheidend für die Missionierung Skandinaviens waren die unterschiedlichen Einflüsse, die, vom dt. Reich, von England und Irland sowie den slawischen Gebieten ausgehend, konkurrierende Missionsansätze im Norden Europas verbreiteten und dabei auf das Beharrungspotential heidnischer Vorstellungen stießen. Besondere Aufmerksamkeit verdient hier das als "culture clash"-Zone bezeichnete Ostseegebiet, dem als Transfergebiet für religiöse Vorstellungen, wirtschaftliche Interessen und militärische Unternehmungen im frühen Mittelalter eine herausragende Bedeutung zukommt.

Für die Kursanmeldung beachten Sie bitte dringend die im Abschnitt "Allgemeine Hinweise für alle Proseminare im Studienbereich ‚Mittelalterliche Geschichte‘" angegebenen Informationen!

Literatur: Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der Hamburgischen Kirche und des Reiches, neu übertr. von Werner Trillmich, Darmstadt 1970 (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Bd. 11); Jankuhn, Herbert: Das Missionsfeld Ansgars, in: Frühmittelalterliche Studien 1 (1967) 213-221; Wikinger, Waräger, Normannen. Die Skandinavier und Europa 800 - 1200, Katalog der 22. Kunstaussstellung des Europarates, Grand Palais, Paris 2. April bis 20. Juli 1992, Altes Museum, Berlin 2. September bis 15. November 1992, Uddevalla 1992; Wood, Ian N.: The missionary life. Saints and the evangelisation of Europe, 400 - 1050, Harlow (u.a.) 2001.

M.A. Härtel, Susanne

PS

51223

Esterka. Eine Gestalt aus der Zeit Kasimir des Großen (1310-1370) in polnischer, christlicher und jüdischer Perspektive (b)

Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404	Beginn: 16.4.2007
------------------	-------	--------------------	-------------------

Kommentar: In seinen "Annales Regni Poloniae" erzählt der Historiker Jan Dlugosz von der jüdischen Geliebten Esterka des polnischen Königs, deren Einfluss ihre Glaubensgenossen wichtige Privilegien verdankten. Dieser Bericht, der die Phantasie der mittelalterlichen ebenso wie der modernen Menschen anregen sollte, wird den Ausgangs- und Orientierungspunkt des Proseminars bilden, das die Bedingungen jüdischer Siedlung im spätmittelalterlichen Polen zu ergründen sucht. Dabei soll zum einen Einblick in wichtige politische Geschehnisse und wirtschaftliche Entwicklungen der Zeit genommen werden: Welche Interessen leiteten die polnischen Herrscher, Juden in ihren Gebieten aufzunehmen? Woher stammten und worin betätigten sich die Juden, von denen u.a. auch Dlugosz berichtet? Zum anderen interessieren Fragen der Wahrnehmung und Erklärung von Geschichte: Für Christen und Juden bietet die Gestalt der Esterka bzw. Esther eine Möglichkeit, die Vergangenheit sinnvoll zu erfassen und in jeweils eigene Traditionen einzuordnen.

Literatur: Norman Davies, Im Herzen Europas. Geschichte Polens, München 2000, Fünftes Kapitel; Jerzy Wyrozumski, Jews in Medieval Poland, in: Antony Polonsky/ Jakub Basista/ Andrzej Link-Lenczowski (Hg.), The Jews in Old Poland. 1000 - 1795, London 1993, S. 13 - 22.

Woelki, Thomas	PS	51224	
<i>Die Schlacht von Bouvines (1214) (b, f)</i>			
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: DOR 26, 118	Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Seit dem Beginn des 12. Jahrhunderts war es den französischen Königen gelungen, ihre Krondomäne um ein Vielfaches zu erweitern und ihre Machtposition gegenüber den Magnaten des Königreichs zu stärken - im frühen 13. Jahrhundert auch und besonders gegenüber den angevinischen Plantagenets, die neben weiträumigen Besitzungen in Frankreich auch den englischen Königsthron innehatten. Als diese Position durch ein Bündnis des englischen Königs Johann I. Ohneland (1199-1216) mit dem deutschen Kaiser, dem Welfen Otto IV. (1198-1218), in Gefahr geriet, entschied der Sieg des französischen Königs Philipp II. Augustus (1180-1223) bei Bouvines 1214 nicht nur den angevinisch-kapetingischen Machtkampf in Frankreich, sondern brachte auch dem Staufer Friedrich II. entscheidende Vorteile im deutschen Thronstreit. Johann Ohneland, selbst nicht in Bouvines anwesend, sah sich im folgenden Jahr gezwungen, den englischen Adligen in der Magna charta weitgehende Zugeständnisse zu gewähren, die den Weg in den Parlamentarismus vorzeichneten. Eine Analyse des europäischen Ereignisses Bouvines und seiner strukturellen Voraussetzungen ermöglicht daher im Seminar eine Einführung in verschiedene Herrschafts- und Gesellschaftssysteme des Hochmittelalters.

Französisch- und Lateinkenntnisse sind sehr hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Georges Duby: Der Sonntag von Bouvines. Der Tag, an dem Frankreich entstand, Berlin 2002; Gérard Sivéry: Philippe Auguste, Paris 2003. Bernd Ulrich Hucker, Otto IV. Der wiederentdeckte Kaiser, Frankfurt 2003.

N.N.	PS	51225
<i>Studium und Gesellschaft im späten Mittelalter (b)</i>		

Termin: Fr	08-10	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 20.4.2007
------------	-------	-------	-----------------------	-------------------

Kommentar: s. Aushang

Dr. Deutsch, Christina			TU	51226
Tutorium zur mittelalterlichen Geschichte (b, f)				
Termin: Di	09-10	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402	Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das Tutorium ist mit allen Proseminaren modularisierbar, die im Sommersemester 2007 im Studienbereich "Mittelalterliche Geschichte" angeboten werden. Es wird mit Hilfe des Lernmanagementsystems "Moodle" durchgeführt. Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorische Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme Scheins.

Literatur: Moodle-Kurzübersicht für Studierende
(lms.cms.hu-berlin.de/moodle/mod/resource/view.php?id=5886); auch erreichbar über
(www.hu-berlin.de/moodle)

Hauptstudium

Allgemeine Hinweise für alle Hauptseminare im Studienbereich ‚Mittelalterliche Geschichte‘

Alle Hauptseminare im Studienbereich ‚Mittelalterliche Geschichte‘ sind kapazitär beschränkt und anmeldepflichtig. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Moodle, das Lernmanagementsystem der HU Berlin. Informationen zum System und eine Anleitung zur Registrierung finden Sie unter <http://lms.hu-berlin.de/moodle/>. Registrierte Nutzerinnen und Nutzer erreichen die digitalen Teilnehmerlisten über den Moodle-Kurs „Seminar-Anmeldung Mittelalterliche Geschichte“ (<http://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3314>). Der Kurs-Schlüssel lautet: ma07. Der Anmeldezeitraum endet am 13. April um 16:00h (Ausschlußfrist).

PD Dr. Böcker, Heide Lore			HS	51230
Gesellschaftliche Mobilität - Formen und Veränderungen (B, f)				
Termin: Do	14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060	Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Der Begriff der Mobilität (mobilitas) stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Beweglichkeit, Gewandtheit, Unbeständigkeit. - Die geradezu permanente Reisetätigkeit von Königen, Kaisern, des Adels, der Geistlichkeit, samt ihrer Begleitung, erforderte Planung, Organisation und Kommunikation in beträchtlichem Ausmaß. Die notwendige Planung und Kommunikation aber hatte wiederum Mobilität in großem Ausmaß zur Voraussetzung. Im 15. Jh. tritt die Pilgerfahrt stark in den Vordergrund; sie bewegt die wohl größte Gruppe, auch diejenige mit der breitesten sozialen Skala. Das weiter steigende Mobilitätsbedürfnis sucht sich schließlich eine andere Legitimation. Als solche bietet der Humanismus die Idee der Bildung an. Als gemeineuropäische, die staatlichen und kirchlichen Strukturen übergreifende Bewegung bringt der Humanismus individuelle Mobilität hervor. -

Sehensweise, Ziele und Akteure ändern sich. Reisebücher und Pilgerberichte harren der Auswertung.

Literatur: Marie-Luise Favreau-Lilie, Die Bedeutung von Wallfahrten, Kreuzzügen und anderen Wanderungsbewegungen für die Kommunikation in Mittelalter und früher Neuzeit, in: Die Bedeutung der Kommunikation für Wirtschaft und Gesellschaft, hrsg. von Hans Pohl, Stuttgart 1989, S. 64 - 89 (= VSWG, Beiheft 87). Siegfried de Rachewiltz und Josef Riedmann (Hrsg.), Kommunikation und Mobilität im Mittelalter. Begegnungen zwischen dem Süden und der Mitte Europas (11. - 14. Jh.), Sigmaringen 1995. Irene Erfen und Karl-Heinz Spieß (Hrsg.), Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997; Folker Reichert, Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart - Berlin - Köln 2001; Xenja von Ertzdorff (Hrsg.), Reisen und Reiseliteratur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, Amsterdam 1991, S. 113 - 139 (= Chloe. Beihefte zum Daphnis, 13).

Prof. Dr. Helmra	HS	51231
Die 'Entdeckung des Individuums' in Mittelalter und Renaissance (B)		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Der Europäer definiert sich als Individuum und hält dessen 'Entdeckung' spätestens seit Michelet und Burckhardt für eine Errungenschaft der Moderne. Im Widerspruch dazu wurde auch für das Mittelalter ein Bewußtsein für Individualität reklamiert. Die Diskussion krankt zuallererst an einer Unklarheit der Begriffe. Das Seminar sucht hierzu Kriterien zu erarbeiten und die verschiedenen Forschungsansätze durch Lektüre ausgewählter Texte aus Mittelalter und Renaissance zu prüfen.

Literatur: Jacob Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien (1860), Kap. 2; Aertsen, J. van/ A. Speer (Hgg.): Individuum und Individualität im MA (Miscellanea mediaevalia) Berlin-New York 1996; Individualität. Akademievorlesungen (BBAW, Berichte und Abhandlungen 8) Berlin 2000; Gurjewitsch, Aaron: Das Individuum im europäischen Mittelalter, München 1995; Martin, John Jeffries: Myths of Renaissance Individualism, Basingstoke-New York 2004.

Prof. Dr. Menzel, Michael	HS	51232
Sternstunden der Scholastik: Hugo von St. Viktor und die Folgen (B)		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Hugo von St. Victor stellte eine der Zentralgestalten des mittelalterlichen Wissenschaftsbetriebes dar als Initiator, aber auch als wegweisender theoretischer Organisator. Sein die wissenschaftlichen Disziplinen systematisierendes Werk zu Ende des 12. Jh. bildete einen Meilenstein vor allem der universitär geprägten geistesgeschichtlichen Entwicklung. Hugo festigte den mittelalterlichen Wissenschaftskanon und beeinflusste nachhaltig das Bild der Wissensgebiete im 13. und 14. Jh. Neben ihm werden Autoren wie Thomas von Aquin, Bonaventura, Aegidius Romanus und andere zu Worte kommen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind die regelmäßige Mitarbeit, die Übernahme eines mündlichen Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit bzw. das Verfassen von 3 Essays. Lateinkenntnisse sind unumgänglich.

Literatur: Ein Semesterapparat wird zur Verfügung stehen.

apl. Prof. Dr. Prietzel, Malte	HS	51233
<i>Klöster im Reich der Ottonen (B)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Klöster waren für die Gesellschaft des Früh- und Hochmittelalters von größter Bedeutung: nicht nur in religiöser Hinsicht, sondern auch politisch, wirtschaftlich, kulturell und sogar militärisch. Die Beschäftigung mit Klöstern bietet daher eine vorzügliche Gelegenheit, die Gesellschaft dieser Zeit kennenzulernen.

Literatur: Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Taschenbücher 473), Stuttgart/Berlin/Köln 2000; Körntgen, Ludger: Ottonen und Salier (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2002.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	CO	51240
<i>Zur Lage der Mittelalterforschung (f)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Das Kolloquium dient der Vorstellung und Kritik im Entstehen befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten sowohl der Teilnehmer(innen) wie auswärtiger Gäste, aber auch der Diskussion aktueller Fragen und von Neuerscheinungen der internationalen Mediävistik. Interessenten, die zu eigenen Beiträgen bereit und in der Lage sind, sind herzlich willkommen, erwünscht ist aber eine persönliche Anmeldung.

Prof. Dr. Helmrath, Johannes	CO	51241
<i>Colloquium zur mittelalterlichen Geschichte (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Im Colloquium werden tragen Examenskandidaten, Doktoranden und Gäste ihre aktuellen Forschungen vor. Alternativ werden Neuerscheinungen zur Geschichte von Mittelalter und Renaissance zusammen mit dort jeweils zentralen Quellen diskutiert. Das Colloquium steht Studierenden der höheren Semester offen.

Prof. Dr. Menzel, Michael	CO	51242
<i>Colloquium zur mittelalterlichen Geschichte (f)</i>		
Termin: Mi 16-18	14tgl./1	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an Examenskandidaten/Innen sowie an Doktoranden/Innen. Es werden laufende Abschluß- bzw. Forschungsarbeiten zur mittelalterlichen Geschichte und Landesgeschichte vorgestellt und eingehend diskutiert. Ebenso werden Referate zu aktuellen Forschungsproblemen und Neuerscheinungen gehalten.

Prof. Dr. Borgolte, Michael	OS	51243
<i>Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter (f)</i>		
Termin: Mo 16-17	wöch.	Ort: s. Aushang
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Das Oberseminar begleitet die Arbeit des Schwerpunktprogramms 1173 der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit gleichem Namen. Teilnahme nach Anmeldung.

Frühe Neuzeit

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Schilling, Heinz	VL	51301
<i>Internationale Beziehungen in der zweiten Hälfte der Frühen Neuzeit (c, C, f)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2091/92
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: In Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters, aber ohne diese vorauszusetzen, sollen die strukturellen Zusammenhänge und die Ereignisse der europäischen Staatenbeziehungen der späteren Frühen Neuzeit dargestellt werden. Dabei soll es einerseits darum gehen, den Kreis der einzelnen Akteure und dessen Veränderung über die Epochen hin darzustellen, andererseits die diplomatischen und kriegerischen Ereignisse sowie die sie jeweils bedingenden Kräfte und Faktoren zu beschreiben und zu analysieren.

Literatur: Max Immich, Geschichte des europäischen Staatensystems von 1660-1789, München u. Berlin 1905; Heinz Schilling, Höfe und Allianzen. Deutsche Geschichte von 1648 bis 1763, Berlin (Siedler) 1989, = Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 5, (Tb 1998); Heinz Duchhardt; Balance of Power und Pentarchie: Internationale Beziehungen 1700-1785 (= Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen, 4), Paderborn 1997; ders., (Hg.), Der Westfälische Friede. Diplomatie, politische Zäsur, kulturelles Umfeld, Rezeptionsgeschichte, München 1998; ders., (Hg.), Zwischenstaatliche Friedenswahrung in Mittelalter und Neuzeit, Köln/Wien 1991; ders., Studien zur Friedensvermittlung der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1979.

Prof. Dr. Schilling, Heinz	VL	51302
<i>Der Westfälische Friede. Entstehung, Struktur und Folgen (c, C, f)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Sowohl für die Reichs- als auch für die deutsche Geschichte stellt der Westfälische Frieden einen tiefen Einschnitt dar und hat dementsprechend in der Historiographie stets besondere Beachtung gefunden. In der Vorlesung wird es darum gehen, einerseits den historiographischen Befund zu analysieren und andererseits auf der Basis des durch das Gedenkjahr 1998 nochmals zusammengefassten und pointierten gegenwärtigen Forschungsstandes die Entstehung, die Hauptbestimmungen und die Folgen des Friedensschlusses sowohl für die deutsche als insbesondere auch für die europäische Geschichte darzustellen. In betont europäischer Perspektive sollen dabei auch die ergänzenden Friedensschlüsse des Oliverer und des Pyrenäenfriedens berücksichtigt werden .

Literatur: 1648 - Krieg und Frieden in Europa", Europaratsausstellung zum 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens, 2 Essaybände, hg. v. Klaus Bußmann u. Heinz Schilling, München 1998; Konrad Reppen, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Studien und Quellen, hg. v. F. Bosbach u. Ch. Kampmann, Paderborn etc. 1998; Fritz Dickmann, Der Westfälische Frieden, Münster 1998; Heinz Schilling, Konfessionalisierung und Staatsinteressen. Internationale Beziehungen 1559-1659 (= Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen, 2), Paderborn 2007.

M.A. Schilling, Ruth

UE

51303

Politische Rituale in der Frühen Neuzeit (C)

Termin: Di 18-20

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Politische Rituale stellen eines der zurzeit beliebtesten geschichtswissenschaftlichen Untersuchungsfelder dar. Gerade deshalb ist es notwendig, sich Zugriffsmöglichkeiten und Problematiken von Ritualen als Quellen für Historikerinnen und Historiker vor Augen zu führen. Die vorliegende Übung will dieser Thematik anhand ausgewählter politischer Rituale der Frühen Neuzeit nachgehen. Sie ist europäisch vergleichend angelegt, daher wären Englisch- und Französischkenntnisse wünschenswert.

Literatur: Edward Muir, Ritual in early modern Europe, 2. Auflage, Cambridge 2005; Europa triumphans: court and civic Festivals in early modern Europe, 2 Bde, hg. von John Ronald Mulryne, London 2004; Barbara Stollberg-Rilinger, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne: Begriffe, Thesen, Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für historische Forschung 31(2004), S. 489-527; Barbara Stollberg-Rilinger, Zeremoniell, Ritual, Symbol. Neue Forschungen zur symbolischen Kommunikation in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, in: Zeitschrift für historische Forschung 27(2000), 389-405.

Texte: Barbara Stollberg-Rilinger, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne: Begriffe, Thesen, Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für historische Forschung 31(2004), S. 489-527; Barbara Stollberg-Rilinger, Zeremoniell, Ritual, Symbol. Neue Forschungen zur symbolischen Kommunikation in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, in: Zeitschrift für historische Forschung 27(2000), 389-405.

M.A. Bock, Heike

UE

51304

Religiöse Konversionen in der Frühen Neuzeit (C)

Termin: Fr 14-16

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Die reformatorische Glaubensspaltung hinterließ in Europa eine Vielzahl religiöser Gruppen und führte in der Folge zur Herausbildung der vier großen, auch heute noch existenten Bekenntniskirchen (Konfessionen): Katholizismus, Luthertum, Reformiertentum und Anglikanismus. In den gegenwärtigen, durch kulturwissenschaftliche Fragestellungen inspirierten Diskussionen um die Grenzen von Konfessionalisierbarkeit geraten auch die Grenzen zwischen den Konfessionen zunehmend in den Fokus der Forschung: Konvertiten als Überschreiter konfessioneller Bekenntnisse scheinen die Fragilität vermeintlich fester konfessioneller Identitäten zu belegen. In der Übung wollen wir gemeinsam verschiedene Fallbeispiele religiöser Konversionen diskutieren und eine Sensibilität für die Vielfalt an

Kontexten und Motiven gewinnen, die Menschen in der Frühen Neuzeit dazu bewogen, ihren angeborenen Glauben - freiwillig oder unfreiwillig - zu verlassen. Neben so berühmten Konvertiten wie Königin Christina von Schweden und August dem Starken von Sachsen wollen wir uns auch unspektakuläre Konversionen von unbekanntem Menschen näher anschauen. Der Schwerpunkt der Übung wird auf der Auseinandersetzung mit verschiedenen Typen innerchristlicher Konversionen liegen. Ein vergleichender Blick auf Konversionen zwischen Judentum und Christentum sowie auf die von katholischen wie evangelischen Europäern betriebene "Heidenmission" in Übersee soll zu einer erweiterten und differenzierteren Erfassung des Phänomens frühneuzeitlicher Konversionen beitragen.

Literatur: Niewöhner, Friedrich / Fidel Rädle (Hg.): Konversionen im Mittelalter und in der Frühneuzeit, Hildesheim 1999; Carlebach, Elisheva: Divided Souls. Converts from Judaism in Germany, 1500-1750, New Haven / London 2001.

Grundstudium

Dr. Lotz-Heumann, Ute	PS	51310
<i>Das 16. Jahrhundert als Jahrhundert der Reformation und der Staatsbildung (c)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 3088A+B
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Das Proseminar wird sich mit dem 16. Jahrhundert als dem Jahrhundert des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit befassen. Dadurch werden die beiden Fundamentalprozesse des Jahrhunderts, die Reformation und die nachfolgende Konfessionalisierung sowie die werdende Staatsbildung, in den Mittelpunkt des Proseminars rücken. Die durch die Reformation ausgelöste Glaubensspaltung wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: Luthers theologischer Ansatz, Volksreligiosität, Verquickungen mit der Politik. Für die Untersuchung der werdenden Staatsbildung ist sowohl die Ebene des Reiches als auch die der sich ausbildenden Territorialstaaten von Bedeutung. Das Proseminar wird außerdem in europäischer vergleichender Perspektive arbeiten.

Bitte beachten Sie:

- 1.) Das Proseminar wird Ende Juni 2007 enden, deshalb werden nach Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen während des Semesters Blockveranstaltungen durchgeführt werden.
- 2.) Max. Teilnehmerzahl: 35; obligatorische Anmeldung bis 13.4.2007 im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053.

Literatur: Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert: Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002; Schilling, Heinz: Aufbruch und Krise: Deutschland 1517-1648, Berlin 1988.

Dr. Lotz-Heumann, Ute	TU	51311
<i>Das 16. Jahrhundert als Jahrhundert der Reformation und der Staatsbildung (c)</i>		
Termin: Do 12-14	14tgl./1	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Das Proseminar wird sich mit dem 16. Jahrhundert als dem Jahrhundert des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit befassen. Dadurch werden die beiden Fundamentalprozesse des Jahrhunderts, die Reformation und die nachfolgende Konfessionalisierung sowie die werdende Staatsbildung, in den Mittelpunkt des Proseminars rücken. Die durch die

Reformation ausgelöste Glaubensspaltung wird aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: Luthers theologischer Ansatz, Volksreligiosität, Verquickungen mit der Politik. Für die Untersuchung der werdenden Staatsbildung ist sowohl die Ebene des Reiches als auch die der sich ausbildenden Territorialstaaten von Bedeutung. Das Proseminar wird außerdem in europäischer vergleichender Perspektive arbeiten.

Bitte beachten Sie:

- 1.) Das Proseminar wird Ende Juni 2007 enden, deshalb werden nach Absprache mit den Seminarteilnehmer/innen während des Semesters Blockveranstaltungen durchgeführt werden.
- 2.) Max. Teilnehmerzahl: 35; obligatorische Anmeldung bis 13.4.2007 im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053.

Literatur: Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert: Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002; Schilling, Heinz: Aufbruch und Krise: Deutschland 1517-1648, Berlin 1988.

Dr. des. Pohlig, Matthias	PS/TU	51312
<i>Der spanische Erbfolgekrieg (c)</i>		
Termin: Di 09-12 wöch.	Ort: DOR 24, 1.405	Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Der Spanische Erbfolgekrieg war der letzte und größte der Konflikte, die um das Hegemonialstreben Ludwigs XIV. entstanden. Während die Konflikte zwischen den "Großen Mächten" (Ranke) des 17. und 18. Jahrhunderts geradezu das klassische Untersuchungsfeld der Geschichtswissenschaft des 19. Jahrhunderts waren, traten sie in der neueren Forschung deutlich hinter andere Probleme zurück. Im Zeichen einer umfassenderen Politik-, Diplomatie- und Kulturgeschichte scheint es aber möglich und nötig, sich diesen großen internationalen Auseinandersetzungen wieder zuzuwenden; es geht also nicht um eine Militärgeschichte alten Stils - große Männer und große Schlachten. An Beispiel des Spanischen Erbfolgekrieges läßt sich eine Vielzahl von Charakteristika frühneuzeitlicher Politik, Diplomatie und Kultur aufzeigen. Dies berührt sowohl Probleme der Verfassung des Alten Reichs als auch die Struktur des internationalen Systems. Der spezifisch alteuropäische Typus des Erbfolgekrieges fand in diesem "Weltkrieg" (K.O. von Aretin) eine seiner charakteristischsten Ausprägungen; er etablierte das Prinzip des Gleichgewichts als Leit-schnur der europäischen Politik. Es soll nach den Intentionen der kriegführenden Mächte, nach ihrer Diplomatie und der Praxis der Kriegsführung genauso gefragt werden wie nach den politischen Rahmenbedingungen des Krieges. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, in dem in Arbeitsweisen und Hilfsmittel der Neueren Geschichte eingeführt wird. - Max. Teilnehmerzahl: 35; obligatorische Anmeldung bitte bis 13.4.2007, im Sekretariat des Lehrstuhls Frühe Neuzeit, UL 6, Raum 3053.

Literatur: Heinz Duchhardt, Altes Reich und europäische Staatenwelt: 1648-1806, München 1990 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 4).

Dr. Rolf, Malte	PS/TU	51313
<i>Peter der Große (c)</i>		
Termin: Di 09-12 wöch.	Ort: MO 40/41 219/220	Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Herrschaft Peters des Großen (1689-1725) gilt als Zäsur in der russischen Geschichte. Die petrinischen Reformen und die militärischen Erfolge im Großen Nordischen Krieg veränderten die innere Verfassung des russischen Reiches und seine außenpolitische Rolle in Europa grundlegend. In der Gründung der neuen Hauptstadt St. Petersburg (1703) bündelt sich der Wandel Russlands wie in einem Brennglas: Das Stadtbild dieses "Fensters nach Europa" entsprach den Standards zeitgenössischer westeuropäischer Stadtplanung, nicht dem altmoskowitzischen Städtewesen. Dementsprechend ist Peter I. schon von seinen Zeitgenossen als großer Reformers und Modernisierer Russlands wahrgenommen und stilisiert worden.

Das Proseminar wird sich einerseits intensiv mit dem Reformwerk Peters des Großen auseinandersetzen. Der Umbau von Armee, Staatsverwaltung und Gesellschaftsverfassung werden dabei ebenso zum Thema gemacht wie die Stadtplanung in St. Petersburg, neue höfisch-zeremonielle Praktiken und der Wandel religiöser Weltbilder. Es soll andererseits diskutiert werden, inwieweit die Regierungszeit Peters tatsächlich zu einer tiefgreifenden Veränderung der russischen Gesellschaft führte. Wen erreichten und wem galten die Reformen überhaupt? Welche Altmoskauer Traditionen hatten auch unter Peter Bestand? Das Proseminar verfolgt vor allem einen kulturgeschichtlichen Ansatz.

Literatur: Bushkovitch, Paul A.: Peter the Great: The Struggle for Power, 1671-1725, Cambridge 2001; Hughes, Lindsey: Peter the Great. A Biography, Yale 2002; Wittram, Reinhard: Peter I. Czar und Kaiser. Zur Geschichte Peters des Großen in seiner Zeit, 2 Bände, Göttingen 1964; Wortman, Richard: Scenarios of Power. Myth and Ceremony in Russian Monarchy. From Peter the Great to the Death of Nicholas I, Bd. 1, Princeton 1995.

Hauptstudium

Prof. Dr. Schilling, Heinz

HS

51305

Friedensschlüsse und Friedenskongresse in der Frühen Neuzeit (C)

Termin: Do 16-18

wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Angelehnt an die beiden Vorlesungen, aber ohne diese vorauszusetzen, sollen im Hauptseminar die Friedensschlüsse zu Mitte des 17. Jahrhunderts, also der Münsteraner, der Westfälische, der Pyrenäen- und der Olivarer Frieden u.a., behandelt und in ihren Voraussetzungen, Strukturen und Folgen für das europäische Mächtesystem analysiert werden. Im Zentrum sollen dabei neben den Bestimmungen der Friedensschlüsse das diplomatische Prozedere und die Formen der Repräsentation einzelstaatlicher Macht sowie des Staatensystems insgesamt stehen. Für sämtliche Seminarbesucher ist die Vorbereitung nach unten anlieg. Literaturliste, regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und die wöchentliche Vorbereitung gemäß den angegebenen Texten Voraussetzung. Darüber hinaus ist für den Erhalt eines Leistungsnachweises die Übernahme eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung erforderlich. Max. Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung bis 13.04.07 im Lehrstuhlsekretariat R. 3053.

Literatur: Heinz Duchhardt: Balance of Power und Pentarchie: Internationale Beziehungen 1700-1785 (= Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen, 4), Paderborn 1997; Ders. (Hg.): Der Westfälische Friede. Diplomatie, politische Zäsur, kulturelles Umfeld, Rezeptionsgeschichte, München 1998; Ders.: Friedenssicherung im Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden, in: Manfred Spieker (Hg.), Friedenssicherung, Bd. 3. Münster 1989, S. 11-18; ders., (Hg.), Zwischenstaatliche Friedenswahrung in Mittelalter und Neuzeit,

Köln/Wien 1991; ders., Studien zur Friedensvermittlung der der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1979; Heinz Schilling, Konfessionalisierung und Staatsinteressen. Internationale Beziehungen 1559-1659 (= Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen, 2), Paderborn 2007.

Prof. Dr. Eisenberg, Christiane	HS	51306
<i>Staat und Finanzen in Großbritannien 1689-1815 (C)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: GBZ, JÄ10-12, 006 Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die ältere Forschungsmeinung, wonach das frühneuzeitliche England auf dem Gebiet der Staatsverwaltung im Vergleich mit anderen europäischen Staaten, insbesondere mit Preußen, rückständig gewesen sei, gilt heute als überholt. Neuere Untersuchungen haben demgegenüber gezeigt, dass die Herausbildung des modernen Steuerstaats und, damit einhergehend, eines effizient arbeitenden Staatsapparats seit dem Ende des 17. Jahrhunderts eine unverzichtbare Voraussetzung für die Entstehung des britischen Empire wie auch für den ökonomischen Aufschwung auf der Insel selber (Entstehung der City of London, Industrialisierung) war.

In dem Seminar soll dieser Forschungsstand aufgearbeitet und kritisch diskutiert werden. Wo es sich anbietet und die Literatur dies zulässt, sollen Vergleiche mit der Entwicklung in Kontinentaleuropa gezogen werden.

Literatur:

John Brewer, *The Sinews of Power. War, Money and the English State, 1688-1783*, Cambridge/Mass. (Harvard University Press) 1990; John Brewer / Eckhart Hellmuth (Hg.), *Rethinking Leviathan: The Eighteenth-Century State in Britain and Germany*, Oxford (Oxford University Press) 1999.

Prof. Dr. Schilling, Heinz	OS	51314
<i>Aktuelle Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3054 Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Oberseminar gibt Gelegenheit, anhand von laufenden Examens- und Forschungsarbeiten inhaltliche, methodische und darstellerische Probleme zu bedenken und einer Lösung zuzuführen. Neben Examenskandidaten und Doktoranden sind auch Studenten höherer Semester willkommen.

19. und 20. Jahrhundert

Für alle Studierenden

PD Dr. Zander, Helmut	VL	51401
<i>Wissenschaft und Religion. Europäische Religionsgeschichte als Wissenschaftsgeschichte (c, d, C, D)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3059 Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die Wissenschaftsgeschichte beschäftigte sich ursprünglich vor allem mit der Genese der Naturwissenschaften. Dies hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert, heute gehören auch die Kulturwissenschaften zum Kanon der Wissenschaftsgeschichte. Mit einer Ausnahme: die Religion. Darum wird es in der Vorlesung gehen. Neben prinzipiellen Fragen der Wissenschaftsgeschichte wird der Schwerpunkt auf dem Wechselverhältnis von Religion und Wissenschaften liegen. Hierzu gehören wissenschaftstheoretische Fragen ("Wissen" und "Gewißheit"), ideengeschichtliche Themen (Geschichte des Naturbegriffs), biographische Sondierungen (Warum schrieb Newton Auslegungen zum Alten Testament?) und nicht zuletzt die Verwissenschaftlichung der Religion (etwa in der Religionswissenschaft des 19. Jahrhunderts). In diesem Spannungsfeld von Wissenschafts- und Religionsgeschichte sollen auch einige Überlegungen in interkultureller Perspektive zu den Eigenheiten der Entwicklung Europas vorgelegt werden.

Literatur: Styers, Randall: Making magic. Religion, magic, and science in the modern world, Oxford u.a. 2004; Ferngren, Gary B.: The history of science and religion in the western tradition. An encyclopedia, New York u.a. 2000; Encyclopedia of science and religion. Hg. J. Wentzel Vrede van Huyssteen, New York u.a. 22003; Hooykaas, Reijer: Religion and the rise of modern science (1972), Edinburgh u.a. 2000.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	VL	51402
<i>Geschichte Frankreichs im 19. und 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung will einen Überblick über die Grundzüge der Geschichte Frankreichs im 19. und 20. Jahrhundert geben. Die politische Geschichte soll in ihrer Verschränkung mit der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte dargestellt werden. Die Vorlesung ist chronologisch und thematisch aufgebaut.

Literatur: Francis Démier: La France au XXe siècle 1814-1914, Paris 2000; Christophe Prochasson: Introduction à l'histoire de la France au XXe siècle, Paris 2000; Martin S. Alexander (ed.): French History since Napoleon, London 1999.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	VL	51403
<i>Geschichte Russlands 1855-1917 (d, D)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2091/92
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Mit den Großen Reformen Alexanders II. in der Mitte des 19. Jahrhunderts begann der ehrgeizige Versuch, Russlands Gesellschaft von oben zu verändern. Was dabei herauskam, das soll in dieser Vorlesung exemplarisch behandelt werden. Im Zentrum stehen die Geschichte der politischen Herrschaft, des Alltags von Eliten, Bauern und Arbeitern, des politischen Denkens und der Revolutionen. Und weil das Zarenreich ein Vielvölkerstaat war, soll diese Geschichte in ihrer imperialen Dimension dargestellt werden.

Literatur: Orlando Figes, Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924, Berlin 1998; Christoph Schmidt, Russische Geschichte 1547-1917, München 2003; Geoffrey Hosking, Russland: Nation und Imperium 1552-1917, Berlin 2000.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	VL	51404
<i>Politische Kulturgeschichte Deutschlands 1900-1936 (d, D)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung behandelt Grundprobleme der deutschen Geschichte im Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik und zum "Dritten Reich". Gefragt wird nach dem Wandel von Grunderfahrungen und Deutungsmustern wie dem Verhältnis der Menschen zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, zur Veränderung des Raumes und der Grenzen, nach Körpererfahrung und Körperpolitik in Frieden und Krieg, nach Anfängen der Wissensgesellschaft etc. Die Grunderfahrungen und Deutungsmuster werden verknüpft mit den wesentlichen sozialen Strukturen und politischen Ereignissen zwischen 1900 und 1936.

Literatur: Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-1949, München 2003; Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/M 1987.

Prof. Dr. Schödl, Günter	VL	51405
<i>Zeitgeschichte Ungarns (1918 - 2006) im ostmittel- und südosteuropäischen Zusammenhang (d, D, f)</i>		
Termin: Do 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Ungarns Geschichte seit 1918, von seinem Abstieg vom Großmachtstatus zum Armenhaus an der Peripherie des ‚eigentlichen‘ Europa - bis zum gegenwärtigen Status des Schrittmachers der ostmitteleuropäischen Transformation wird Gegenstand dieser Vorlesung sein. Sie soll gleichermaßen den Gang der Ereignisgeschichte und den Forschungsstand skizzieren, wobei durchgehend der Vergleich mit dem östlichen Europa als ganzem herzustellen sein wird.

Die begleitende Übung ist fakultativ.

Literatur: Tóth, Gy. I. (Hg): Geschichte Ungarns. deutsche Übs: Budapest 2005; Klimó, Á. v.: Geschichte Ungarns seit 1945. Frankfurt/M: 2006; Fischer, H.: Ein kleine Geschichte Ungarns (es-Taschenbuch) Frankfurt/M 1999; Litván, Gy. (ed): The Hungarian Revolution of 1956. London/New York 1996; Grotthusen, Kl. (Hg): Südosteuropa Handbuch: Ungarn. Göttingen 1985; Hacker, J.: Der Ostblock. Berlin 1985; Dalos, Gy.: 1956. München 2006; Segert, D. (Hg): Spätsozialismus und Parteienbildung in Osteuropa nach 1989. Berlin 1996.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	VL	51406
<i>Hitlers Charisma. Die Geburt einer Legende (D, d)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 1070
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung analysiert unter Verwendung der Herrschaftssoziologie Max Webers und anderer theoretischer Ansätze die soziale Beziehung zwischen Hitler und seinen "Gefolgsleuten" und deren propagandistische Inszenierung. Aus dieser Perspektive wird die Biographie Adolf Hitlers, die Parteigeschichte der NSDAP in der Kampfzeit, der Aufbau

eines Propagandaapparates der Partei und des Staates und die Herausbildung der "Führerposition" Hitlers in der Partei und im nationalsozialistischen Staat untersucht. In kritischer Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Literatur wird die These vertreten, daß "Hitlers Charisma" eine für die Integration der NSDAP und die Mobilisierung von Anhängern und Wählern von Hitler und seinem engsten personalen Umfeld inszenierte Legende war, die erstmals als Selbstdarstellungsmuster in "Mein Kampf" nachzuweisen ist und überhaupt erst als Propagandakonzept und über die mediale Verbreitung Realität gewann. Dabei spielt die Inszenierung der Redeauftritte Hitlers und anderer Parteiführer eine zentrale Rolle.

Literatur: Ian Kershaw, Hitler 1889-1936: Hubris, London 1998 (dtsh: Stuttgart 1998); Ludolf Herbst, Der Fall Hitler - Inszenierungskunst und Charismapolitik, in: Wilfried Nippel (Hrsg.), Virtuosen der Macht, München 2000, S. 171-191, 307-310.

Prof. Dr. Müller, Rolf-Dieter	VL	51407
<i>Gespaltene Loyalitäten in den Kriegen des 20. Jahrhunderts am Beispiel der ausländischen Helfer Hitlers bei seinem 'Kreuzzug gegen den Bolschewismus' (D, d)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Bündnisse und Regimewechsel infolge kriegerischer Niederlagen werfen Loyalitätskonflikte insbesondere bei den Soldaten auf. Ideologien und nationalstaatliche Bezüge konkurrieren mit persönlichen Dispositionen und Karrieremustern. Es ist eine säkuläre Entwicklung zu verzeichnen, bei der das Militär seinen Dynastie-Bezug zunächst auf den Nationalstaat verlagerte, was im 20. Jahrhundert von gesellschaftlich-politischen Ideologien überlagert wurde und heute mit dem Aufkommen transnationaler Sicherheitsstrukturen sowie privater Militärorganisationen neue Loyalitätsprobleme aufwirft. Am Beispiel des Einsatzes ausländischer Kombattanten auf deutscher Seite an der Ostfront 1941-45 sollen in der Vorlesung die unterschiedlichen Verhaltensmuster und Loyalitäten untersucht werden. Die weithin unterschätzte Größenordnung des Phänomens (zeitweilig ist jeder dritte Soldat auf deutscher Seite ein Ausländer gewesen) ist auch vor dem Hintergrund neuerer Forschungen zu sehen, die den politisch diskreditierten Begriff der Kollaboration in ein anderes Licht rücken. Kritisch zu hinterfragen ist dabei die Wirksamkeit des Antibolschewismus und der Europa-Ideologie der Nationalsozialisten. Die Vorlesung ist systematisch angelegt und betrachtet die einzelnen Länder von Finnland bis zum Kaukasus.

Literatur: Sönke Neitzel, Hitlers Europaarmee und der "Kreuzzug" gegen die Sowjetunion, in: Armeen in Europa - Europäische Armeen, hrsg. von Michael Salewski und Heiner Timmermann, Münster, 2004, S. 137-150.; Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 4 u. 6. Stuttgart 1983,1990; Franz W. Seidler, Avantgarde für Europa. Ausländische Freiwillige in Wehrmacht und Waffen-SS.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	VL	51408
<i>Jugendkultur und Jugendpolitik in der SBZ/DDR (d, D,)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3059
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung geht chronologisch dem kulturellen, politischen und generationellen Wandel in der SBZ/DDR seit 1945 nach: Als "Hausherren von morgen" standen die Jugendlichen im Spannungsfeld von individuellem Streben nach Selbstentfaltung

und politischem Anpassungsdruck. Anfangs eröffnete die junge DDR ungeahnte Bildungs- und Aufstiegschancen, nach dem Mauerbau entstand eine geschlossene Gesellschaft, in der die Jugend aber ihren Eigensinn zu artikulieren verstand. Jugend- wie Kulturpolitik schwankten zwischen sozialistischer Normierung und Anerkennung der modernen Jugendkultur. In wiederholten Auseinandersetzungen gelang es den Jugendlichen, sich eigene Freiräume zu schaffen. Ihre kulturelle Selbstbehauptung wie der sich auch in der DDR vollziehende Wertewandel vergrößerten schließlich die Distanz der Jugend zum Staatssozialismus.

Literatur: Mählert, Ulrich/ Stephan, Gerd-Rüdiger: Blaue Hemden - Rote Fahnen. Die Geschichte der Freien Deutschen Jugend, Opladen 1996; Ohse, Marc-Dietrich: Jugend nach dem Mauerbau. Anpassung, Protest und Eigensinn (DDR 1961-1974), Berlin 2003.; Förster, Peter: Junge Ostdeutsche auf der Suche nach der Freiheit, Opladen 2002.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	VL	51409
<i>Geschichte Europas, 1945 - 2000 (d, D)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3075
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung wird sich mit der Geschichte Europas seit 1945 befassen. Im Zentrum werden vier Themen stehen; die Fortsetzung des Niedergangs Europas, der vor allem mit den beiden Weltkriegen begann; die Restabilisierung der europäischen Wirtschaft, der europäischen Friedensordnung und des europäischen Selbstverständnisses; die Gegenüberstellung der Teilungstendenzen, die Teilung zwischen Ost und West, aber auch die Teilung zwischen reichem, dynamischem Zentrum und Peripherie auf der einen Seite und die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Einheitstendenzen auf der anderen Seite; schließlich die Beziehungen Europas zu den globalen Entwicklungen, der Niedergang der europäischen Imperien und die neue postkoloniale Rolle Europas in der Welt und die besonderen Entwicklungen in Europa im globalen Vergleich.

Prof. Dr. Lemke, Michael	VL	51410
<i>Die beiden deutschen Staaten im Kontext von Deeskalationsversuchen, globaler Entspannungspolitik und europäischen "Ost"-Verträgen (d, D)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: UL 6, 1070
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich einerseits mit dem internationalen und nationalen Umfeld des Deutschlandproblems in seinen Wechselbeziehungen zum Ost-West-Konflikt und andererseits mit der Frage, wie sich beide deutsche Gesellschaften dabei veränderten. So steht sowohl der allmähliche globale, europäische und deutsche Wandel von der Konfrontation zur "Annäherung" mit seinen konkreten Ergebnissen (Vertragswerke) im Mittelpunkt als auch die gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen mit neuen entspannungs- und sicherheits-politischen Konzepten, die zu veränderten Wahrnehmungen und Interessenlagen als Bedingungen für Reformen, Wachstum und Stabilität, letztendlich auch für die Auflösung des Kalten Krieges und der Deutschen Frage führten.

Literatur: Timothy Garton Ash, Im Namen Europas. Deutschland und der geteilte Kontinent, München/Wien 1993. Peter Bender, Die "Neue Ostpolitik" und ihre Folgen. Vom Mauerbau

bis zur Vereinigung, München 1995. Christoph Kleßmann, Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970, Bonn 1988.

Prof. Dr. Demps, Laurenz	VL	51411
<i>Geschichte der Region Berlin-Brandenburg im 20. Jahrhundert (d, D, f)</i>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2091/92
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Vorlesung führt in die Entwicklung der Region Berlin/Brandenburg spannt den Bogen vom Jahrhundertanfang, dem "Glanzpunkt" der Metropolenentwicklung über den 1. Weltkrieg, die Weimarer Republik, die NS-Zeit bis zur Spaltung Berlin und Deutschlands. Es wird den Wirkungen der großen Politik auf die zentrale Region Deutschlands ebenso nachgegangen wie den Faktoren der eigenständigen Entwicklung. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Komplexität und Wechselwirkung der Faktoren von Politik, Wissenschaft und Kultur gesetzt. Dabei werden im 2. Teil der Vorlesung vor allem die Gründe behandelt, die diese Region zum Objekt der großen Politik werden ließen.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	VL/CO	51481
<i>Co zur Vorlesung Frankreich im 19. und 20. Jh. mit Übungsschein (D, f)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Das Colloquium bietet die Gelegenheit, den Stoff der Vorlesung zu vertiefen. Parallel zu den jeweiligen Themen der Vorlesung sollen Quellen und zentrale Texte diskutiert werden. Es besteht die Möglichkeit, einen Übungsschein zu erwerben.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	UE	51415
<i>Übung zur Vorlesung: Politische Kulturgeschichte Deutschlands 1900-1936 (D)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Übung vertieft die Fragestellung der Vorlesung und thematisiert ergänzende Aspekte der deutschen Geschichte 1900 bis 1936, die in der Vorlesung nicht behandelt werden können. Sie zielt auch darauf, Grundwissen zur Epochen diskursiv zu vermitteln.

Literatur: Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-1949, München 2003; Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/M 1987.

Prof. Dr. Schödl, Günter	UE	51416
<i>Übung zur VL (D, f)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Das ergänzende und vertiefende Colloquium zur Vorlesung, in dem auch ausgewählte Texte interpretiert werden sollen, welche die beiden konstitutiven Reformprozesse Ungarns im 19. Jahrhundert sowie seit 1987/89 kontrastieren: Wodurch wird hier »Entwicklung« konstituiert? In wie weit ist der ungarische ‚Fall‘ von Entwicklung, die ungarische Variante ostmitteleuropäischer Entwicklung, von Interesse für die allgemeine Debatte über Entwicklung?

PD Dr. Zander, Helmut	UE	51417
<i>Die Gleichschaltung der pluralistischen Demokratie im Nationalsozialismus. Übung im Bundesarchiv Berlin (mit berufsfeldbezogener Zusatzqualifikation) (g)</i>		
Termin: Di 12-18	4-wöch.	Ort: Bundesarchiv
		Beginn: 17.4.07

Kommentar: Der Zugriff der Nationalsozialisten auf weltanschauliche Gegner ist seit einigen Jahren in seinen Tiefendimensionen sichtbar, nachdem die Bestände des Reichssicherheitshauptamts im Bundesarchiv in Lichterfelde zugänglich sind. In der Übung werden diese Quellenbestände aus dem Bereich der SS und SD selektiv analysiert; die zu untersuchenden Gruppen können nach dem Interesse der TeilnehmerInnen bestimmt werden. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der berufspraktischen Einführung in den Umgang mit Archivalien und in die Laufbahn des Archivars / der Archivarin; dies geschieht in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen des Bundesarchivs.

Literatur: Dierker, Wolfgang: Himmlers Glaubenskrieger. Der Sicherheitsdienst der SS und seine Religionspolitik 1933-1941, Paderborn u.a. 2002; Die Gestapo - Mythos und Realität, Hgg. P. Gerhard / K.-M. Mallmann, Darmstadt 1995; Wildt, Michael: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002. - Franz, Eckhart G.: Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 1999.

M.A. Müller, Philipp	UE	51418
<i>Erklären und Verstehen in historischer Perspektive (D, e, f)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das Begriffspaar »Erklären und Verstehen« bezeichnet eine der grundlegendsten methodologischen Debatten in den Geisteswissenschaften. Hauptgegenstand dieser Diskussion in Bezug auf die Geschichte ist die Frage, ob sie als eine Wissenschaft vom Menschen durch einen besonderen methodischen Zugriff charakterisiert werden kann, der sie von den Naturwissenschaften unterscheidet. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat so eine Reihe von Geschichtstheoretikern und Philosophen Versuche unternommen, die Geschichte mit Hilfe der Begriffe Erklären und Verstehen als autonome Wissenschaft zu begründen. Einige der bekanntesten Autoren dieser Tradition sind Droysen, Dilthey, Windelband, Rickert und Max Weber. Als historische Vorläufer dienen sie bis heute der Rechtfertigung oder Illustration von theoretischen Positionen. In der Übung sollen die in den Debatten um das Begriffspaar vorgebrachten Argumente erschlossen und diskutiert werden. Dabei wird im Rahmen eines Vergleichs mit anderen europäischen Autoren auch der Frage nachgegangen, ob die Unterscheidung zwischen Erklären und Verstehen aus einer spezifisch deutschen Wissenschaftskultur hervorgegangen ist, wie vielfach behauptet wird.

Literatur: Ulrich Muhlack: "Verstehen", in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 1998; Thomas Welskopp: "Erklären", in: ebda.

Dr. des. Loose, Ingo	UE	51419
<i>Die Präsentation historischer Wissenschaft: Klausur, Essay und Hausarbeit in praktischen Übungen (D)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: In Zeiten, in denen an die Geisteswissenschaften nachdrücklich der Anspruch gesellschaftlicher "Verwertbarkeit" herangetragen wird, muss auch das Studium der Geschichte sich vermehrt den Präsentationsformen historischen Wissens zuwenden - Formen, die nicht selten nur unzureichend geübt oder unberechtigterweise als bekannt vorausgesetzt werden. Diese Veranstaltung, die sich v. a. an Studierende der unteren Semester richtet, möchte einige dieser Formen buchstäblich üben und dabei die praktischen und methodischen Probleme reflektieren, die resultieren aus der Beschränkung der Zeit (Klausur, Referat), des Umfangs (Hausarbeit, Essay) oder aus der Spezifik der Adressaten (z. B. Vereinfachungen in einer populärwissenschaftlichen Darstellung).

M.A. Nissen, Martin	UE	51420
<i>Geschichtsschreibung im Europa des 19. Jahrhunderts (D, e)</i>		
Termin: -	-	Ort: entfällt!

Kommentar: entfällt!

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	UE	51421
<i>Quelleninterpretation zur europäischen Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts (D, f)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Diese Übung befasst sich mit der Quelleninterpretation, die jeder Historiker beherrschen sollte und die auch im Staatsexamen als Klausur abgeprüft wird. In jeder Sitzung wird eine Quelle interpretiert, die sich thematisch an die jeweiligen Sitzungen der Vorlesung anschließen. Dabei wird darauf geachtet, eine möglichst große Vielfalt von Quellenarten, also etwa Reden, Verwaltungsakten, Gesetze, Briefe, Reiseberichte, Romane, Gemälde, Fotos, Karten zu interpretieren. Jede Sitzung orientiert sich an bestimmten Grundlinien der Interpretation, arbeitet aber immer auch die Eigenarten jeder Quellenart heraus.

Literatur: Rüdiger Hohls/ Iris Schröder/ Hannes Siegrist, Hg., Europa und die Europäer. Quelle und Essays zur modernen europäischen Geschichte, Wiesbaden 2005

PD Dr. Schattenberg, Susanne	UE	51422
<i>"Foucault & Co. Rezensionsübung zu diskursanalytischen Werken der russischen und sowjetischen Geschichte (D, e, f)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Nach Foucault liegt Macht nicht in erster Linie und ausschließlich in militärischen Mitteln begründet, sondern in der Sprache, die uns vorgibt, was sag- und denkbar ist. Macht ist kein äußerer Zwang, sondern die Stimme in uns, die uns sagt, was richtig und was falsch ist. Macht ist demnach ein Fluidum, das eine Gesellschaft bis in die untersten Verästelungen durchdringt und von dort die Menschen steuert, die selbst zu Agenten der Macht werden.

Diese Konzeption hat zu heftigen Disputen und ideologischen Grabenkämpfen (nicht nur) in der Geschichtswissenschaft geführt.

In dieser Theorieübung soll ausgelotet werden, welche Chancen und Grenzen ein solcher Ansatz für die Historiographie bringt. Diskutiert wird Foucault anhand von Beispielen aus der Praxis, nämlich anhand von Autoren, die ausdrücklich in ihren Studien die diskursanalytischen Verfahren Foucaults anwenden. Foucaults hat gerade für die sowjetische Geschichtsschreibung ein Instrumentarium geliefert, das hilft, Phänomene zu erklären, die zuvor weitestgehend unbeachtet geblieben waren.

Für die sowjetische Phase ist es einigermaßen unumstritten, daß es Partei und Staat darum ging, mit ihrer Sprache jedes einzelne Individuum zu durchdringen und Foucault hier tatsächlich ein Gewinn ist. Aber auch für die Zeit vor 1917 werden Monographien diskutiert, die beweisen wollen, auf welche Art Diskurse die Menschen prägten und die Geschichte beeinflussten.

Zur besseren Auseinandersetzung mit den einzelnen Monographien und zur Übung von Textkritik werden von den Teilnehmer/innen Rezensionen geschrieben, die wir dann in den Sitzungen diskutieren werden.

Literatur: Foucault, Michel: In Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesungen am Collège de France (1975-76), Frankfurt 2001; Engelstein, Laura: The Keys to Happiness. Sex and the Search for Modernity in Fin-de-siècle Russia, Ithaca 21996; Corney, Frederick C.: Telling October. Memory and the Making of the Bolshevik Revolution, Ithaca, London 2004; Halfin, Igal: Terror in My Soul. Communist Autobiographies on Trial, Cambridge, Mass., 2003.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	UE	51423
<i>Großbritannien und das Empire 1880-1965 (D)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das britische Empire erreichte seinen Zenit zu einem Zeitpunkt, als Großbritanniens wirtschaftliche und militärische Macht im Vergleich zu derjenigen anderer Großmächte zurückging. Die Übung beschäftigt sich mit der imperialen Geschichte Großbritanniens von der Phase des Hochimperialismus Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Auflösung des Empire nach dem Zweiten Weltkrieg. Anhand von Quellen und zentralen Texten sollen Merkmale imperialer Expansion und Herrschaft sowie Auswirkungen des Empire und dessen Zerfall auf Großbritannien, die britische Bevölkerung und Großbritanniens Stellung in der Welt, thematisiert werden.

Literatur: The Oxford History of the British Empire, vol. III: The Nineteenth Century, ed. by Andrew Porter; Oxford 1999; The Oxford History of the British Empire, vol. IV: The Twentieth Century, ed. by Judith M. Brown and Wm. Roger Louis, Oxford 1999; Dane Kennedy: Britain and Empire 1880-1945, London 2002.

Dr. Malinowski, Stephan

UE

51424

Ritter des Fortschritts. Amerikanische Modernisierungstheorie als politisches Instrument im Kalten Krieg (D, d, f)

Termin: Di 16-18

wöch.

Ort: MO 40/41 219/220

Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Getrieben vom Kalten Krieg, der Dekolonisierung und einem heute nur noch schwer nachvollziehbaren Optimismus entstand in den USA um 1950 eine einflußreiche sozialwissenschaftliche Denkschule, die als *modernization theory* bezeichnet wird. Ihre intellektuellen Hersteller und ihre politischen Anwender sahen sich vor der Aufgabe, 'unterentwickelte' Weltregionen zu 'modernisieren' und - wie Walt W. Rostow, ein einflußreiche Modernisierungstheoretiker und Sicherheitsberater Präsident Johnsons postuliert hatte - der höchsten Stufe der menschlichen Zivilisation, dem *age of mass consumption* entgegenzuführen. Im Seminar werden Texte dieser Denkschule gelesen, die spätestens in den Globalisierungsdebatten sowie im Postulat vom 'Kampf der Kulturen' ihre Aktualität beweist und durch ihre enge Verzahnung mit Institutionen der amerikanischen Innen- und Außenpolitik stets mehr als nur Theorie gewesen ist.

Begrenzung auf maximal 30 Teilnehmer. Anmeldungen bitte unter Stephan.Malinowski@arcor.de

Literatur: Walt Whitman Rostow, *Stages of Economic Growth. A non-communist manifesto*, Cambridge 1960. Nils Gilman, *Mandarins of the Future. Modernization Theory in Cold War America*, Baltimore/London 2003.

Dr. Hohls, Rüdiger

UE

51425

Von der Armenfürsorge zum Wohlfahrtsstaat (d, D)

Termin: Do 10-12

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Diskussion um den Wohlfahrtsstaat weist irritierende Züge auf: In Deutschland ist die Krise des Wohlfahrtsstaates in aller Munde. Die politische Debatte um die "Agenda 2010" und um die sich anschließenden Reformpakete zum Umbau der Sozialsysteme und zur Reform des Arbeitsmarktes hat eine markante Zuspitzung erfahren. Dagegen wird das "Europäische Sozialmodell" meist viel positiver gesehen und als fundamentaler Bestandteil dessen betrachtet, wofür Europa heute steht. Das Sozialmodell steht für die wohlfahrtsstaatlichen Garantien sozialer Sicherheit, für das Vertrauen der Europäer in die zivilisierende Macht des Staates und dessen Fähigkeit, 'Marktversagen' zu korrigieren.

Entwickelt hat sich der moderne Sozialstaat als Folge der Industrialisierung in den von Klassenkonflikten geprägten europäischen Gesellschaften seit dem späten 19. Jahrhundert. Die kommunale Armenfürsorge war den sich wandelnden Rahmenbedingungen nicht mehr gewachsen, weshalb Risiken verstärkt über große Gesellschaftsgruppen hinweg verteilt wurden. Der Sozialstaat im engeren Sinne umfasst seither die soziale Grundsicherung und das Arbeitsrecht, in einem weiteren Sinne aber auch Bereiche wie das Bildungswesen, die Wirtschafts- und Betriebsverfassung und die Arbeitsbeziehungen sowie die wachstums- und beschäftigungsbezogene Wirtschaftspolitik.

Die Veranstaltung wird sich mit der historischen Entwicklung des deutschen und europäischen Wohlfahrtsstaates auf Grundlage gemeinsamer Lektüre und Quelleninterpretation auseinandersetzen.

Literatur: Katrin; Thomas Geisen (Hg.): Sozialstaat in Europa. Geschichte, Entwicklung, Perspektiven, 2001; Metzler, Gabriele: Der deutsche Sozialstaat. Vom bismarckschen Erfolgsmodell zum Pflegefall. München 2003; Kaelble, Hartmut; Schmid, Günther (Hgg.): Das europäische Sozialmodell. Auf dem Weg zum transnationalen Sozialstaat, Berlin 2004.

Dr. Hohls, Rüdiger	UE	51426
<i>Historische Statistik und quantitative Methoden für Historiker/innen (e, f, g)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: DOR 26, 118
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Das dem britischen Weltkriegspremierminister Winston Churchill zugeschrieben Zitat, wonach er nur der Statistik glaube, die er selbst gefälscht habe, kennt fast ein jeder, obgleich es falsch ist. Aber es bringt die Skepsis und Probleme auf den Punkt, die viele Menschen mit Statistik bzw. mit ihrer häufig falschen Anwendung haben. In den Geistes- und Kulturwissenschaften ist diese Skepsis besonders stark ausgeprägt. Wobei auch hier fortwährend historische Kausalbeziehungen unterstellt und behauptet werden, die aber selten wegen des Komplexitätsgrades oder wegen der Quellenlage quantitativ untermauert werden. Stattdessen werden meist Plausibilitätsargumente angeführt, hin und wieder ersetzt auch anekdotische Evidenz und sprachliche Virtuosität den Nachweis. Deutschsprachige Textbücher, über die Historiker/innen in die Methoden quantifizierenden Arbeitens eingeführt werden, erschienen zuletzt Anfang der 1980er Jahre im Gefolge des Aufschwungs der Sozialgeschichte. Dies ist umso erstaunlicher, da seitdem die Anwendung statistischer Methoden durch immer preiswertere und einfacher zu handhabende Software kontinuierlich erleichtert worden ist. Hier setzt die Übung an: An ausgewählten Beispielen werden Methoden der Datengewinnung, Aufbereitung und quantitativen Analyse und Ergebnispräsentation demonstriert bzw. gemeinsam erarbeitet. Die Bezeichnung <Übung> wird in dieser Veranstaltung wörtlich genommen, d.h. das Workshop-Konzept setzt auf 'learning by doing', und die Teilnehmer sollten sich auf veranstaltungsbegleitende Übungsaufgaben einstellen.

Literatur: Feinstein, Charles H.; Thomas, Mark: Making History Count. A Primer in Quantitative Methods for Historians, Cambridge 2002.

PD Dr. Bendikat, Elfi	UE	51427
<i>Präsentationsmethoden am Beispiel historischer Erinnerungsorte in Berlin (D)</i>		
Termin: Di 19-21	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Erinnerungsorte faszinieren ein breites Publikum. Berlin ist reich an Erinnerungsorten und Denkmälern aus den Bereichen Industrie, Politik, Kunst und Kultur sowie Gartenbau. Alljährlich finden in der Stadt Denkmalveranstaltungen statt, die Tourismuswirtschaft gewinnt zunehmend an Bedeutung für die städtische Wirtschaft und gilt als ein Berufsfeld für Historiker. Die Präsentation historischer Orte erfordert neben Sachwissen, Marktgespür und Marketingkompetenz auch Kenntnisse der Präsentationsmethodik. Behandelt werden deshalb Inhalte, Methoden und Möglichkeiten der Präsentation von ausgewählten Erinnerungsorten in Berlin.

Literatur: Claudia Nöllke, Präsentieren, München, Haufe Verlag 2005; Rosemarie Beier-de Haan, Erinnerter Geschichte - Inszenierte Geschichte, Frankfurt/M, Suhrkamp 2005; Etienne

Francois/Hagen Schulze (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte, Eine Auswahl, München, Beck 2005.

Dr. Liess, Hans-Christoph	UE	51428
<i>Kulturgeschichte und Kulturosoziologie. Theorien, Methoden und Begrenzungen (e)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Der Kurs versteht sich als einführende Übung zur methodischen und theoretischen Reichweite der Kulturgeschichte und der Kulturosoziologie. Einführend werden grundlegende Debatten zur Geschichtstheorie und klassische Vertreter vorgestellt. Abschließend wird am Beispiel von vier aktuellen thematischen Schwerpunkten wie der Generations- und Biographieforschung, der Stadtgeschichte, der weltgeschichtlichen Empire-Forschung und einer transnationalen Kolonial- und Imperialismusgeschichte die praktische Einlösung des kulturgeschichtlichen Ansatzes diskutiert. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 26 Studenten begrenzt. Es wird daher möglichst um eine vorherige Anmeldung im Sekretariat am Lehrstuhl Wissenschaftsgeschichte (HG 3074 - Tel.: 2093 2870) gebeten.

Literatur: Doris Bachmann-Medick: Cultural Turns. Neuorientierungen in der Kulturwissenschaft, 2006, Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte, 2001, Werner Gephard: Handeln und Kultur. Vielfalt und Einheit der Kulturwissenschaften im Werk Max Weber, 2002, Andreas Suter / Manfred Hettling (Hrsg.): Struktur und Ereignis, 2001, Terry Eagleton: Was ist Kultur? Eine Einführung, 2001, Jürgen Osterhammel: Geschichtsschreibung jenseits des Nationalstaats. Studien zur Beziehungsgeschichte und Zivilisationsvergleich, 2001.

M.A. Kraatz, Jessica	UE	51429
<i>Politische Heldenmythen (D)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: "Der politische Mythos ist also weder positive Realität noch reine Fiktion, er ist eine wirksame Fiktion". In diesem Satz brachte die Philosophin Jeanne Hersch schon 1965 das schwierige und umstrittene Verhältnis von Mythen und sozialer Wirklichkeit auf den Punkt.

Im Zuge einer kulturhistorischen Erweiterung der Politik- und Sozialgeschichte ist in den vergangenen Jahren das Interesse an der Konstruktion und Funktion politischer Mythen besonders gewachsen. In der Übung sollen einführende und grundlegende theoretische Texte zum Thema gelesen werden. Daran anschließend soll es um eine spezifische und besonders wichtige Form politischer Mythen gehen: dem historischen Helden-Mythos. Seine Eigenschaften bzw. Funktionen sollen vergleichend anhand konkreter Beispiele der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (wie etwa Hermann der Cherusker, Jeanne d'Arc, Giuseppe Garibaldi oder Che Guevara) erörtert werden.

Interessenten bitte per Email anmelden: jkm@xenien.net

Hackler, Ruben Marc	PT	
<i>Wahrheit, Politik und Narration. Zum Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Politik im Nationalsozialismus und dessen Folgen (e) – kein Scheinerwerb möglich</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Können beziehungsweise sollen sich HistorikerInnen bei ihrer Arbeit des politischen Statements enthalten? Auf welche Weise beeinflussen politische Überzeugungen die Erforschung und Darstellung des Vergangenen? Welche Rolle spielt die Geschichtswissenschaft in der Öffentlichkeit und inwiefern kommt HistorikerInnen Verantwortung für ihr Handeln zu? Welchen Beitrag zur Aufklärung kann die Historiographie als arbeitsteilige Wissenschaft leisten? Um diese Fragen zu präzisieren und möglicherweise auch Antworten zu formulieren, wird das Verhalten von Historikern im Nationalsozialismus als relativ breit erforschtes Feld den Untersuchungsgegenstand des Projektatoriums bilden. Daran anschließend werden wir uns mit der „Aufarbeitung der Vergangenheit“ (Adorno) in der BRD und der DDR auseinandersetzen. Schriften von Max Weber und Hannah Arendt werden dabei als theoretische Referenzgrößen fungieren - die Diskussion wird sich zwischen den Polen der gut begründeten und Wertfreiheit einfordernden Wissenschaftsauffassung Webers und der philosophischen Position Arendts bewegen, derzufolge wir nach der Shoa einer politisch engagierten Historiographie bedürfen, die zur Schärfung der öffentlichen Urteilsfähigkeit beiträgt. Unsere Arbeit soll durch sozialpsychologische und narratologische Ansätze ergänzt werden. Erwünscht sind StudentInnen aus allen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, die Interesse an theoretischen Diskussionen und der Geschichte der Geschichtswissenschaft haben. Das Ziel besteht nicht zuletzt darin, wissenschaftliches Arbeiten (de-)konstruktiv zu hinterfragen.

Literatur: Arendt Hannah: Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I, München ²2000, S. 327-370: „Wahrheit und Politik“, Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen ⁴1973, S. 489-540: „Der Sinn der 'Wertfreiheit' in den soziologischen und ökonomischen Wissenschaften“; außerdem die maßgebliche Studie: Berg, Nicolas: Der Holocaust und die westdeutschen Historiker. Erforschung und Erinnerung, Göttingen ³2004, sowie: Sabrow Martin; Jessen, Ralph; Große Kracht, Klaus (Hg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003

Grundstudium

M.A. Ahlheim, Hannah	PS	51435
<i>Geschichte vor Gericht. Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit am Beispiel von Gerichtsprozessen 1945-1965 (d)</i>		
Termin: entfällt!	-	Ort: entfällt!

Kommentar: Das Seminar wird auf das WS 2007/08 verlegt!

Dr. Liess, Hans-Christoph	PS/TU	51436
<i>Die "Artes Liberales": Geschichten einer abendländischen Wissensformation (c)</i>		
Termin: Di 12-14	wöch.	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das junge 21. Jahrhundert ist gekennzeichnet von einer Explosion verfügbaren- und abrufbaren Wissens auf der einen und dem Ringen um Orientierung in der damit verbundenen Informationsflut auf der anderen Seite. Eine wiederkehrende Variante dieses Ringens ist das Erstellen, das Etablieren, das Diskutieren und das Verwerfen von Wissens-

und Bildungskanons. Dabei steht der Umgang mit Bildungsstandards und Wissensformationen in einer langen abendländischen Tradition der Kanonbildung: der Tradition der Artes Liberales. Im Proseminar sollen Einflüsse und Residuen der Wissensformation der Freien Künste in Kanonisierungsprozessen in Neuzeit und Moderne untersucht werden, aufbauend auf einer Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Artes Liberales seit der Antike. Dabei soll der Blick neben den Kontinuitäten sich insbesondere auch auf die Dynamik der Formationen, die Verschiebungen, Veränderungen und ihre jeweiligen wissens- sozial- und kulturhistorischen Hintergründe richten.

Literatur: Uta Lindgren, Die Artes; Liberales in Antike und Mittelalter. Bildungs- und wissenschaftsgeschichtliche Entwicklungslinien, München 1992.

Dr. Liess, Hans-Christoph	TU	51437
<i>Tutorium zum Proseminar: Die "Artes Liberales": Geschichten einer abendländischen Wissensformation (c)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das junge 21. Jahrhundert ist gekennzeichnet von einer Explosion verfügbaren- und abrufbaren Wissens auf der einen und dem Ringen um Orientierung in der damit verbundenen Informationsflut auf der anderen Seite. Eine wiederkehrende Variante dieses Ringens ist das Erstellen, das Etablieren, das Diskutieren und das Verwerfen von Wissens- und Bildungskanons. Dabei steht der Umgang mit Bildungsstandards und Wissensformationen in einer langen abendländischen Tradition der Kanonbildung: der Tradition der Artes Liberales. Im Proseminar sollen Einflüsse und Residuen der Wissensformation der Freien Künste in Kanonisierungsprozessen in Neuzeit und Moderne untersucht werden, aufbauend auf einer Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Artes Liberales seit der Antike. Dabei soll der Blick neben den Kontinuitäten sich insbesondere auch auf die Dynamik der Formationen, die Verschiebungen, Veränderungen und ihre jeweiligen wissens- sozial- und kulturhistorischen Hintergründe richten.

Literatur: Literaturempfehlung für die ersten Sitzungen: Uta Lindgren, Die Artes Liberales in Antike und Mittelalter. Bildungs- und wissenschaftsgeschichtliche Entwicklungslinien, München 1992.

Dr. Schröder, Iris	PS/TU	51438
<i>Von Bougainville bis Darwin: Wissenschaftliche Forschungsreisen zwischen Aufklärung und "naturwissenschaftlichem Zeitalter" (c)</i>		
Termin: Do 08-10	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0117
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Zeit zwischen 1750 und 1850 gilt als das "zweite Entdeckungszeitalter". Europäische Reisende wie Louis Antoine de Bougainville, James Cook, Georg Forster, Mungo Park, Alexander von Humboldt, und viele andere reisten zu dieser Zeit in für Europäer bislang unbekannte Gebiete der Erde. Die Abhandlungen und Berichte dieser Reisenden wurden in Europa mit großem Interesse aufgenommen. Am Vorabend des imperialen Zeitalters trugen sie zu einem neuen globalen Bewusstsein bei, das zunehmend von einer europäischen Überlegenheitsgewissheit getragen sein sollte.

Das Proseminar führt in die europäische Geschichte von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein und rückt dabei die Verbindungen Europas zur sogenannten "außereuropäischen Welt" in den Mittelpunkt. Neben Problemen der Sozial- und Kulturgeschichte und der Globalgeschichte werden auch Ansätze der Geschlechtergeschichte und der neueren historischen Wissenschaftsforschung im Seminar diskutiert. Vorausgesetzt werden regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft umfangreiche englische und französische Texte zu lesen.

Die Seminar wird in Teilen als Blockseminar abgehalten. Eine Vorbesprechung findet in der letzten Vorlesungswoche des Wintersemesters statt. Der genaue Termin wird durch Aushang am schwarzen Brett UdL 6 neben Raum 3051 rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur: Elsner, Ja's; Rubiés, Joan-Pau (Hg.), *Voyages and Visions: Towards a Cultural History of Travel*, London 1999; Liebersohn, Harry, *Aristocratic Encounters: European Travelers and North American Indians*, Cambridge 1998; Miller, David Philip; Reill, Peter Hanns (Hg.), *Visions of Empire: Voyages, Botany, and Representations of Nature*, Cambridge 1996; Osterhammel, Jürgen; Petersson, Nils P., *Geschichte der Globalisierung, Dimensionen, Prozesse, Epochen*, München 2003; Schulz-Forberg, Hagen (Hg.), *Unravelling Civilisation. European Travel and Travel Writing*, Brüssel 2005.

Dr. Schröder, Iris	TU	51439
<i>zum Proseminar "Von Bougainville bis Darwin" (c)</i>		
Termin: Mi 10-12	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0117
		Beginn: 25.4.2007

Dr. Feest, David	PS/TU	51440
<i>Russlands verpasste Chance? Die großen Reformen unter Alexander II. 1861/1864 (d)</i>		
Termin: Fr 14-16	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Mit der Bauernbefreiung begann im Jahre 1861 ein Reformwerk, das Russland nach westeuropäischem Vorbild zu einem modernen Staatswesen machen sollte. Doch brachten sie eine eigene Dynamik hervor, die dieses Ziel ernsthaft bedrohte. Die Frage, ob die Reformen von vornherein chancenlos waren oder nur unzureichend umgesetzt wurden, ob sie zu weit gingen oder nicht weit genug, erscheint gerade angesichts der gegenwärtigen Orientierungssuche in Russland aktueller denn je.

Das Proseminar soll anhand dieses Gegenstandes in die allgemeinen Arbeitstechniken unseres Faches einführen.

Literatur: Lincoln, B.W.: *The Great Reforms. Autocracy, Bureaucracy, And the Politics of Change in Imperial Russia*, DeKalb 1990.

Dr. Feest, David	TU	51441
<i>Russlands verpasste Chance? Die großen Reformen unter Alexander II. 1861/1864 (d)</i>		
Termin: Fr 16-18	14tgl./1	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 20.4.2007

Dr. des. Loose, Ingo

PS

51442

Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (d)

Termin: Do 12-14

wöch.

Ort: DOR 24, 1.404

Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Kaum ein Themenkomplex der Frühen Neuzeit dürfte nach wie vor einen so hohen Aufmerksamkeitswert besitzen wie die Hexenverfolgungen. Die Diskussion über Ursachen, Verlauf, Umfang und Bedingungen für das Abflauen der Verfolgungen wird seit dem 17. Jh. praktisch ununterbrochen, wenn auch unter wechselnden Vorzeichen, geführt. Das Proseminar möchte einführen in die Grundstrukturen der Geschichte der Frühen Neuzeit und dabei nach den theologischen, geographischen, sozialen bzw. sozialpsychologischen und anthropologischen Bedingungen des Hexenphänomens fragen, daneben aber auch den nachfolgenden Diskurs berücksichtigen, wie er in der Aufklärung, der romantischen Literatur und nicht zuletzt in der Kunst des Fin de siècle seinen Ausdruck gefunden hat. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich (loosei@geschichte.hu-berlin.de).

Literatur: Wolfgang Behringer: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München 1998; Hexenwahn. Ängste der Neuzeit. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums, Berlin. Hg. von Rosmarie Beier-de Haan u. a. Berlin 2002; Friedrich von Spee: Cautio Criminalis oder Rechtliches Bedenken wegen der Hexenprozesse. München 2000.

von Arnim, Helene

PS/TU

51443

Deutschland und Frankreich zwischen den Weltkriegen, 1919 bis 1939 (d)

Termin: Mo 12-15

wöch.

Ort: UL 6, 3054

Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Das Proseminar behandelt die Außenpolitik Frankreichs und Deutschlands von 1919 bis 1939 und ordnet diese in den Kontext der internationalen Beziehungen zwischen den beiden Weltkriegen ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung des Verhältnisses der beiden Länder zueinander. Im anschließenden Tutorium werden die für den Historiker notwendigen wissenschaftlichen Arbeitstechniken vermittelt. Gute französische Lesekenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar.

Literatur: Niedhart, Gottfried, Die Außenpolitik der Weimarer Republik, München 1999; Bariéty, J., Deutschland, Frankreich und das Europa von Versailles, in: Ders./ Karl O. Freiherr von Aretin/ Horst Möller, Das deutsche Problem in der neueren Geschichte, München 1997, S. 59-74.

Prof. Dr. Dietrich, Gerd

PS

51444

Generationen: Prägungen, Erfahrungen und Beziehungen (d)

Termin: Mi 14-16

wöch.

Ort: DOR 24, 1.402

Beginn: 18.4.2007

Kommentar: In Ergänzung zur Vorlesung wird die SBZ/DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive betrachtet. Der Begriff der Generation erlaubt es, die Selbst- und Fremdverortung von Menschen, ihre gemeinsamen Erfahrungen und die gesellschaftliche Entwicklung zusammenzubringen. Im Seminar wird das heuristische Potential der Generationensemantik auf die Geschichte der DDR angewendet. Denn die Geschichte der Ostdeutschen, von den antifaschistischen "Gründergenerationen" über die "Aufbau-

generationen" bis zu den "Kindern der Republik" und den "Wendekindern", kann auch als eine Geschichte der Bindungen und Brüche der Generationen beschrieben werden.

Literatur: Daniel, Ute: Generationengeschichte. In: Dies., Kompendium Kulturgeschichte, Frankfurt a. M. 2001, S.330-345; Land, Rainer/ Possekel, Ralf: Namenlose Stimmen waren uns voraus. Politische Diskurse von Intellektuellen in der DDR, Bochum 1994; Schüle, Annegret/ Ahbe, Thomas/ Gries, Rainer (Hg.): Die DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive. Eine Inventur, Leipzig 2006.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	PS	51445
<i>Die NSDAP während der "Kampfzeit" (1919-1933) (d)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das Proseminar führt in die Arbeitstechniken, die Methoden und den Theoriegebrauch im Fach neuere und neueste Geschichte ein und verwendet das Thema "Die NSDAP während der "Kampfzeit" (1919-1933)" als Anwendungsfeld. Im Mittelpunkt steht die Einführung in das historische Arbeiten, in die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, die Durchführung wissenschaftlicher Analysen. Im einzelnen werden behandelt: Probleme der Quellenüberlieferung und der Quelleninterpretation, der Literatur- und Quellenrecherche, der Anfertigung von Forschungsberichten und wissenschaftlichen Hausarbeiten. Es werden ferner die Sichtweisen der unterschiedlichen Teildisziplinen des Faches behandelt. Besondere Berücksichtigung finden dabei biographische, struktur-, sozial-, diskurs-, mentalitäts-, geschlechter- und kulturgeschichtliche Zugänge zum Thema. Schließlich werden Verfahren der Begriffsbestimmung, die Methode des Vergleichs und der Umgang mit Theorien eingeübt.

Literatur: Ian Kershaw, Hitler 1889-1936, London 1998 (dtsch: Stuttgart 1998); Ludolf Herbst, Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte, München 2004, S. 25-205.

Kreienbaum, Jonas	TU	51446
<i>Tutorium zur Zeitgeschichte</i>		
Termin: Di 15-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.4.2007

Dr. Poutrus, Patrice	PS	51447
<i>Volk - Nation - Rasse. Zur politischen Geschichte dieser Zugehörigkeitskonzepte im kurzen 20. Jahrhundert (d)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Seit dem Untergang der kommunistischen Diktaturen in Europa wurde die Vorstellung, dass ethnische, nationale und rassistische Konzepte der Gruppenbildung dauerhaft entwertet seien, eindrücklich durch neue internationale Konflikte widerlegt. Ausgehend von dieser aktuellen Entwicklung und auf Basis der begriffsgeschichtlichen Klärung der Kategorien Volk, Nation und Rasse soll in diesem Seminar die politische Wirkungsmacht dieser historischen Zugehörigkeitskonzepte im "Zeitalter der Extreme" (E.

Hobsbawn) dargestellt werden. Im Zentrum der Betrachtung wird dabei der deutsche Fall stehen. Allerdings werden auch europäische wie auch außereuropäische Vergleichsfälle in die Betrachtung mit einbezogen.

Literatur: Rolf-Ulrich Kunze: Nationalismus. Geschichte-Formen-Folgen. München 2005; Ulrike Jureit (Hg.), Politische Konstruktion nationaler, rassistischer und ethnischer Gemeinschaften, Münster 2001; Reinhart Koselleck: Volk, Nation, Nationalismus, Masse, in: Brunner, O., Conze, W. und Koselleck, R. (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe, Stuttgart 1992, Bd. 7, S. 141-451.

M.A. Bialkowski, Blazej

PS/TU

51448

Polen und Spanien: Diktatur und Diktaturbewältigung im Vergleich (d)

Termin: Di 18-21

wöch.

Ort: MO 40/41 219/220

Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die spanische und polnische Geschichte weisen trotz großer geographischer Entfernung nicht nur Unterschiede auf, sondern auch eine Reihe von Ähnlichkeiten. Ziel des Proseminars ist, zum einem ausgewählte Aspekte aus beiden Nationalgeschichten zu parallelisieren und zum anderen nach gegenseitiger Beeinflussung beider Länder im europäischen Kontext zu fragen. Ausgehend von einer allgemeinen Einführung zum 18. und 19. Jahrhundert wollen wir uns dem 20. Jahrhundert zuwenden. Die gemeinsame Erfahrung von Diktatur und Diktaturbewältigung steht dabei im Vordergrund. Die Kenntnis polnischer und spanischer Sprache ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Krzysztof Ruchniewicz, Stefan Troebst [Hg.]: Diktaturbewältigung und nationale Selbstvergewisserung Geschichtskulturen in Polen und Spanien im Vergleich, Wrocław 2004; Carlos Collado Seidel: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts. München 2006; Boguslawa Dobek-Ostrowska: Hiszpania i Polska: elity polityczne w okresie przejścia do demokracji; analiza porównawcza, Wrocław 1996.

M.A. Demke, Elena / Dr. Schöne, Jens

PS

51449

Das MfS in Krisensituationen der DDR (d)

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Das Ministerium für Staatssicherheit verstand sich selbst als "Schild und Schwert" der SED. Daher kam ihm vor allem dann herausragende Bedeutung zu, wenn der allumfassende Machtanspruch der Monopolpartei in Frage gestellt war. Das war immer wieder der Fall: sei es am 17. Juni 1953, im Umfeld von Mauerbau und Biermann-Ausbürgerung oder durch die friedliche Revolution von 1989/90. Das Proseminar fragt nach dem Agieren der Geheimpolizei in derartigen Krisensituationen, zeigt dessen strukturelle Entwicklung und seine sich verändernde Stellung innerhalb der SED-Diktatur. Zugleich wird exemplarisch in die Geschichte der DDR eingeführt und Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Probleme von Literaturrecherche und Quelleninterpretation werden in diesem Zusammenhang ebenso behandelt wie die relevante Archivlandschaft und Anforderungen an wissenschaftliche Hausarbeiten. Teilnehmerbeschränkung: 25. Anmelde-liste wird im Sekretariat des Lehrstuhls für Zeitgeschichte geführt.

Literatur: Jens Gieseke, Mielke-Konzern. Die Geschichte der Stasi 1945-1990, München 2001; Karl Wilhelm Fricke, Roger Engelmann, Der "Tag X" und die Staatssicherheit: 17. Juni 1953. Reaktionen und Konsequenzen im DDR-Machtapparat, Bremen 2003; Walter Süß, Staatssicherheit am Ende. Warum es den Mächtigen nicht gelang, 1989 eine Revolution zu verhindern, Berlin 1999.

Lipphardt, Veronika	PS	51450
<i>Der Europäer als Forschungsobjekt im 20. Jahrhundert (d)</i>		
Termin: Fr 09-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
Beginn: 20.4.2007		

Kommentar: Daß "der Europäer" sich biologisch von den Bewohnern anderer Kontinente unterscheidet, galt in humanbiologischen Disziplinen des gesamten 20. Jahrhunderts als eine Selbstverständlichkeit. Allerdings unterlag die Erforschung und Darstellung der Humandiversität gewissen Konjunkturen, die nationale und disziplinäre Unterschiede aufweisen und die wesentlich mit politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen zusammenhängen. Das Seminar wird in Methoden und Ansätze der Wissenschaftsgeschichte einführen und einen Überblick über humanbiologische Forschungen im 20. JH. geben. Anschließend untersuchen wir an ausgewählten biowissenschaftlichen Studien zur Humandiversität, wie "der Europäer" im 20. JH. als "wissenschaftliche Tatsache" konstruiert wurde: Mal als "europäische Rasse", mal als "homo europaeus", mal als "Europide" oder "Europeans". Die Studien werden vor ihrem historischen Entstehungshintergrund betrachtet, von dem sie selbst nichts berichten, wie z.B. in kolonialen Zusammenhängen, in den national geprägten Wissenschaftskulturen Europas oder in der Immigrationspolitik der USA.

Literatur: Baum, Bruce, The rise and fall of the Caucasian race: a political history of racial identity. New York: New York University Press 2006.

Dr. Malinowski, Stephan	PS	51451
<i>Grundzüge des europäischen Kolonialismus 1880-1960 (d)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060
Beginn: 18.4.2007		

Kommentar: Das Festland des Planeten war um 1920 zur Hälfte von Kolonien bedeckt, 600 Millionen Menschen, etwa zwei Fünftel der Weltbevölkerung, waren kolonialer Herrschaft unterworfen. Das Seminar behandelt die Periode vom ‚Hochimperialismus‘ bis zum formalen Unabhängigkeit fast aller Kolonien in den 1960er Jahren. Vermittelt wird ein grober Überblick über die Perioden, Formen, Folgen und Rückwirkungen kolonialer Herrschaft. Ein Schwerpunkt wird auf kolonialen Versuchen liegen, indigene Lebensweisen zu verändern, Arbeitsdisziplin zu erhöhen und den "industrial man" hervorzubringen. Im Mittelpunkt stehen britische, französische und deutsche Beispiele.

Begrenzung auf maximal 30 Teilnehmer. Anmeldungen bitte unter Stephan.Malinowski@arcor.de

Literatur: Jürgen Osterhammel, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 1995. Robert F. Holland, European Decolonization 1918-1981. Fred Cooper, Decolonization and African Society. The Labor Question in French and British Africa, Cambridge 1996.

M.A. Braun, Matthias

PS

51452

Nationalsozialismus und Stalinismus im Vergleich (d)

Termin: Fr 08-10

wöch.

Ort: HVPL 5-7, 0117

Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Zeitgenossen wie Hannah Arendt sahen sich vom parallelen Entstehen der stalinistischen und nationalsozialistischen Herrschaft dazu herausgefordert, beide Phänomene miteinander zu vergleichen. In der Totalitarismustheorie formulierten sie die Erkenntnis, es handele sich hier um zwei Systeme, die strukturelle Ähnlichkeiten aufwiesen. Seitdem gab es immer wieder Versuche, beide Diktaturen aufeinander zu beziehen. Die Öffnung der sowjetischen Archive in den 1990er Jahren ermöglichte es, die empirische Grundlage dafür zu erweitern. Das Seminar stellt zentrale Texte des Diktaturvergleichs vor. Und es fragt danach, wie kulturwissenschaftliche Zugänge unsere Sicht auf das "Europa der Diktaturen" verändern. Das Seminar richtet sich an Studenten, die am Anfang ihrer Ausbildung stehen. Es führt ein in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Wie recherchiere und exzerpiere ich Literatur? Wie entwerfe ich eine Rezension, einen Aufsatz, ein Forschungsprojekt? Wie bediene ich mich einer Sprache, die wissenschaftlichen Ansprüchen ebenso genügt wie der Aufgabe des Historikers, Geschichte zu vermitteln? Teilnehmer müssen das Deutsche und Englische beherrschen sowie bereit sein, aktiv am Seminar teilzunehmen. Ihre Zahl ist auf 20 begrenzt. Adresse für Anmeldungen: diktaturvergleich_ss2007@t-online.de.

Literatur: Dietrich Beyrau (Hg.): Im Dschungel der Macht. Intellektuelle Professionen unter Stalin und Hitler), Göttingen 2000; Eckhardt Jesse (Hg.): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung (= Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung 336), Bonn 1999; Sh. Fitzpatrick/M. Geyer (Hg.), Stalinism and National Socialism, im Druck; I. Kershaw/M. Lewin (Hg.), Stalinism and Nazism: Dictatorships in Comparison, Cambridge 2003; W. Schneider, Deutsch für Profis: Wege zum guten Stil, München 2001.

Dr. Kieseritzky, Wolther von

PS

51453

Konsens oder Konflikt? Die bundesdeutsche Demokratie in den 1960er Jahren (d)

Termin: Do 18-20

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 19.4.2007

Kommentar: "Wohin treibt die Bundesrepublik?" - diese kritische Frage von Karl Jaspers ist symptomatisch für die intellektuelle Grundstimmung Mitte der 60er Jahre. In diesem Jahrzehnt erlebte die Bundesrepublik einen fundamentalen Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, der Wertorientierungen und Lebensformen. Die Umbruchprozesse mündeten in eine wachsende Skepsis gegenüber der Funktionalität und Legitimität der gewohnten politischen Verfahrensweisen - Beispiele sind die "Spiegel-Affäre", die diagnostizierte "Bildungskatastrophe", der Streit um die Notstandsverfassung und "1968". Im Proseminar wird darum gehen, die Entwicklung der westdeutschen Demokratie und politischen Kultur zu analysieren. Welche Vorstellungen verbanden sich mit dem Modell der "formierten Gesellschaft" (Ludwig Erhard) oder Willy Brandts "Mehr Demokratie wagen"? Wie "westlich" war die bundesdeutsche Gesellschaft geworden? Am Beispiel des Seminarthemas soll zugleich in Grundfragen und Methodologie der Geschichtswissenschaft eingeführt werden.

Literatur: Edgar Wolfrum: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990, Stuttgart 2005, S. 242-416 (Gebhardt Handbuch der dt. Geschichte, Bd. 23); Wolther von Kieseritzky:

Einleitung in: Willy Brandt. Mehr Demokratie wagen. Innen- und Gesellschaftspolitik 1966-1974, Bonn 2001, S. 15-81 (Berliner Ausgabe, Bd. 7)

M.A. Kraatz, Jessica	PS	51454
<i>Der italienische Faschismus (d)</i>		
Termin: Do 16-18 wöch.	Ort: DOR 24, 1.405	Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Historisch betrachtet ist der Faschismus eine ‚italienische Erfindung‘. Dies bedeutet nicht, dass die autoritären Rechtsdiktaturen in vielen anderen Ländern Europas und auch der Nationalsozialismus in Deutschland ohne das italienische Beispiel nicht an die Macht gekommen wären. Sie hätten aber wahrscheinlich in vielerlei Hinsicht andere Charakteristiken entwickelt.

Im Proseminar soll die Geschichte des italienischen Faschismus in ihren wichtigsten Etappen behandelt werden. Dabei sollen insbesondere auch solche Aspekte im Mittelpunkt stehen, anhand derer sich die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede mit/zum NS-Regime ausmachen lassen, wie etwa der Einsatz von Gewalt als politisches Mittel, der Führerkult, der Rassismus oder die Kulturpolitik.

Englischkenntnisse sind für die Teilnahme unabdingbar, Italienischkenntnisse erwünscht. Interessenten bitte per Email anmelden: jkm@xenien.net

Literatur: Bruno Mantelli, Kurze Geschichte des italienischen Faschismus, Berlin 1998.

M.A. Müller, Philipp	PS/TU	51455
<i>Napoleon und sein Zeitalter (d)</i>		
Termin: Mo 16-19 wöch.	Ort: DOR 24, 1.404	Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Napoleon hat einmal von sich selbst gesagt, er sei kein Mensch, sondern eine historische Figur. Tatsächlich ist der Streit um seine geschichtliche Bedeutung seit Napoleons Tod nicht mehr abgerissen. Während ihn die einen für den Begründer des modernen Frankreich halten, der das revolutionäre Chaos einer politischen Ordnung zuführte, sehen andere in ihm einen Despoten und Eroberer, der die Anfänge der modernen europäischen Demokratie unter sich begrub. Im Gegensatz zu der heute in den Medien dominierenden Konzentration auf seine Persönlichkeit hat die Forschung in jüngerer Zeit damit begonnen, Napoleon im Rahmen seines historischen Kontextes zu untersuchen und darüber neue Themenfelder zu erschließen. Das Proseminar folgt diesen Ansätzen und fragt nach den Entstehungsgründen und dem Umgang mit der napoleonischen Herrschaft in Frankreich und im eroberten Europa. Die Rolle vormaliger Revolutionäre bei der Errichtung des Empire, die Erfahrungen der Soldaten während der Expedition nach Ägypten und im spanischen Feldzug oder die Aufnahme der französischen Politik in den besetzten Teilen Deutschlands erhalten dabei den Vorrang vor der politischen Ereignisgeschichte. Gute Englischkenntnisse sind unbedingt erforderlich, Französisch von Vorteil.

Literatur: François Furet, Napoleon Bonaparte, in: Kritisches Wörterbuch der Französischen Revolution, hg. v. François Furet und Mona Ozouf, Bd.1, Frankfurt/Main 1996, S. 348-369.

Dr. Tönsmeier, Tatjana

PS

51456

"Kalter Krieg" (d)

Termin: Do 08-10

wöch.

Ort: FU, Koserstr. 20, R. A.125 Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Schon bald nach dem Sieg über das "Dritte Reich" brach die Anti-Hitler-Koalition auseinander. Die sich abzeichnende Blockbildung verfestigte sich mit der Bildung des Warschauer Paktes 1955 sowie der Niederschlagung des Aufstandes in Ungarn 1956 und prägte als bipolares Weltsystem fast die gesamte zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts.

In diesem Proseminar sollen politikgeschichtliche Zugänge mit solchen der Kultur- und Alltagsgeschichte verbunden werden. Gegenstände werden daher einerseits Fragen von Blockbildung und Blockpolitik, Phasen sich zuspitzender Krisen und der Entspannung sowie die "heißen" Kriege im Kalten Krieg sein. Hinzu treten andererseits Aspekte der Lebenswirklichkeiten und alltagskulturelle Strategien im Umgang mit dem Phänomen "Kalter Krieg".

(Diese LV richtet sich ausschließlich an Studierende in den BA-Studiengängen, Studierende der Magisterstudiengänge können leider nicht aufgenommen werden. Teilnehmerbeschränkung: 15 BA-Studierende von HU.) Anmeldung bei der Dozentin unter Toensme@zedat.fu-berlin.de

Literatur: Dülffer, Jost: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1990, München 2004; Steininger, Rolf: Der Kalte Krieg, Frankfurt/Main 2003; Stöver, Bernd: Der Kalte Krieg, München 2003.

Hauptstudium

PD Dr. Zander, Helmut

HS

51460

Die Wissenschaftsgeschichte und die Schrift. Europäische und interkulturelle Perspektiven (C, D)

Termin: Do 08-10

wöch.

Ort: UL 6, 2060

Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Sache scheint mehr als banal: Ohne Schrift keine Wissenschaft. Aber genau dieser Zusammenhang kommt in seiner Tiefengrammatik erst in dem Augenblick in den Fokus der Historiographie, in dem in interkultureller Perspektive die Relativität des europäischen (Sonder-?)Weges als Schriftkultur deutlich wird. Die allgemeine Zugänglichkeit schriftlicher Zeugnisse, die Entwicklung philologischer und hermeneutischer Methoden und damit die Entstehung von Universitäten sind teilweise spezifisch europäische Verfahren, schriftbasiertes Wissen zu tradieren, zu vermitteln und im Rahmen wissenschaftlicher Verfahren zu diskutieren. Dieses weite Feld soll an zwei Schwerpunkten diskutiert werden: Der Begründung der Schriftkultur anhand kanonischer Schriftkorpora und der Wissensvermittlung im Modell der Universität. Der Vergleich mit Kulturen außerhalb des lateinischen Europa (Byzanz, Islam, Asien) soll punktuell hergestellt werden. KommilitonInnen aus diesen Fächern sind sehr willkommen. - Die Konzeption des Seminars und die Themen werden in der ersten Semesterwoche besprochen resp. festgelegt.

Literatur: Text und Kommentar. Archäologie der literarischen Kommunikation 4, hg. v. J. Assman, B.Gladigow, München 1995; Normieren, Tradieren, Inszenieren. Das Christentum als Buchreligion, hg. v. A. Holzem, Darmstadt 2003; Wolfgang Weber: Geschichte der europäischen Universität, Stuttgart 2002; Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, hg. v. Ch. Berg, München 1996-2005.

PD Dr. Schattenberg, Susanne	HS	51461
<i>Das korrupte Imperium? Netzwerke und Patronage in Russland und der Sowjetunion (D)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Rußland ist als korrupt verschrien, nicht nur bei heutigen Wirtschaftsanalysten, sondern auch bei Historikern sowie Zeitgenossen des 19. und 20. Jahrhunderts. Korrupte Beamte gelangten als literarische Gestalten in Gogols und Puschkins Werken zu Weltruhm.

In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen wir zu einer solchen Einschätzung kommen bzw. ob wir nicht einen sehr spezifischen, westlich-modernen Maßstab anlegen, der von den historischen Subjekten nur bedingt geteilt wurde und Raum und Zeit kaum gerecht wird. Problematisch ist an einer solchen normativen Geschichtsschreibung, daß sie immer nur darstellen kann, was NICHT funktionierte, nicht aber beschreiben und nachvollziehen kann, welche positiven Funktionen Netzwerke, Patronage und Seilschaften erfüllten. Daran schließt sich die Frage an, ob die Werdung des russischen Staates nicht in einem ganz anderen Rahmen gesehen und mit ganz anderen Termini, z.B. mit solchen aus der Ethnologie, als "schenkende Gesellschaft" beschrieben werden muß.

In diesem Sinne werden wir uns in diesem Seminar mit den aktuell diskutierten Problemen der Korruptionsforschung auseinandersetzen und dabei versuchen, ausgetrampelte Fade der Geschichtsschreibung zu verlassen, um russisch-sowjetische Geschichte vom frühen 19. Jh. bis zum späten 20. Jh. unter anderen Vorzeichen zu betrachten.

Literatur: Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, 5. revidierte Auflage, besorgt von Johannes Winkelmann, Studienausgabe, Tübingen 1976; Mauss, Marcel: Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1990; Lovell, Stephen / Ledenova, Alena / Rogachevskii, Andrei (Hg.): Bribery and Blat in Russia. Negotiating Reciprocity from the Middle Ages to the 1990s, London, New York 2000.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	HS	51463
<i>Kultur und Politik in Deutschland 1900-1936 (D)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Das Hauptseminar fragt nach der politischen Dimension der Kämpfe um die "Kultur" zwischen Wilhelminismus und Nationalsozialismus. Es geht um die Auseinandersetzung zwischen traditioneller bürgerlicher "Hochkultur" und aufstrebender moderner "Massenkultur", um die politische Instrumentalisierung der Künste, um den Durchbruch der künstlerischen Moderne und die Reaktion dagegen.

Dr. Malinowski, Stephan	HS	51464
<i>Frankreich und Algerien 1940-1962 (D)</i>		
Termin: Di 09-11	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Im französischen Kolonialreich spielte das seit 1830 mit Eroberungskriegen überzogene Algerien eine Sonderrolle, die nicht zuletzt durch seine staatsrechtliche Zugehörigkeit zu Frankreich ausgedrückt wurde. Keine europäische Kolonie in Afrika oder

Asien hatte mehr weiße Siedler. Kein Dekolonisationsprozeß hat ein ‚Mutterland‘ so nah an den Bürgerkrieg gebracht und nicht viele Kolonialkriege sind im 20. Jahrhundert mit solcher Verbissenheit und Brutalität ausgefochten worden wie in Algerien. Der Algerienkrieg steht im Mittelpunkt des Seminars, behandelt werden außerdem Aspekte französischer Großplanungen für eine totale Umgestaltung des Landes (und seiner Einwohner), sowie die Frage nach den Rückwirkungen von Kolonisation und Dekolonisation auf die französische Gesellschaft selbst. Aufgrund der Literaturlage sind französische und englische Lektürefähigkeiten für eine Teilnahme am Seminar unabdingbar.

Literatur: Alain-Gérard Slama, *La guerre d'Algérie. Histoire d'une déchirure*, Paris 1996. Daniel Lefeuvre, *Chère Algérie : La France et sa colonie (1930-1962)*, Paris 2005. Todd Shepard, *The Invention of Decolonization: The Algerian War and the Remaking of France*, Ithaca 2006.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	HS	51465
<i>Die NSDAP während der "Kampfzeit". Biographische, parteigeschichtliche, medien- und kulturgeschichtliche Interpretationsansätze (D)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2014B
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Im Mittelpunkt stehen Aufbau, Organisations- und Leitungsstruktur, Funktionärskorps, Mitgliederstruktur, Zielsetzung, Propaganda sowie regionale Ausbreitung der NSDAP in den Jahren 1919/20 bis 1934. Es werden neue Forschungsansätze diskutiert und mit "älteren" Ansätzen in Beziehung gesetzt, soweit diese durch den Forschungsprozeß nicht "überholt" worden sind. Der Schwerpunkt wird auf personale und regionale Bezüge gelegt, die im Focus der neueren Forschung stehen. Dabei geht es insbesondere um den methodischen Ansatz und den Ertrag der individual- und kollektivbiographischen, der regionalgeschichtlichen, der kulturgeschichtlichen (Habitus), der sozialgeschichtlichen (Milieu) sowie der mentalitätsgeschichtlichen Forschung. Im Zentrum steht die Frage wie das Profil der Menschen zu analysieren und zu beschreiben ist, die sich als Funktionäre für die Parteiarbeit zur Verfügung stellten und sich als Wähler von der Partei ansprechen ließen. Lassen sie sich mit Hilfe neuer personen-, kultur- und mentalitätsgeschichtlicher Ansätze Typen zuordnen? Gab es typische persönliche, familiäre, generationelle, milieu- oder schichtenspezifische Voraussetzungen für Nationalsozialisten?

Literatur: Es wird eine gute Kenntnis der Geschichte der Weimarer Republik und der Parteigeschichte der NSDAP erwartet, wie man sie durch die Lektüre der einschlägigen Literatur (Winkler, Kershaw) erwerben kann. Eine Literaturliste der Forschungsliteratur wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	HS	51466
<i>Das französische Kolonialreich 1919-1944 (D)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Auf dem Höhepunkt in den 1920er und 1930er Jahren umfassten Frankreich und seine überseeischen Besitzungen - auch la plus grande France genannt - etwa 100 Millionen Einwohner. Paris kontrollierte das zweitgrößte Reich der Welt. Das Seminar beschäftigt sich mit Interaktionen zwischen der Nationalgeschichte Frankreichs und den

kolonisierten Gebieten. Neben der Bedeutung des Empire für die Stellung Frankreichs in der Welt sollen Formen, Strukturmerkmale und Legitimationsstrategien imperialer Herrschaft und Auswirkungen des Empire auf Frankreich und die kolonisierten Gesellschaften thematisiert werden. Welchen Platz nahmen die Kolonien in der Republik und in der französischen Bevölkerung ein?

Literatur: Jacques Thobie et al.: Histoire de la France coloniale. Bd. II: 1914-1990, Paris 1990; Robert Aldrich: Greater France. A History of French Overseas Expansion, Basingstoke 1996; Claude Liauzu (dir.): Colonisation: droit d'inventaire, Paris 2004.

Prof. Dr. Schödl, Günter / M.A. Bialkowski, Blazej	HS	51467
<i>Was ist >Entwicklung<? Systemtransformation in Ostmittel- und Südosteuropa seit 1989, das Beispiel Ungarn (D)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Seminar gilt zunächst dem ungarischen Aufstand von 1956, sodann dem Versuch einer Einordnung in größere und allgemeinere Zusammenhänge, - in den Kontext einer osteuropaweiten Entstalinisierungskrise und gleichermaßen in die Debatte über Lern- und Entwicklungspotential des Sowjetkommunismus. Über den systematischen, ggf. auch überregionalen Vergleich soll ein Zugang zur allgemeinen entwicklungstheoretischen Diskussion gesucht werden.

Literatur: Tóth, Gy. I. (Hg): Geschichte Ungarns. (dt. Übs.) Budapest 2005; Fischer, H.: Eine kleine Geschichte Ungarns (es-Taschenbuch) Frankfurt/M 1999; Kurtán, S. (Hg): Vor der Wende. Wien 1993; Tökés, R.: Hungary's Negotiated Revolution. Cambridge 1996; Deppe, R. (Hg): Demokratischer Umbruch in Osteuropa. Frankfurt/M. 1991; Szabó, M.: Ungarn auf dem Weg zur Demokratie. Mainz 1994; Szűcs, J.: Nation und Geschichte. deutsche Übs: Budapest 1981

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	HS	51468
<i>Die DDR und die nationale Frage (D)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3092
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Das HS behandelt chronologisch die Schwierigkeiten der SBZ/DDR mit der Nation: Einheitspartei und Nationale Front in den 40er Jahren, "nationale Mission" und nationales Pathos in den 50er/60ern, Paradigmenwechsel Ende der 60er/Anfang der 70er, "Zwei-Nationen-Theorie" in den 70er und Wiederkehr des Nationalen in den 80er Jahren. Es geht den Begründungsversuchen einer DDR-Identität, den Debatten um Kultur- und Staatsnation, um das nationale Erbe und Geschichtsbild sowie den Wandlungen im nationalen Selbstverständnis in ausgewählten Bereichen der DDR-Gesellschaft nach. Es versucht auch die Frage zu beantworten, warum die DDR als der "deutschere" Staat wahrgenommen wurde. Teilnehmerbeschränkung: 75. Anmelde-liste wird im Sekretariat des Lehrstuhls für Zeitgeschichte geführt.

Literatur: Dann, Otto: Nation und Nationalismus in Deutschland 1770-1990, München 1993; Erdmann, Klaus: Der gescheiterte Nationalstaat. Die Interdependenz von Nations- und Geschichtsverständnis im politischen Bedingungsgefüge der DDR, Frankfurt a. M. 1996;

Meuschel, Sigrid: Legitimation und Parteiherrschaft. Zum Paradox von Stabilität und Revolution in der DDR 1945-1989, Frankfurt a. M. 1992.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	HS	51469
<i>Die 1970er Jahre in Europa (D)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3086
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Die 1970er Jahre in Europa kommen in den Blick der Historiker. Dieses Hauptseminar in Sozialgeschichte verfolgt, ob die 1970er Jahre wirklich eine eigene Epoche waren. Es wird die wichtigsten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen der 1970er Jahre untersuchen: den wirtschaftspolitischen Umbruch durch die Ölschocks, durch die Umstellung des internationalen Währungssystems und durch die steigende Inflation; den Babyboom und sein Auslaufen, die Folgen; den Wandel der Werte; das Ende des Zukunftsoptimismus und die neuen Ängste vor Energieknappheit, Umweltschäden, Epidemien; die neuen sozialen Bewegungen, auch die neuen Proteste im östlichen Europa; die grundlegenden Veränderungen der Immigration nach Europa, die Anwerbestopps; den Beginn der breiten öffentlichen Kritik an der Gesellschaftspolitik, am Wohlfahrtsstaat und an der Stadtplanung, und die Veränderungen der Sozialreformen im westlichen wie östlichen Europa.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	HS	51470
<i>Vertrauen durch Anwesenheit: Herrschaftspraktiken im Zarenreich und in der Sowjetunion 1855-1985 (D)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 1.404
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Wo Macht ausgeübt wurde, herrschte das Primat der persönlichen Beziehung. Versuche des zarischen Staates, im 19. Jahrhundert Formen der bürokratischen Herrschaft und rechtsstaatliche Verfahren in Russland einzuführen, scheiterten. In der Sowjetunion kehrte das personalistische Herrschaftsmodell in die Wirklichkeit zurück, obwohl der neue Staat mit dem Anspruch angetreten war, Staat und Gesellschaft zu rationalisieren und zu modernisieren. Das Seminar möchte der Frage nachgehen, warum es in Russland und in der Sowjetunion keine bürokratische Herrschaft gab. Zu diesem Zweck sollen Formen der Herrschaftsausübung auf verschiedenen Ebenen untersucht werden: im Dorf, in der Stadt, im Parlament und am Hof ebenso wie in der Kommunistischen Partei, im Sowjet und in der Planwirtschaft. Ziel des Seminars ist es, Antworten auf Fragen zu geben, die zwar gestellt, aber bislang nicht beantwortet wurden.

Literatur: Gerald Easter, *Reconstructing the State. Personal Networks and Elite Identity in Soviet Russia*, Cambridge 2000; Stephen Lovell (Hg.), *Bribery and Blat in Russia*, Basingstoke 2000; Geoffrey Hosking, *Patronage and the Russian State*, in: *Slavonic and East European Review*, 1978 (2000), S. 301-320.

PD Dr. Zander, Helmut	CO	51475
<i>Diskussion von Magister- und Doktorarbeiten (f)</i>		
Termin: Do 18-21	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 19.4.2007

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	CO	51476
<i>Forschungskolloquium (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3119
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Im Colloquium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt. Eine Einladung ist nicht erforderlich, alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Prof. Dr. Hardtwig, Wolfgang	CO	51477
<i>Forschungskolloquium für Magistranden und Doktoranden (f)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.4.2007

Prof. Dr. Schödl, Günter	CO	51478
<i>Kolloquium für Magistranden, Doktoranden und Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: MO 40/41 219/220
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: In diesem Colloquium erörtern Doktoranden, Magistranden, Fortgeschrittene überhaupt, sowie auswärtige Gäste gleichermaßen laufende Arbeiten, gegenwärtige geschichtswissenschaftliche Entwicklungen und die aktuelle politische Lage vor allem in ostmittel- und südosteuropäischen Ländern.

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut / Prof. Dr. Kocka, Jürgen	CO	51479
<i>Kolloquium zur vergleichenden europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (f)</i>		
Termin: Mo 17-19	wöch.	Ort: FU s. Aushang
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Die Veranstaltung ist ein Doktorandenkolloquium und findet im Rahmen des Berliner Kollegs für Vergleichende Geschichte Europas statt

Prof. Dr. Kaelble, Hartmut	CO	51480
<i>Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	n. Vereinb.	Ort: UL 6, 3050
		Beginn: 18.4.2007

Prof. Dr. Dietrich, Gerd	CO	51484
<i>Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: DOR 24, 1.402
		Beginn: 18.4.2007

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	CO	51485
<i>Kolloquium für Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: UL 6, 3052
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Es werden Probleme der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, der Vorbereitung auf mündliche Präsentationen und der Verfassung schriftlicher Essays unter Klausurbedingungen besprochen. Diese Veranstaltung wendet sich ausschließlich an Studenten, die sich bereits zum Examen angemeldet haben oder bei denen dies unmittelbar bevorsteht. Diese Veranstaltung ist für Studenten, die bei mir Examen machen wollen, Pflicht.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	CO	51486
<i>Kolloquium für Doktoranden (f)</i>		
Termin: Do 18-20	14tgl./1	Ort: UL 6, 3052
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Zu dieser Veranstaltung wird eingeladen.

Prof. Dr. Herbst, Ludolf	FS	51487
<i>Forschungsseminar zur Zeitgeschichte (f)</i>		
Termin: Di 16-18	14tgl./1	Ort: UL 6, 3052
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: In dieser Veranstaltung werden Probleme der Forschungsprojekte besprochen, die am Lehrstuhl für Zeitgeschichte geplant und durchgeführt werden. Zu dieser Veranstaltung wird eingeladen.

Hauptstudium

Prof. Dr. Wurm, Clemens A.	OS	51482
<i>Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Arbeiten vorgestellt und erörtert.

Prof. Dr. Baberowski, Jörg	OS	51483
<i>Oberseminar für Examenskandidaten (f)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Examenskandidaten der Osteuropäischen Geschichte. Anmeldung ist erforderlich.

Fachdidaktik

Dr. Toepfer, Michael	SE	51501
<i>Einführung in die Didaktik der Geschichte (GS I)</i>		
Termin: Mi 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Grundlagenseminar I bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende sowie aktuelle Aspekte der Geschichtsdidaktik kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen, die für den Zugang zur Geschichte eine Rolle spielen, werden erörtert. Diese Veranstaltung bereitet auf das Grundlagenseminar II vor und muss daher als erstes geschichtsdidaktisches Seminar belegt werden. Das GS I wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur: Klaus Bergmann u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 5. Aufl. 1997; Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001 (Neuaufgabe 2006).

Dr. Toepfer, Michael	SE	51502
<i>Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Mittelalter" (GS II)</i>		
Termin: Di 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die in den schulpraktischen Studien zu leistende eigene Unterrichtstätigkeit im Fach Geschichte. Sie schließt an das Grundlagenseminar I an und baut auf dessen Inhalten auf. Sie kann daher nur im Verbund mit dem GS I oder im Anschluss daran belegt werden. Ausgehend von theoretischen Konzepten der Planung und konkreten Beispielen aus der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht kennen gelernt und erörtert. Es geht vor allem um die theoretisch begründete Klärung von Handlungsmöglichkeiten anhand der Reflexion von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die im Geschichtsunterricht wirksam werden können. Die Studierenden erarbeiten auf der Grundlage der Berliner Rahmenlehrpläne eine vollständige Stundenkonzeption als benotete schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Horst Kretschmer / Joachim Stary: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001 (Neuaufgabe 2006).

Für alle Studierenden

Dr. Toepfer, Michael	PR	51503
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte (23.04. - 06.07.07)</i>		
Termin: semesterbegleitend	wöch.	Ort: in Schulen

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten in eigenen Unterrichtsversuchen. Hierbei und durch Hospitationen sollen Handlungserfahrungen für die Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf erfolgen in einer Vorbesprechung, zu der vom Dozenten eingeladen wird. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstr. 12), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Didaktik der Geschichte" und an der "Planung von Geschichtsunterricht" (für Studierende nach der alten Studienordnung).

Literatur: Marc Böhmann / Regine Schäfer-Munro: Kursbuch Schulpraktikum, Weinheim 2005.

Dr. Toepfer, Michael	PR	51504
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte (03. - 28.09.07)</i>		
Termin: Blockpraktikum	Ort: in Schulen	

Kommentar: siehe Kommentar und Literaturangabe zum Unterrichtspraktikum Geschichte – semesterbegleitend.

Bayer, Brigitte	PR	51507
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte (19.02. - 16.03.07)</i>		
Termin: Blockpraktikum	Ort: in Schulen	

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen (Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) erhalten die Praktikant/Innen in einer gesonderten Informationsveranstaltung, zu der die Dozentin zum Ende des Semesters einlädt. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstraße 12), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" (GS I) und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum" (GS II).

Bayer, Brigitte	PR	51508
<i>Unterrichtspraktikum Geschichte (23.04. - 06.07.07)</i>		
Termin: semesterbegleitend	wöch.	Ort: in Schulen

Kommentar: Das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden erproben und analysieren ihre fachdidaktischen Kenntnisse und Absichten anhand eigener Unterrichtsversuche. Hierbei sollen, auch im Rahmen von Hospitationen, praktische Erfahrungen der Vermittlung von Geschichte im Schulalltag erworben und reflektiert werden. Weitere Informationen

(Organisation, Ablauf, Praktikumsbericht usw.) erhalten die Praktikant/Innen in einer gesonderten Informationsveranstaltung, zu der die Dozentin zum Ende des Semesters einlädt. Die Anmeldung erfolgt im Praktikumsbüro für Lehrämter (Ziegelstraße 12), das die Termine durch Aushang bekannt gibt. Voraussetzung ist u. a. die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Fachdidaktik Geschichte" (GS I) und an der "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum" (GS II).

Bayer, Brigitte	UE	51509
<i>Einführung in die Fachdidaktik Geschichte (GS I)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Die Übung bzw. GS I bereitet die Studierenden vor allem theoretisch auf ihre Rolle als kompetente Vermittler von Geschichte vor, indem Zielsetzungen, Inhalte, Methoden, Medien und andere grundlegende Aspekte der Fachdidaktik Geschichte kennen gelernt, analysiert und diskutiert werden. Bedingungen und Entscheidungen für den Zugang zur Geschichte sowie Perspektiven eines modernen Geschichtsunterrichts werden erörtert. Diese Veranstaltung bildet nach der alten Lehramtsstudienordnung die inhaltliche Grundlage für das Proseminar "Planung von Geschichtsunterricht zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum", muss daher vor diesem besucht werden und ist eine Voraussetzung für die Anmeldung zum Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Der Bachelor-Studiengang schließt dieses GS I mit einer Klausur ab.

Literatur: Bergmann, K.u.a.(Hrsg): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5.Aufl., Seelze-Velber 1997; Mayer,U., Pandel,H.-J., Schneider,G. u.a.(Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht,Schwalbach/Ts. 2004; Sauer,M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Dr. Toepfer, Michael	UE	51510
<i>Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in der Fachdidaktik Geschichte</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich auf den fachdidaktischen Teil ihres Staatsexamens vorbereiten. Es werden mögliche Prüfungsthemen vorgestellt bzw. erarbeitet und Überlegungen zur Optimierung mündlicher Prüfungsleistungen durchgeführt. Inhalte und Arbeitsweisen werden von den Interessen der Teilnehmer/innen bestimmt.

Bayer, Brigitte	UE	51511
<i>Kooperationsformen im Geschichtsunterricht und ihre praktische Umsetzung im Schulalltag</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Intensive theoretische Kenntnisse der möglichen Kooperationsformen sind eine zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung im konkreten Geschichtsunterricht. Demzufolge bildet ihre Erörterung auf der Grundlage fachdidaktischer Literatur

einen Schwerpunkt mit dem Ziel, die Lernleistungen und sozialen Kompetenzen der Schüler/Innen zu verbessern.

Um den Zugang zur Schulpraxis zu erleichtern, werden für die einzelnen Kooperationsformen Fallbeispiele und Alternativen, bezogen auf spezifische Unterrichtsvoraussetzungen und thematische Schwerpunkte, erarbeitet. Die Auswahl bestimmter Unterrichtseinheiten nach dem Berliner Rahmenplan nehmen die Studierenden selbst vor, ihre aktive Einbeziehung in die Gestaltung der Übung ist ausdrücklich erwünscht.

Literatur: Literaturangabe erfolgt in der Übung

Bayer, Brigitte	UE	51512
<i>Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen sind wesentliche Bestandteile des Geschichtsunterrichts. Neben traditionellen Formen wie dem Tafelbild erfordert moderner Geschichtsunterricht, vor allem auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen Kooperationsformen, ein breiteres Angebot der Ergebnissicherung. Die Übung konzentriert sich demzufolge auf die Erarbeitung vielfältiger Präsentationsformen für unterschiedliche Jahrgangsstufen und Kooperationsformen. Exemplarisch werden einige Beispiele (nach Interessenlage der Studierenden) konkret ausgeführt, andere nur vorgestellt und erläutert.

Literatur: Literaturangabe erfolgt in der Übung

Grundstudium

Bayer, Brigitte	PS	51505
<i>Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Kalter Krieg" (GS II)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Das Proseminar bzw. GS II dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen und Jahrgangsstufen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (eine Grundlage für den Scheinerwerb der LA nach altem Recht). Prüfungsleistung für GS II (Bachelor) ist eine benotete Hausarbeit (eigener Stundenentwurf).

Literatur: Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Sary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Bayer, Brigitte	PS	51506
<i>Planung von Geschichtsunterricht zum Themenbereich "Ost-West-Gegensatz" (GS II)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Das Proseminar bzw. GS II dient der direkten Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte. Ausgehend von theoretischen Positionen und konkreten Beispielen der Schulpraxis werden Möglichkeiten, Widerstände und Alternativen im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Geschichtsunterricht kennen gelernt und besprochen. Einen Schwerpunkt bilden die theoretisch begründeten Schritte der komplexen Stundenplanung und die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten auf der Basis von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, die in verschiedenen Schultypen und Jahrgangsstufen wirksam werden können. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden exemplarisch einen ausführlichen Stundenentwurf (eine Grundlage für den Scheinerwerb der LA nach altem Recht). Prüfungsleistung für GS II (Bachelor) ist eine benotete Hausarbeit (eigener Stundenentwurf).

Literatur: Gies, H.: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren, Berlin 1998; Sauer, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001.

Hauptstudium

Dr. Toepfer, Michael	HS	51513
<i>Die Industrialisierung als Thema des Geschichtsunterrichts</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: UL 6, 3054
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Wird unter Industrialisierung "der sozialökonomische Entwicklungsprozess verstanden, der weitgehend statische (...) Agrargesellschaften mit mehr oder weniger ausgeprägten protoindustriellen und städtisch-kaufmännischen Einsprengseln in Gesellschaften umformte, die durch maschinelle Produktion, freie Unternehmer und Lohnarbeiter, Mobilität von Waren und Menschen, großstädtische Lebensformen etc. geprägt sind" (Henke-Bockschatz), so ist hier schnell ein "Schlüsselproblem" zu erkennen, das das Leben der Menschen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verändert hat und weiterhin verändern wird. Im Seminar werden Möglichkeiten erörtert, wie im Geschichtsunterricht diese Thematik angemessen und zielorientiert behandelt werden kann.

Literatur: David S. Landes: Der entfesselte Prometheus. Technologischer Wandel und industrielle Entwicklung in Westeuropa von 1750 bis zur Gegenwart, München 1983; Gerhard Henke-Bockschatz: Industrialisierung, Schwalbach/Ts. 2003.

Dr. Toepfer, Michael	HS	51514
<i>Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Geschichtsunterricht</i>		
Termin: Fr 08-10	wöch.	Ort: UL 6, 2060
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Schon lange vor der PISA-Studie haben Bildungsexperten festgestellt, dass es angesichts der Veränderungen in den Familien, in der Arbeits- und Berufswelt dringend erforderlich ist, das Lehren und Lernen in der Schule grundlegend zu verändern. Es sollte dem selbst gesteuerten und problemorientierten Lernen mehr Raum gegeben werden. Befürwortet werden Projektarbeit, Freiarbeit und andere Formen des offenen Unterrichts, die den Schülern und Schülerinnen ein hohes Maß an Selbstverantwortung und Selbstmanagement beim Lernen abverlangen. Wie kann dies im Geschichtsunterricht realisiert werden? An welche Grenzen könnte ein solches Verfahren stoßen? Wie kann man einem Scheitern entgegenwirken? Im Hauptseminar sollen Theorie und Praxis in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Im Verlauf des Semesters sollen konkrete Unterrichtsvorhaben entwickelt werden.

Literatur: Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden, Theorieband und Praxisband, Frankfurt/M. und Berlin 10./11. Aufl. 2003/2005; Heinz Klippert: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, Weinheim/Basel 2001; Bärbel Völkel: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2005.

Praxisrelevante Lehrveranstaltungen

Für alle Studierenden

Kirsch, Jan-Holger / Dr. Schröder, Iris	UE	51550
<i>Schreibwerkstatt: Rezensionen zur Geschichte der 1970er Jahre (g)</i>		
Termin: Mo 18-20	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0105
		Beginn: 16.4.2007

Dr. des. Liebscher, Daniela	UE	51551
<i>Über Geschichte schreiben. Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben für Studierende der Geschichte (f)</i>		
Termin: Mo 09-13	14tgl./2	Ort: DOR 24, 1.405
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Es braucht etwa fünf bis zehn Jahre Übung, bis man sicher wissenschaftlich schreiben kann. In wissenschaftlichen Texten finden sich aber wenig brauchbare Anhaltspunkte darüber, wie man diese Schlüsselqualifikation erwirbt. Die Übung bietet deswegen einen Blick "hinter die Kulissen". Sie zeigt mit Hilfe von Methoden des kreativen Schreibens, dass und wie sich das Schreiben anregender wissenschaftlicher Texte erlernen lässt. Zugleich erweitern angehende Historiker/innen ihre fachlichen Fähigkeiten zur Text- und Quellenkritik. Die praktischen Übungseinheiten befassen sich mit den Phasen des Schreibprozesses, Lese-, Schreib- und Gliederungstechniken, den Kriterien der Textverständlichkeit und natürlich den Fragen und Themen aus dem aktuellen Schreiballtag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Voraussetzungen: Eine kleine freie schriftliche Darstellung über die Beweggründe, am Kurs teilzunehmen (1-2 Seiten, mit der Anmeldung per Email 2 Wochen vor Beginn des Kurses einzureichen bei: geschichte-schreiben@gmx.de), Lust zum Schreiben und zur Arbeit in der Gruppe.

Literatur: - entfällt! -

M.A. Schug, Alexander

UE

51552

Angewandte Geschichte - praktische Übung für Historiker (d, g)

Termin: Fr 10-14

wöch.

Ort: DOR 24, 1.405

Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Im Rahmen der Lehrveranstaltungsreihe zur Angewandten Geschichte wird im SS 07 das Projekt "Palastarchiv" weiter und zu Ende geführt. Geplant ist, am Ende des Semesters (nach mehrmonatiger Vorbereitung) eine Ausstellung und ein Buch für eine breitere Öffentlichkeit zu präsentieren. Basis des Projekts ist das Palastarchiv, für das Quellen zur Geschichte des Palastes seit der Nachwendezeit zusammengetragen und als Sonderbestand in den Besitz des Landesarchivs Berlin übergeben werden. Neueinsteiger sind willkommen.

Die Angewandte Geschichte orientiert sich an Ansätzen der amerikanischen public history aus den 1970er Jahren, erstens Geschichte im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern und zweitens - als logische Schlussfolgerung - aus den Universitäten herauszutreten und einen Markt für historische Dienstleistungen zu begründen, der über die traditionellen außeruniversitären Märkte (Museum, Archiv) hinausreicht. Diese Absichten hatten u.a. auch, jedoch nicht nur, mit der Frage nach der Rolle des Historikers in der Gesellschaft und dem Ausbau seiner Einsatzfelder zu tun. Ähnliche Fragestellungen sind im Zuge der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge auch in Deutschland heute verstärkt festzustellen.

Nach wie vor grenzt sich die Geschichtswissenschaft von der Praxis jedoch weitgehend ab. Im Rahmen der Übung sollen deshalb grundsätzliche Fähigkeiten des historischen Arbeitens theoretisch vermittelt, aber auch praktisch anhand von Ausstellungs- und Publikationsprojekten umgesetzt werden. Die Projekte werden in Kooperation mit Kulturinstitutionen aus Berlin und Brandenburg umgesetzt, die als Auftraggeber fungieren. Innerhalb der Veranstaltung werden studentische Projektteams gebildet, die unter Anleitung zielorientiert und termingerecht als historische Dienstleister arbeiten. Das team- und projektorientierte Lernen und Arbeiten setzt ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikationsfähigkeit voraus. Zu den Lerninhalten gehören: Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, Konzeption, Recherche, redaktionelle Aufgaben, evtl. Steuerung von Dienstleistern (Grafik, Druck), Projektmanagement.

Literatur: Schug, Alexander, History Marketing. Ein Leitfadens zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld 2003.

stud. phil. Hasse, Friedrich

SE

"Schneller lesen, mehr verstehen!" Pro Read Infoveranstaltung (kein Scheinerwerb)

Termin: s. Kommentar

wöch.

Ort: UL 6, 2014B

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende, die schneller und gleichzeitig konzentrierter und verständnisreicher lesen möchten. Ein höheres, meist etwa verdoppeltes, Lesetempo ist kein Hindernis, sondern eine Voraussetzung für einen qualitativ besseren Leseprozess (mehr Verständnis, mehr Konzentration). Diese These soll begründet und anhand von Beispielen veranschaulicht werden. Im Mittelpunkt stehen die Erläuterung von drei typischen hinderlichen Lesegewohnheiten sowie Ansätze zu deren Überwindung. Anschließend werden Inhalte und Methodik des (kostenpflichtigen) Pro Read Kurses vorgestellt. Jede/r Teilnehmer/in hat außerdem die Möglichkeit, an einem Lese-Test zur Ermittlung der gegenwärtigen Lesefähigkeit teilzunehmen. Die ca. 75minütige Veranstaltung

(kein Scheinerwerb möglich!) wird an vier verschiedenen (separaten) Terminen angeboten: Mi, 25.4.; Do, 10.5.; Do, 7.6.; Do, 19.7, jeweils von 18-20 Uhr. Es ist nur eine Veranstaltung zu besuchen, da die Inhalte identisch sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen (u.a. mit 30 Medienberichten zum Pro Read Kurs): www.fu-berlin.de/akip/lesen.html

Weitere Lehrveranstaltungen

Jaser, Christian / Weitbrecht, Julia	SE/UE	52062
<i>Jenseitsreisen und Visionsliteratur</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: DOR 24, 3.103
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Das Jenseits und insbesondere die Beschaffenheit der Lohn- und Straforte übten im Mittelalter eine große Faszination aus und wurden immer wieder neu imaginiert. Die wichtigsten Zeugnisse der Jenseitsvorstellungen, visionäre Berichte von Jenseitsreisenden, die nach ihrer Rückkehr davon erzählen, konfrontieren dabei häufig mit dem Problem der medialen Vermittelbarkeit des Gesehenen. In diesem Bezug auf die „letzten Dinge“ und in der transzendenten Legitimierung liegt gleichzeitig ein gesellschaftlich wirksames Potential, das diese Jenseitsreisen in den unterschiedlichsten Zusammenhängen wie Politik, Predigt oder Didaxe funktionalisierbar macht. Diese Zusammenhänge sollen im Seminar gemeinsam erarbeitet werden. Es ist als Veranstaltung für Studenten der historischen und der germanistischen Mediävistik konzipiert und soll daher auch dem methodologischen Austausch dienen: was passiert, wenn Historiker und Literaturwissenschaftler sich auf dieselben Quellen beziehen?

Im Zentrum des Seminars steht die Lektüre lateinischer und mittelhochdeutscher Visionsberichte aus unterschiedlichen Kontexten. Einen Schwerpunkt bildet die populäre *Visio Tnugdali*, die sehr schnell nach ihrer Niederschrift (1149) ins Mittelhochdeutsche übersetzt wurde.

Die Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt. Kenntnisse in Latein und/oder Mittelhochdeutsch sind wünschenswert. Eine neuhochdeutsche Übersetzung wird (so vorhanden) zwar beigegeben, die Bereitschaft zur und Freude an der Beschäftigung mit den Originaltexten ist aber Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Zur Einführung in das Thema geeignet ist Peter Dinzelbacher, *Jenseitsvisionen – Jenseitsreisen*. In: Volker Mertens u. Ulrich Müller (Hrsg.): *Epische Stoffe des Mittelalters*. Stuttgart 1984, S. 161-181.

Ur- und Frühgeschichte

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Callmer, Johan	VL	51601
<i>Ur- und Frühgeschichte Nordeuropas (GS HS; G, g, H)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Die Vorgeschichte der Skandinavischen Halbinsel wird nach neueren Forschungen dargestellt. Die große Variabilität der Kulturentwicklung in verschiedenen Regionen wird betont.

Literatur: Solberg, B. 1998. Jernalderen i Norge. Oslo; Jensen, J.2003-6. Danmarks oldtid.Kobenhavn.

PD Dr. Struwe, Ruth	VL	51602
<i>Die jungpaläolithische Kunst Europas. Archäologische Einordnung und ihre Bedeutung (GS, HS; G, g, H)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Mit dem Beginn der jüngeren Altsteinzeit lassen sich die frühen künstlerischen Fähigkeiten der Menschen in eindrucksvoller Weise erkennen. Forschungsgeschichtlich war es zunächst die kontinentweit verbreitete Kleinkunst, die Belege dafür lieferte. Populärer ist die Höhlenkunst, die besonders im frankokantabrischen Raum bemerkenswerte Denkmale hinterließ. In der Vorlesung wird ein Überblick zum Vorkommen im Zusammenhang mit den sonstigen Zeugnissen der jungpaläolithischen Entwicklung gegeben werden sowie auf theoretische Fragen der Interpretation des Phänomens der Eiszeitkunst eingegangen werden.

Literatur: C. Holdermann, H. Müller-Beck & U. Simon, Eiszeitkunst im süddeutsch-schweizerischem Jura. Stuttgart 2001; M. Lorblanchet, Höhlenmalerei. Ein Handbuch. Sigmaringen 1997.

Dr. rer. nat. Ullrich, Herbert	VL	51603
<i>Einführung in die Prähistorische Anthropologie (GS, HS; F)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: LU 57
		Beginn: 17.4.2007

Kommentar: Grundlagen der prähistorischen Anthropologie, die es Ur- und Frühgeschichtlern ermöglichen, bei Ausgrabungen menschliche Skelettreste richtig zu diagnostizieren, Alters- und Geschlechtsdiagnosen vorzunehmen und Leichenbrände zu beurteilen.

Inhalt der Vorlesung: Einführung in die Skelettanatomie, Ausgrabung eines Skelettgräberfeldes und Bergung von Leichenbrand, Alters- und Geschlechtsdiagnose, paläodemographische Grundlagen, Körperhöschätzung, Erkennen wesentlicher pathologischer Veränderungen, Leichenbrandbestimmung, Methoden der Laboruntersuchung.

Literatur: Herrmann, B., Grupe, G., Hummel, S., Piepenbrink, H. & Schutkowski, H.: Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden. Berlin, Heidelberg 1990; Knußmann, R. (Hrsg.): Anthropologie. Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen. Band 1, Teil 1. Stuttgart 1988; Iscan, M.Y. & Kennedy, K.A.R.: Reconstruction of life from the skeleton. New York 1999.

Prof. Dr. Benecke, Norbert	UE	51604
<i>Tierische Rohstoffe - Gewinnung und Verarbeitung in ur- und frühgeschichtlicher Zeit (F)</i>		
Termin: Di 16-18	14tgl./2	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Neben Fleisch und Fett zur Nahrung lassen sich von Tieren verschiedene Rohstoffe gewinnen, die der Mensch als Ausgangsmaterialien u.a. zur Herstellung von Bekleidung sowie von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen nutzen konnte. Dazu gehören vor allem Felle, Haare, Federn, Knochen, Zähne, Geweih, Elfenbein und Horn. Naturgemäß überwiegen im archäologischen Fundmaterial Gegenstände aus Hartgeweben, die hier als Rohstoff, Verarbeitungsabfall oder Halb- und Endfabrikat auftreten. Die Übung beschäftigt sich mit Fragen der Gewinnung tierischer Rohstoffe und der Technologie ihrer Verarbeitung. Ausgewählte Gruppen an Gebrauchs- und Schmuckgegenständen wie Geweihhäxte, Pfieme, Schlittknochen, Zahn- und Knochenanhänger oder Musik- und Spielgeräte aus biogenen Hartgeweben werden besprochen.

Von den Teilnehmern wird ein qualifizierter Leistungsnachweis in Form eines Referates erwartet. Die Themen für Referate werden per Aushang rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur: A. MacGregor, Bone, Antler, Ivory & Horn. The Technology of Skeletal Materials since the Roman Period. 1985; M. Kokabi / B. Schlenker / J. Wahl, "Knochenarbeit". Artefakte aus tierischen Rohstoffen im Wandel der Zeit. Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 27. 1994.

M.A. Grönwald, Holger	UE	51605
Schublehre, Rapi, Pinsel ... Zeichnen für Archäologen (GS, HS; I)		
Termin: Fr 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Wie schränkt man die persönliche Kreativität soweit ein, dass ein wissenschaftlich verwertbares, gewisse Ästhetik dennoch nicht entbehrendes Bild entsteht? Die Übung soll an die Basis der Erfassung graphischen Datenmaterials zur späteren wissenschaftlichen Verwendung heranführen. Das unerbittliche Ringen mit den Maßen und die Selbstkontrolle bei der zeichnerischen Umsetzung von Fundmaterial und Felddokumentation wird dabei geübt und der kritische Blick auf Bildvorlagen in der Literatur geschärft. Einführend werden Konventionen und Methoden vorgestellt - in diesem Rahmen wird auch die Literatur gesichtet und besprochen. Eine gewisse Mindestausstattung an Zeichenmaterial und Messgerät wäre für die Teilnahme gut.

Dr. Kirsch, Eberhard	UE	51606
Sachkultur zwischen Mittelalter und Neuzeit in Norddeutschland (GS, HS; D, d, H, h)		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Anhand ausgewählter Objekte aus der Sammlung des Märkischen Museums (Stiftung Stadtmuseum Berlin) wird die Entwicklung der Sachkultur in nachmittelalterlicher Zeit vorgestellt. Archäologische Funde, volkskundliche Realien sowie Bild- und Schriftzeugnisse werden zur Illustrierung der Lebensverhältnisse und Tätigkeitsbereiche in Stadt und Land herangezogen.

Literatur: S. Felgenhauer-Schmiedt. Die Sachkultur des Mittelalters im Lichte der archäologischen Funde. Frankfurt/M. 1993; H. Kühnel. Alltag im späten Mittelalter. Köln 1996; Katalog. Aus dem Alltag der mittelalterlichen Stadt. Hamburg 1982; H. Jöns/F. Lüth/H.

Schäfer. Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin 2005

M.A. Armbrüster, Tanya	UE	51607
<i>Neolithisierung im westmediterranen Raum (GS, HS; A, a, H, h)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 18.4.2007

Kommentar: Mit dem Beginn des Neolithikums nimmt eine weitreichende Transformation des menschlichen Lebens in weiten Teilen Europas und des Mittelmeerraumes ihren Anfang. Im westmediterranen Raum dauerte dieser Prozess stellenweise sehr lange und wird von Erscheinungen begleitet, die sich nicht zuletzt aufgrund ihrer Umweltvoraussetzungen deutlich von denen in Mitteleuropa unterscheiden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Fundplätze sowie Daten aus Frankreich, Spanien und Portugal vorgestellt und diskutiert. Von den Teilnehmern wird die Übernahme eines Referatthemas und eine ca. 20 min Präsentation (ppt) erwartet. Da ein großer Teil der Literatur nicht auf deutsch zugänglich sein wird, sollte die Bereitschaft zum Lesen von fremdsprachlichen Texten bestehen.

Literatur: Literatur: S. v. Willigen, Die Neolithisierung im nordwestlichen Mittelmeerraum. Iberia Archaeologica 7. 2006 (DAI Madrid); J. Linstaedter, Zum Frühneolithikum des westlichen Mittelmeerraums. Die Keramik der Fundstelle Hassi Ouenzga. AVA Forschungen 9, 2004 (KAVA Bonn/ Aachen).

Dr. Meyer, Michael	UE	51608
<i>Prospektion und Inventarisierung archäologischer Denkmale (GS, HS; I)</i>		
Termin: Fr 06-08	14tgl./2	Ort: s. Kommentar
		Beginn: 27.4.2007

Kommentar: Grundlage der Arbeit der archäologischen Denkmalpflege ist die Führung der Denkmalliste, in die der vorhandene Denkmalbestand eingetragen wird. Im Rahmen der Übung wird an einer kleinen brandenburgischen Beispielregion der gesamte Arbeitsgang der Listeneintragung von der Prospektion im Gelände, der Recherche im Ortsarchiv und dem technischen Vorgang der Eintragung und Kartierung des Bodendenkmals exemplarisch durchgeführt.

Die Lehrveranstaltung wird als Blockveranstaltung an mehreren Freitagen durchgeführt, die Termine werden im Rahmen der Vorbesprechung festgelegt. Die Vorbesprechung findet in den Räumen des Lehrstuhls (HVPL 5-7, Raum 412), die Veranstaltung abwechselnd im Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischem Landesmuseum in Wünsdorf und im Gelände statt.

Dr. Schäfer, Joachim	UE	51609
<i>Klima- und Umweltrekonstruktion im Paläolithikum: Archäologie als interdisziplinäre Wissenschaft (GS, HS; A, a, H, h)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Marine Tiefsee-Sedimente, Pollenprofile, Eisbohrkerne und Lößstratigraphien liefern globale Klimadaten und chronologische Fixpunkte für das Paläolithikum. Ziel der Übung ist es, diese Paläoklima- und Chronologiesequenzen kennenzulernen und im Sinne

interdisziplinären arbeitens zu vergleichen. Das Paläoklima ist wesentlicher Bestandteil der Paläoumwelt, die durch Rohstoff- und Nahrungsangebot eine Leitlinie der Interpretation archäologischer Befunde darstellt.

Weil archäologische Befunde und Funde nun auch Informationen zur Interpretation der Paläoumwelt (z.B. über Bodenbildungsprozesse) und Chronologie beisteuern, ist dies weiterer Untersuchungsgegenstand der Übung.

Dr. Beilke-Voigt, Ines	UE	51610
<i>Aufarbeitung einer archäologischen Prospektion (GS, HS; K, k)</i>		
Termin: Fr 10-12	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 20.4.2007

Kommentar: Im Rahmen der Übung werden die Funde der im WS 2006/07 durchgeführten archäologischen Prospektion im Burgwallgebiet von Lossow bei Frankfurt/O. aufgearbeitet (waschen, inventarisieren, Listen schreiben, zeichnen). Dabei werden die Richtlinien des Brandenburgischen Landesmuseums umgesetzt. Zudem werden in der Außenstelle des BLDAM in Frankfurt/O. die Arbeiten am Katalog der Altgrabungen von Lossow fortgesetzt. Zeichnerische Kenntnisse sind wünschenswert.

Dr. des. Kirsch, Kerstin	UE	51611
<i>Archäologie im nordwestslawischen Raum (GS, HS; D, d, H, h)</i>		
Termin: Do 10-12	14tgl./1	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: In der Übung werden Quellen und Methoden der slawischen Archäologie mit Schwerpunkt auf dem nordwestslawischen Siedlungsraum vorgestellt. Die Studierenden erhalten einen Überblick zur Typologie, Datierung und Verbreitung slawischen Kulturgutes. Sie können sich mit wichtigen Grabungen und Forschungsvorhaben der vergangenen Jahrzehnte vertraut machen. Zum Kennen lernen von Funden und Befunden einer Burgengrabung ist eine Übungseinheit beim Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum in Wünsdorf geplant.

Literatur: Sebastian Brather. Archäologie der westlichen Slawen: Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa, Berlin 2001; Die Slawen in Deutschland, hrsg. v. Joachim Herrmann, Berlin 1985.

PD Dr. Kleemann, Jörg / Dr. Heinrich-Tamaska, Orsolya	UE	51612
<i>Vorbereitungsseminar für die Exkursion nach Ostungarn/Vorbereitungsseminar für die Exkursion nach Ostungarn/Rumänien (GS, HS; K, k)</i>		
Termin: Do 16-18	14tgl./1	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Die Exkursion führt zu den wichtigsten archäologischen Denkmälern und Museen in den Regionen Ostungarns und Siebenbürgens. In der Übung wird die Archäologie dieses Raumes von der Kaiserzeit bis zum hohen Mittelalter behandelt. Bei Anmeldung für die Exkursion ist die Teilnahme an der Vorbereitungsseminar Pflicht.

Literatur: Harhoiu, R., Die frühe Völkerwanderungszeit in Rumänien (Arch. Rom. 1, Bukarest 1997); Transsilvanica: archäologische Untersuchungen zur älteren Geschichte des

südöstlichen Mitteleuropa. Gedenkschrift für K. Horedt. Hrsg. von N. Boroffka (Rahden 1999); K. Horedt, Siebenbürgen im Frühmittelalter (Bonn 1986); Ders., Siebenbürgen in spätrömischer Zeit (Bukarest 1982).

M.A. Grönwald, Holger	PR	51613
8. Kampagne zur Burgenarchäologie in Friul (GS, HS; K, k)		
Termin: -	14tgl./1	Ort: n.V.

Kommentar: Mit der Fortsetzung der Grabungs- und Restaurierungsarbeiten auf der Burg Cucagna in Zusammenarbeit mit dem ISTITUTO PER LA RICOSTRUZIONE DEL CASTELLO CHUCCO-ZUCCO bietet sich auch in diesem Sommer die Gelegenheit, praktische Mittelalterarchäologie auf einer Forschungsgrabung kennen zu lernen. Neben dem archäologischen Handwerkszeug wird ein Zugang zur Bauaufnahme vermittelt, es ist außerdem möglich, an Restaurierungsarbeiten teilzunehmen. Ein erweiterter Scheinerwerb im Rahmen von Exkursionen zum archäologischen und kulturhistorischen Umfeld der friulanischen Burgen ist außerdem möglich. Die Grabung vervollständigt die weit vorangeschrittene Flächenuntersuchung auf Cucagna, weshalb die Befundlage gut prognostizierbar und das Praktikum als hervorragendes Training zu nutzen ist. Voraussetzung ist die rechtzeitige Anmeldung auf Aushang hin und die Teilnahme an einer vorbereitenden Blockveranstaltung während des Sommersemesters (Termin nach Absprache & Aushang), in welcher die Geschichte der friulanischen Burgenlandschaft, die bisherigen Grabungsergebnisse und die Arbeitsbedingungen vor Ort vorgestellt werden. Teilnehmerzahl begrenzt, Studierende mit Scheinbedarf haben Vortritt. Die Durchführung einer Veranstaltung zur Aufarbeitung der Grabung während des Wintersemester wird angestrebt.

Literatur: <http://www.archaeologie-online.de/magazin/thema/2005/01/>
http://ufg.geschichte.hu-berlin.de/site/lang__de/4197/Default.aspx

M.A. Pollex, Axel	LG	51614
Lehrgrabung Wüstung Wouezk (GS, HS; K, k)		
Termin: 21.07. -19.08.06	14tgl./1	Ort: s. Kommentar

Kommentar: Die Lehrgrabung soll den Studierenden Grundkenntnisse des Ausgrabungswesens vermitteln (Vermessung, Befundansprache, Dokumentation, Prinzipien der Grabungsorganisation usw.). Die Grabung findet in Penkun, Uecker-Randow Kreis statt.
 Zeit: 23/7/07-5/10/07 (11 Wochen)

Hauptstudium

Prof. Dr. Callmer, Johan	HS	51615
Ausgewählte Probleme der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie (HS, G, H, g)		
Termin: Di	12-14 wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden methodische und theoretische Fragen diskutiert. Neuere Literatur zu diesen Themenbereichen wird behandelt.

Prof. Dr. Callmer, Johan	HS	51616
<i>Geschlechterrollen in der Frühgeschichte (HS; G, g, H)</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Trotz vielen programmatischen Schriften ist Geschlechtsrollen ein wenig behandeltes Thema. Die Mehrheit von wissenschaftlichen Arbeiten behandeln Menschen in der Vergangenheit als ein Kollektiv. Im Rahmen des Seminars wollen wir untersuchen welche Aspekte doch unter dieser Fragestellung zu behandeln möglich sind.

Literatur: Nelson, S.M.1997. Gender in archaeology.

Prof. Dr. Gringmuth-Dallmer, Eike	HS	51617
<i>Landesausbau-Wüstung-Umstrukturierung. Veränderungen der Siedlungslandschaft seit dem frühen Mittelalter (Teil 2) (HS; G, g, H)</i>		
Termin: Mo 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Siedlungen und Siedlungsräume sind keine statischen Gebilde, sondern durch Landesausbau, Wüstung und Umstrukturierungen einem ständigen Wandel unterworfen. Die allseitige Erforschung dieser Prozesse erfordert die Einbeziehung historischer Quellen (Archäologie, Geschichtswissenschaft, Namenkunde) und naturwissenschaftlicher Methoden (Pollenanalyse, Dendrochronologie, Bodenkunde). An Beispielen aus der Merowingerzeit bis ins späte Mittelalter werden Formen und Ursachen der Veränderungen und die Vielfalt des methodischen Vorgehens und der Ergebnisse aufgezeigt.

Literatur: Mensch und Umwelt. Studien zu Siedlungsausgriff und Landesausbau in Ur- und Frühgeschichte, hrsg.von H. Brachmann/H.-J. Vogt, Berlin; Siedlungen und Landesausbau zur Salierzeit. 2 Bde., hrsg. von H.W. Böhme, Sigmaringen 1992; Siedlungsforschung. Archäologie-Geschichte-Geographie 12, 1994. Schwerpunktthema: Wüstungsprozesse - Wüstungsperioden – Wüstungsräume.

PD Dr. Struwe, Ruth	HS	51618
<i>Die Kleinkunst des europäischen Jungpaläolithikums. Vorkommen - Techniken - Bedeutung (HS; G, H, g)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
		Beginn: 16.4.2007

Kommentar: Die jungpaläolithische Kleinkunst - überwiegend in längerfristig genutzten Freiland- oder Höhlenaufenthaltsplätzen gefunden - ist eine faszinierende Quellengruppe, da sie neben ihres chronologischen Wertes Aussagen über Fertigkeiten, Lebens- und Vorstellungswelt damaliger Gemeinschaften zulässt.

In der Lehrveranstaltung sollen diese verschiedenen Aspekte untersucht und diskutiert werden.

Ergänzung zum HS: Eine Tagesexkursion wird im Verlauf des Semesters in das Museum für Ur- und Frühgeschichte des Freistaats Thüringen, Weimar, führen, um originale Kleinkunstobjekte des Thüringer Jungpaläolithikums und die dortige Dauerausstellung zu besichtigen.

Literatur: Delporte, H., L'image de la femme dans l'art préhistorique. Picard 1993. - Delporte, H., L'image des animaux dans l'art préhistorique. Picard 1990. - Hahn, J., Kraft und Aggression. Die Botschaft der Eiszeitkunst im Aurignacien Süddeutschlands? (Arch. Venatoria 7.) Tübingen 1986.

alle Lehrenden	CO	51619
Kolloquium für Doktorand(inn)en und Examenskandidaten(inn)en (J) HS/GS)		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Im Kolloquium sollen DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren lassen können. Des weiteren werden neue Forschungsansätze und Methodendiskussionen erörtert.

Grundstudium

Prof. Dr. Theune-Vogt, Claudia, Civis, Greta	TU	51620
Theoretische Archäologien - reviewed (GS, H, h)		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412 Beginn: 19.4.2007

Kommentar: Nachdem wir uns im Wintersemester mit den Klassikern der Wissenschaftstheorie vertraut gemacht haben, wenden wir uns in diesem Semester nun theoretischen Positionen der Archäologie zu. Neben den englischen und amerikanischen Texten sollen im Tutorium besonders Texte aus dem deutschsprachigen Raum behandelt werden. Der genaue Ablaufplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam besprochen, die TeilnehmerInnen sind gebeten, eigene Vorschläge, Wünsche und Fragestellungen mitzubringen.

Die Veranstaltung baut auf dem Tutorium des vorhergehenden Semesters ("Einstieg in die Wissenschaftstheorie") auf. Neue TeilnehmerInnen sind prinzipiell willkommen, sollten jedoch bereit sein, sich die wesentlichen Grundlagen des letzten Semesters anzueignen und werden gebeten, sich im voraus bei gretacivis@web.de zu melden.

Für alle Studierenden

PD Dr. Struwe, Ruth	UE	51621
Herausgabe und Redaktion einer Fachzeitschrift (HS, GS; I, H, h)		
Termin: Di 06-08	wöch.	Ort: s. Kommentar Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Erfahrung mit redaktioneller Arbeit sammelt jede/r im Fach tätige/r Wissenschaftler/in, sei es bei der Fertigstellung eigener Texte oder als Mitarbeiter/in einer Fachinstitution beim Edieren eines Sammelwerks oder einer Zeitschrift. Am Beispiel der am Lehrstuhl erscheinenden Ethnographisch-Archäologischen Zeitschrift - im nunmehr 47. Jahrgang - soll dargestellt bzw. geübt werden, wie wissenschaftliche Beiträge eingeworben und begutachtet sowie nach den redaktionellen Vorgaben bearbeitet und schließlich druckfertig hergestellt werden. Bei dieser Übung werden originale Manuskripte einbezogen.

Literatur: Richtlinien für Autoren der Ethnograph.-Arch. Zeitschr.; Richtlinien für Veröffentlichungen zur Ur-, Vor- und Frühgeschichte, Archäologie der Römischen Provinzen und Archäologie des Mittelalters. Ber. Röm.-Germ. Komm. 71, 1990, 975-998; Abkürzungsverzeichnis für Zeitschriften. Ber. Röm.-German. Komm. 73, 1992, 477-540.

PD Dr. Kleemann, Jörg / Dr. Heinrich-Tamaska, Orsolya	EX	51622
<i>Exkursion nach Ostungarn/Rumänien (HS; K, k)</i>		
Termin: Mo 06-08	14tgl./1	Ort: HVPL 5-7, 0412
Beginn: 16.4.2007		

Kommentar: Die Exkursion führt zu den wichtigsten archäologischen Denkmälern und Museen in den Regionen Ostungarns und Siebenbürgens, die in der Übung zur Archäologie dieses Raumes von der Kaiserzeit bis zum hohen Mittelalter behandelt werden.

PD Dr. Struwe, Ruth	EX	51623
<i>Tagesexkursion in das Museum für ur- und Frühgeschichte Weimar (HS; G, H, g)</i>		
Termin: Mo 07-09	wöch.	Ort: HVPL 5-7, 0412
Beginn: 16.4.2007		

Kommentar: Die Tagesexkursion wird im Verlauf des Semesters in das Museum für ur- und Frühgeschichte des Freistaats Thüringen, Weimar, führen, um originale Kleinkunstobjekte des Thüringer Jungpaläolithikums und die dortige Dauerausstellung zu besichtigen.

Europäische Ethnologie

Für BA-Studierende

Modul 1: Einführung in die EE

Prof. Dr. Beck, Stefan / N.N.	GS	51721
<i>Grundlagenseminar: Einführung in die Kulturtheorien der Europäischen Ethnologie mit Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Do 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 311/MO 41, 312
Beginn: 26.4.2007		

Studienpunkte: 5

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur: Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen. Parallelseminar zur Veranstaltung von Dr. Färber.

Dr. Färber, Alexa / N.N.	GS	51722
<i>Grundlagenseminar: Einführung in die Kulturtheorien der Europäischen Ethnologie mit Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Mo 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 5

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur: Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen. Parallelseminar zur Veranstaltung von Prof. Dr. Beck.

Modul 2: Symbole und Praxen

Dr. Darieva, Tsypylma	SE	51704
<i>Erinnern und Vergessen. Zur Anthropologie des kollektiven Gedächtnisses</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Einführung am Freitag, den 04. 05. 10.00 - 12.00 Uhr,	Ort: MO 41, 211	
Blockveranstaltungen: Freitag, 25. 05., 29. 06., 13. 07. 07, Raum: MO 41/312,		
15. 06., Raum: MO 41/311, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr		

Studienpunkte: 3

Kommentar: Mit der Übersetzung von Maurice Halbwachs Werk "Les cadres sociaux de la memoire" (1979) etablierte sich in den Sozialwissenschaften ein transdisziplinäres Forschungsfeld - memory studies. Auch in den Medien und der Kunst haben Erinnerungskulturen heute Konjunktur. Bezogen auf die Untersuchung von kollektiven Umgangsformen mit der Vergangenheit bietet das Seminar einen ethnologischen Blick auf die Bedeutung des Erinnerns und Vergessens für die Konstruktion lokaler, nationaler und globaler Identitäten. Das Seminar geht auf die Gedächtnispolitik als öffentliche Praxis, Symbole und Praktiken der Weitergabe von Erinnerungen sowie auf kulturelle Repräsentationen von Trauma und Gewalt ein. Das Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Begriffe der Gedächtnisforschung aus der ethnologischen Perspektive zu diskutieren. Dabei sollen theoretische Überlegungen anhand von Fallstudien und

Ethnographien zu sozialem Gedächtnis, structural amnesia und counter memory in vier Blöcken vertieft und je nach Interesse der Teilnehmer ausgewählte lokale Erinnerungsorte in Berlin exemplarisch erarbeitet werden.

Literatur: Maurice Halbwachs (1992) *On Collective Memory*. Chicago: University Chicago Press; Watson, Rubie (1994) *An Introduction*, in: *Memory, History and Opposition under State Socialism*, ed. by R. Watson. Sante Fe: School of American Research Press; Assmann, Aleida (2001) *Wie wahr sind Erinnerungen?* In: Wentzel, Harald (Hg.) *Das soziale Gedächtnis. Geschichte, Erinnerungen, Tradierung*. Hamburg: Hamburger Edition).

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Über Großstadtjugendliche gibt es in medialem Diskurs viele Bilder und Debatten: von Rapper-Filmen bis zu Rütli-Schul-Dikussionen. Aber die Bilder bleiben schillernd und unscharf, isolieren oft migrantische Lebensstile und bleiben meist an ausschnittshaften Impressionen hängen. Auch die Forschung kommt den Akteuren und ihren sozialen Räumen - teilweise aus erklärbaren Gründen - meist nicht sehr nahe.

Das Seminar will sich auf der einen Seite einen Überblick über die einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung verschaffen, auf der anderen Seite kleine eigene Beobachtungen zu Lebensstilen und in Lebensräumen urbaner Jugendlicher versuchen.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51719
<i>Neue Jugendkulturen</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die klassischen Formen der Jugend(protest)kulturen gegen autoritäre Wertesysteme der Elterngeneration und des jeweiligen Staates in Westeuropa und den USA sind eher zusammengebrochen. Neue Jugendkulturen lassen sich im Diskussionszusammenhang mit globalen Entwicklungen interpretieren. Sie strukturieren sie maßgeblich im Blick auf Themen und Ausdrucksformen. Wir fragen im Seminar interdisziplinär, inwieweit gegensätzliche Reaktionsbildungen auf Globalisierungsprozesse auszumachen sind. Die multi- und transkulturelle Szene der Weltstädte so eine These - bringt immer neue Lebensstile, Musikstile (Hiphop, Techno etc.) und Moden hervor und treten als Avantgarden von Globalisierungsprozessen auf. Dezidiert politisch agierende Jugendkulturen als globalisierungskritische, konsumkritische Milieus agieren sowohl regional als auch international (z.B. ATTAC) Rechtsextremistische, rassistische Strömungen erfinden lokale Gegenkulturen, gewalttätige Identitätsbehauptungen gegen "Überfremdung" etc. Hier sind westeuropäische Länder ein ergiebiges Forschungsfeld.

Wir wollen die vielfältige Jugendszene vor allem in Berlin und Brandenburg im Blick auf die genannten Bereiche empirisch untersuchen und den theoretischen Rahmen vor allem mit den

eigenen Untersuchungen auch erweitern: die Jugendkulturszene/ Musikszene (z.B. Simon Dach Straße), die politische Szene der Jugendprojekte (ATTAC, FELS (Für eine Linke Strömung), Autonome und antirassistische Projekte (ALB, ARI), Berliner politische Kultur (Thomas Weissbecker Haus/ Yorck 59 als Besetzungsprojekt) multikulti Jugendprojekte, die auch multiethnisch arbeiten, die rechts extreme Jugendkulturszene und ihre demokratischen Gegenkonzepte klassische Projekte mit Tradition! Jugendkulturprojekte (z.B. Gangway: Drogenprojekt).

Literatur: Fachhochschule Potsdam (Hg): 2001: "Ein Fisch ist keine Currywurst" - Jugend-Stadt- Kultur (Gedenkband für Karl Hochmuth) Frankfurt a.M.; Farin, Klaus 2002: Jugendkulturen und Jugendszenen- Jugendliche Stammeskulturen in Deutschland, Göttingen; Roth, Roland, 2002: Globalisierungsprozesse und Jugendkulturen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5/2002, S. 20-27; Roth, Roland, 2004: Party und Protest - zum politischen Gehalt aktueller Jugendkulturen, in: Beerhorst, Joachim/ Demirovic, Alex/ Guggemos, Michael (Hg.): Kritische Theorie im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M. S. 409- 426; Shell Studie 2002, Hg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen.

Modul 3: Kulturen in Europa

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Kulturell "Andere(s)" in der Stadtlandschaft - zwischen Akzeptanz und Ablehnung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 10-12	Blockveranstaltungen Ort: MO 41, 211	Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: In diesem Seminar soll das Konzept des kulturell "Anderen" theoretisch erarbeitet werden. Dies soll aber auch konkret erörtert werden, anhand der Thematisierung von "kulturell Anderen" in (Groß-)Städten auf verschiedenen Ebenen. Wann ist das "Anderssein" eine Ressource, wann ist es ein Stigma? Wie werden Rassismus, Homophobie, Sexismus und Diskriminierung aufgrund von Behinderung in der Öffentlichkeit und im Privaten verhandelt und wie wird Akzeptanz hergestellt?

Dabei sollen folgende Ebenen untersucht werden: Alltagspraxis, Institutionen, Politik, Theorie, Wissenschaft und folgende "Orte": Stadtraum, Stadtbild und Stadtimage, Repräsentationen (z.B. in den Medien). Einige Beispiele werden in einer Vergleichsperspektive auf Berlin und ausgewählte andere west- und osteuropäische Städte diskutiert.

Arbeitsanforderungen:

Lektüre, Diskussion / Mitarbeit in den Sitzungen und ein Referat

Höchstwahrscheinlich wird das Seminar in Blocksitzungen durchgeführt!

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore / PD Dr. Meyer-Renschhausen, Elisabeth	Projektseminar
	51708
<i>Zwischennutzungen in der Regionalentwicklung. Temporäre Selbsthilfeprojekte im "peripheren" Raum</i>	
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>	
Termin: Do 10-14	wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2007

Studienpunkte: 10

Kommentar: Im Rahmen des Seminars soll der Frage nachgegangen werden, wie und mit welchen Methoden die Bewohnerinnen und Bewohner der deutsch-polnischen Grenzregion das Leben zwischen Depression/Rezession und Aufbruch wagen. Naturschutzgebiete und Nationalparks sollen den Tourismus fördern, die Landwirte aber fühlen sich gebremst und behindert. Die Chance auf eine bezahlte Arbeit rückt in fast unendlich weite Ferne. Wen treibt was an diesem Ort mit welchen Projekten sein Leben zu entwickeln? Warum gibt es neben dem negativen demographischen Wandel Dörfer, die vom Zuzug geprägt sind?

Während der Exkursion soll im Gespräch mit "Betroffenen" diesseits und jenseits der Oder erforscht werden, was die Motive und Motivationen der Einzelnen sind. Die Exkursion wird im südlichen Grenzgebiet beginnen und nach Norden führen.

Nach einem einführenden Studium der zum Thema vorhandenen Literatur im Seminar wird im Juni 2007 eine einwöchige Tour mit dem Fahrrad folgen.

Teilnehmerbegrenzung: 20 Personen (nach der Reihenfolge in der Einschreibeliste, ab 20.3.07)

M.A. Keinz, Anika / M.A. Lewicki, Pawel	LK	51712
<i>Citizenship in the Making. Diskurse, Strategien, Praxen</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: Sich wandelnde politischen Grenzen, wieder erstarkender Nationalismus, zunehmende ethnischen Konflikte und Migration sowie die wachsende Krise der Wohlfahrtsstaaten, der Zusammenbruch des Sozialismus und die Entwicklung eines Informationskapitalismus haben Fragen zu Citizenship-Identitäten erneut auf die wissenschaftliche und politische Agenda gesetzt. Das Seminar wird politische und kulturelle Dimensionen von Citizenship und deren Verbindungen zu Geschlecht, Sexualität, Migration und Klasse betrachten (cultural, intimate und sexual sowie global bzw. cosmopolitan citizenship). Verschiedene theoretische Paradigmen werden dabei unter Berücksichtigung der für die Ethnologie/Anthropologie interessanten Problemtypen und Konfliktfelder diskutiert und kritisch gefragt, welche politischen, rechtlichen, kulturellen, institutionellen und praktischen Dimensionen von Citizenship es zu einem anthropologischen Forschungsobjekt oder auch Forschungskonzept machen. Die Kombination von theoretischen Konzepten und empirischen Studien soll dazu dienen, anthropologische Probleme auf verschiedenen Ebenen zu diskutieren (methodologisch und theoretisch).

Literatur: Delanty, G. (2000). The transformation of the nation state: nationalism, the city, migration and multiculturalism. In: ders., Citizenship in a global age. Society, culture, politics. Buckingham, Philadelphia, Open University Press: 94-106; Lister, R. (1997): What is Citizenship? In: dies., Citizenship. Feminist Perspectives. London, Macmillan Press, S. 13-41; Plummer, Ken (2001): The Square of Intimate Citizenship: Some preliminary proposals. In: Citizenship Studies Vol. 5, No. 3, S. 237-253; Stolcke, Verena (1994): Kultureller Fundamentalismus. In: Rolf Lindner (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt/Main, New York, Campus Verlag, S. 36-63; Turner, B. S. (2001): Outline of a general theory of cultural citizenship. In: Stevenson, N. (ed.), Culture and Citizenship. London, Thousand Oaks, New Delhi, SAGE Publications: 11-32.

Dr. Knecht, Michi

Projektseminar

51713

Istanbul - Berlin. Globalisation and urban connections in everyday life

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Mi 10-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 10

Kommentar: Große Städte gelten seit langem als Orte, an denen sich die Implikationen und Strukturen fortschreitender Globalisierung besonders gut, weil verdichtet, beobachten und ethnographieren lassen. Das Projektseminar führt in seinem ersten Teil in den Forschungsstand und die klassische Literatur zum Themenbereich Stadt und Globalisierung, world-city und Verweltstädterung ein. Häufig wird in dieser Literatur Globalisierung jedoch als ein Automatismus, als fast notwendig ablaufender Prozess, vorausgesetzt - eine Annahme, die dieses Seminar kritisch reflektieren möchte.

In seinem zweiten Teil erarbeitet es deshalb auf der Grundlage der Forschungsprogramme von Anna Tsing und Michael Burawoy kleine, komparative empirische Projekte zu "local urban globalisms". Hier geht es darum, Globalisierung aus der Perspektive und den sozialen Praxen von Alltagsakteuren zu rekonstruieren. Was für Visionen, Bilder und Befürchtungen, so lautet die zentrale Fragestellung, entwickeln unterschiedliche städtische Akteure in Auseinandersetzung mit dem Charisma der Globalisierung? In welchen lokalen Projekten des Globalen engagieren sie sich? Was für Maßstäbe und Geographien, was für Hierarchien und Bewertungen lokal-globaler Verhältnisse entstehen durch ihre Deutungen und ihr Tun? Thematisiert und empirisch recherchiert werden diese Fragen am Beispiel von Kooperationen, Verbindungen und Transfers zwischen Istanbul und Berlin (und darüber hinaus).

Media worlds and consumer cultures: between corporate hype and local entrepreneurs, Cultural excitement and city spectacles: Globalist projects in arts and urban space Globalism from below: social critique, concerned groups and protest networking

Ergebnis des Projektes könnte die Produktion einer CD-Rom oder die Erarbeitung einer kleinen Ausstellung, die sowohl am Institut, als auch an der Kadir-Has Universität gezeigt würde, sein.

Das Projektseminar findet in Kooperation mit Studierenden und Lehrenden der Kadir-Has Universität, Istanbul (Prof. Levent Soysal) statt. Vorgesehen sind komparative bi-nationale Teamarbeiten (Tandems oder Arbeitsgruppen), die Miniaturethnographien innerhalb dreier inhaltlicher Schwerpunkte mit empirischen Komponenten sowohl in Istanbul als auch in Berlin erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Studierendengruppe an der Kadir-Has Universität wird durch eine Lernplattform sowie gegenseitige Besuche der Projektgruppen in Istanbul und Berlin ermöglicht. Die vorgeschlagenen Themenschwerpunkte sind:

1. Media worlds and consumer cultures: between corporate hype and local entrepreneurs
2. Cultural excitement and city spectacles: Globalist projects in arts and urban space
3. Globalism from below: social critique, concerned groups and protest networking

Als Exkursionszeiten sind vorgesehen:

Exkursionsgruppe Istanbul Studierende in Berlin: Freitag, 1. Juni bis Montag, 11. Juni 2007

Exkursionsgruppe Berliner Studierende nach Istanbul: Freitag, 22. Juni bis Montag, 2. Juli 2007

Teilnahmevoraussetzung in der Variante "Projektseminar mit Exkursion"

- erfolgreich abgeschlossene Prüfung in Modul 1

- hervorragende Englischkenntnisse, Türkisch-Kenntnisse wären großartig

- Eigenbeitrag (zwischen 100,- und 125,- Euro für die Gesamtexkursion)

- Gutes Zeitmanagement und Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit in beiden Exkursions

perioden (die 300 Arbeitsstunden dieser Veranstaltung verteilen sich wie folgt: Eine Vorbereitungssitzung im Februar 2 St., 10 x 2 = 20 St. Seminarsitzungen in Berlin; 20 Tage

Intensiv-Seminar und ethnographisches Arbeiten in Istanbul und Berlin im Juni 2007, insgesamt 160 St., sowie 118 Stunden unabhängige Projektarbeit und Ausarbeitung).
- Achtung: Ein Aushang zur Bewerbung um Teilnahme wird bereits Mitte Oktober 2006 im Institut und auf der Webpage veröffentlicht. Bewerbungsschluss zur Teilnahme an der Exkursion wird der 7. November 2006 sein. Dies ist leider aus finanzierungstechnischen Gründen nicht anders möglich (DAAD-Förderung)

Literatur: Burawoy, Michael (2000): "Reaching for the Global" (1-40) und "Grounding Globalization" (337-350) in, Ders. u.a. (Hg.): Global Ethnography. Forces, Connections, and Imaginations in a Postmodern World. Berkeley, Los Angeles, London; Tsing Anna (2005): Conclusion: The Global Situation. In: Jonathan Xavier Inda / Renato Rosaldo (Hg.): The Anthropology of Globalization. A Reader. Malden, MA u.a.: 453-486; Filme, Literatur, Untersuchungen usw. zu Istanbul.

Ergebnis des Projektes könnte die Produktion einer CD-Rom oder die Erarbeitung einer kleinen Ausstellung, die sowohl am Institut, als auch an der Kadir-Has Universität gezeigt würde, sein.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Food-Systeme in Europa - zwischen Hybridisierung, Konkurrenz und Re-Essentialisierung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Fr 14-17	14tägig	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Regionale Kulinarik-Formen erfahren europaweit eine erstaunliche Wiederbelebung. Die kulturelle Bedeutung dieses Groß-Trends ist dagegen bislang eher undeutlich. Mehrere Thesen sind im Umlauf. Das Seminar will daher an ausgewählten europäischen Regionalküchen (Italien, Schweiz, Ostdeutschland etc.) detaillierte Informationen zu Unterschieden und strukturellen Ähnlichkeiten dieses kulturellen Musters herausfiltern.

Ein besonderes Augenmerk gilt dann zwei polaren Ausprägungen dieses Regionalisierungstrends: einmal der Re-essentialisierung der Regionalen Küchen ("terroir"-Prinzip, slow food-Regeln, rechtlicher Schutz von Herkunftsmarkierungen), dann der Hybridisierung verschiedener Weltkulturen des Essens ("Asiatisch-indisch-australisch mit mediterraner Grundnote und Apfel im Abgang" etc.)

Externe Fachleute für Regionalküchen sowie kleine Fallstudien der Studierenden werden den empirischen Teil des Seminars verstärken.

Literatur: G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus; Carlo Petrini (2003): Slow Food. Grenzverstärkung, Rotpunkt: Enrich; Jean Claude Kaufmann (2006): Kochende Leidenschaft UVK: Konstanz; Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob; Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de> Peter Atkins etc. (2001): Food in Society. Arnold: London; Mark Harvey et al. (2002): Exploring the Tomato: Transformations of Nature, Society and Economy. Edgar Elgar, Cheltenham Reader.

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore	SE	51718
<i>Die Mohrenstraße in Berlin-Mitte: Politik, Industrie und Wissenschaft zwischen Wohn- und Nobelviertel</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Straßen und Häuser haben neben der Geschichte auch eine Biographie ihrer Bewohner, aber auch ihrer Gäste zu erzählen. Diese für die Mohrenstraße im historischen Längsschnitt mit Tiefenbohrungen in drei zeitlichen Zusammenhängen zu erforschen, soll mit ethnographischen und archivalischen Methoden unternommen werden:

1. als Wohnort der preußischen "Hofmohren", der ersten "türkischen" Einwohner Berlins im 17./18. Jh.
2. als Ort von Händlern - die Mohrenkolonnaden dienten für die Warenauslage - bis hin zum Konfektionsviertel der Metropole im 19./20.Jh., bestimmt durch jüdische Geschäftsleute
3. als Ort wissenschaftlicher Forschung nach 1945

Modul 4: Medialität, Kulturtransfer und Pop(ular)kultur

M.A. Imeri, Sabine / M.A. Schneider, Franka	SE	51707
<i>Helpfen, Zeigen und Belehren. Volkskunst in Berlin um 1910 – Eine historische Feldanalyse</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Helpfen, Zeigen und Belehren - so könnte das Motto der Mitte Januar 1909 im Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz eröffneten Internationalen Volkskunstausstellung umschrieben werden. Organisiert wurde die Ausstellung vom Deutschen Lyceum-Club, einem Frauenclub zur Förderung von Frauen in Beruf, Kunst und Wissenschaft, der mit der Ausstellung die Aufmerksamkeit auf Künstlerinnen und Heimarbeiterinnen lenken und den Verkauf ihrer Werke unterstützen wollte. Neben diesem sozialpolitischen Anliegen war die Ausstellung auch eingebettet in zeitgenössische Diskurse, in denen Einfachheit, Funktionalität und Zweckdienlichkeit Schlagworte waren, die kulturkritisch gegen die entstehende Massen- und Konsumkultur vorgebracht wurden: "Volkskunst", in Hand- und Heimararbeit gefertigt, bildete hier das Gegenmodell zu industriell hergestellten Waren. Dass die Ausstellung in einem der wichtigsten Berliner Warenhäuser stattfand, also dem Symbol der neuen Praxis des Konsumierens, war daher nicht ohne Spannung. An der Ausstellung beteiligten sich zudem volkskundliche Institutionen, etwa die Königliche Sammlung für Deutsche Volkskunde in Berlin, der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde oder der Sächsische Verein für Volkskunde und Volkskunst, die vor allem zahlreiche Objekte zur Verfügung stellten und der "modernen Volkskunst" damit die historische Tiefe verliehen. Und nicht zuletzt standen hier auch unterschiedliche ästhetische (Ausstellungs)Konzepte zur Disposition.

Im Seminar sollen die scheinbar konträren Sinn- und Deutungshorizonte, wie z. B. "moderne" Frauenemanzipation und "rückwärtsgewandte" Kulturkritik oder Volkskunst und Warenhausästhetik, vor deren Hintergrund die Ausstellung erarbeitet wurde, in einer historischen Feldanalyse erschlossen werden. Ziel ist es dabei auch, die Auseinandersetzung

mit dem Quellenmaterial methodisch zu reflektieren und die Potentiale historisch orientierter Feldforschung auszuloten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten das Proseminar Empirische Methoden erfolgreich absolviert haben.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51715
<i>Pop(ular)kultur. Titel, Thesen, Temperamente</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: In diesem, für das Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur grundlegenden, Seminar sollen die Schlüsseltexte und zentralen Argumente der niemals erfahrungsneutralen Popularkultur - Debatte von der Kulturindustriethese bis zur Poptheorie vorgestellt, kontextualisiert und erörtert werden.

Modul 5: Stadt und Urbanität

Dr. Dehne, Harald	SE	51705
<i>Zeiten des Hungers</i>		
<i>(Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Manche von uns verlieren regelmäßig ihre Selbstkontrolle angesichts schier endloser Verlockungen zum Essen. Tatsächlich überwog in der Geschichte jedoch fast immer ein Nahrungsmangel, und selbst heute ist der Kampf ums tägliche Brot keineswegs aus der Welt: Suppenküchen und Reste-Tafeln in unserer an sich reichen Umgebung zeigen das in aller Offenheit. Welche Folgen haben Hungererfahrungen auf die Gestaltung des Alltagslebens? Sie wirken ausgrenzend und entwürdigend, können aber auch handlungsbestimmend werden, z.B. bei Hungerunruhen bis hin zu Revolutionen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Ursachen für Nahrungsknappheiten im 19. und 20. Jahrhundert (Missernten, Teuerungen, Krieg und Nachkrieg, staatliche bzw. persönliche Desorganisation, Armut) beleuchtet werden. Fehlte es in den Familien dauerhaft an Essen, so waren Leid, Krankheit, Tod oder Auswanderung häufig die unmittelbaren Folgen, wurden persönliche Abhängigkeiten zementiert und bestehende Machtverhältnisse neu strukturiert. Das Essen konnte zum Streitobjekt werden (Kostkonflikte), der unerträgliche Nahrungsmangel konnte regionale Unruhen auslösen oder inakzeptable Preissteigerungen einen zielgerichteten Boykott der Konsumenten. Auch der Lebensmittelschwarzmarkt gehörte zum Repertoire der Überlebensstrategien in Notzeiten. Hungererfahrungen hinterlassen mentalitätsprägende Spuren, die generationenübergreifend manifest werden können.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Kulturell "Andere(s)" in der Stadtlandschaft - zwischen Akzeptanz und Ablehnung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		

Termin: Mo 10-12	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 211	Beginn: 23.4.2007
------------------	----------------------	-----------------	-------------------

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
-------------------------------------	-----------	--------------

Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen

Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 25.4.2007
------------------	-------	-----------------	-------------------

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

Dr. Knecht, Michi	Projektseminar	51713
--------------------------	-----------------------	--------------

Istanbul - Berlin. Globalisation and urban connections in everyday life

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Mi 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 25.4.2007
------------------	-------	-----------------	-------------------

Studienpunkte: 10

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	LK	51714
--------------------------------	-----------	--------------

Klassische Essays der Stadtforschung

(Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 23.4.2007
------------------	-------	-----------------	-------------------

Studienpunkte: 4

Kommentar: Lektürekurs zum Modul 5: Stadt und Urbanität. Gelesen und erörtert werden klassische Essays von Simmel bis Zukin, die formativ für das Feld der Stadtforschung geworden sind.

Modul 6: Spezialfelder der EE

Prof. Dr. Beck, Stefan	Projektseminar	51702
-------------------------------	-----------------------	--------------

Mass-Observation

(Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 25.4.2007
------------------	-------	-----------------	-------------------

Studienpunkte: 10

Kommentar: Das Seminar orientiert sich am Programm der 1937 in den USA von Künstlern, Journalisten und Anthropologen propagierten "mass-observation", einer umfassend

verstandenen, aufklärerischen Bewegung zur detaillierten Beobachtung des Alltags, wobei "mass" nicht nur auf die Objekte der Beobachtung anspielte, sondern auch die massenhaft beobachtenden Subjekte meinte: Mass-observation zielte auf die Demokratisierung der Erkenntnisproduktion über den modernen Alltag; und sie zielte auf die Transformation dieses Alltags, indem dessen Akteure mit "den einfachen Fakten" in einer verständlichen Sprache konfrontiert würden, um sie dadurch in Stand zu setzen, ihren Alltag zu transformieren: "In taking up the role of observer, each person becomes like Courbet at his easel, Cuiver with his cadaver, and Humboldt with his continent." Ziel war es, "weather-maps of public feeling" zu zeichnen; dabei war kein Beobachtungsgegenstand zu trivial: Die für mass-observation rekrutierten Freiwilligen fertigten Statistiken, mit welchem Ende der Zigarette Raucher vor dem Anzünden auf den Tisch klopfen, Rachephantasien von Frauen während des Krieges, die Anzahl der gesungenen Choräle bei der Messe etc. Das Seminar setzt sich mit zentralen Motiven der Bewegung auseinander und wird dessen Impulse transformieren und in einer technologisch (WIKI) zeitgemäßen Form umsetzen, mit dem Ziel, Beobachter auch außerhalb des Seminars (und über die Laufzeit des Seminars) für die "Report-Arbeit" zu rekrutieren.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	LK	51709
<i>Textkurs: Lesen - Verstehen - Schreiben</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12 wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 24.4.2007
Kompakttermin: Freitag, den 06. 07. 2007, 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 312		

Studienpunkte: 4

Kommentar: Durch das gesamte Studium der Europäischen Ethnologie zieht sich die Anforderung, fremde Texte zu lesen, zu verstehen, anzuwenden und eigene Texte zu denken, zu konzipieren, zu formulieren. Diese Aufgabe ist alles andere als einfach, weil eigenes und wissenschaftliches Denken/Argumentieren/Formulieren keineswegs automatisch zusammenpassen. Eher im Gegenteil: Gerade zu Beginn des Studiums findet man sich sprachlich und textlich oft schwer zurecht. Das Seminar will bei dieser Orientierung helfen: beim Lesen fremder Texte und Schreibstile wie beim Üben eigener Versuche des wissenschaftlichen Schreibens. Es ist also kein Kurs in "creative writing", sondern ein Übungsraum für wissenschaftliche Textarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, deshalb bitte rechtzeitig in die Liste eintragen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen</i>		
<i>Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12 wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

M.A. Kehl, Christoph / M.A. Will, Anne-Kathrin / M.A. Zöckler, Ann-Katrin	SE
	51711

"Memory Wars"? - Zur Verhandlung von Alzheimer-Demenz und Posttraumatic Stress Disorder als neue Gedächtniskrankheiten

(Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Do 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 26.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Das demenzielle Vergessen und das traumatische Gedächtnis werden in den westlichen Gesellschaften zunehmend als medizinische, soziale, ethische und politische Herausforderungen problematisiert und gewinnen somit auch für die Europäische Ethnologie als Forschungsfelder an Bedeutung. Alzheimer-Demenz (AD) und Posttraumatic Stress Disorder (PTSD) wurden erst in den letzten Jahrzehnten als Gedächtnispathologien etabliert, trotz oder gerade aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Möglichkeiten sind beide Diagnosekategorien jedoch weiterhin unscharf.

Im Seminar wollen wir die Aushandlungsprozesse um AD und PTSD im soziokulturellen, medizinischen und historischen Kontext nachzeichnen, Unterschiede, Parallelen und Verbindungen zwischen diesen beiden "Gedächtniskrankheiten" herausarbeiten und im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Konjunktur von Gedächtnis diskutieren. Die Grundlage bilden sozialwissenschaftliche und medizinische Artikel, mediale Diskurse sowie empirisches Material aus unseren jeweiligen Dissertationsprojekten.

M.A. Keinz, Anika / M.A. Lewicki, Pawel

LK

51712

Citizenship in the Making. Diskurse, Strategien, Praxen

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa.

Dr. Kozin, Alexander

LK

51738

Harold Garfinkel' Ethnomethodology

(Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Di 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: In this course the students will be introduced to the works of Harold Garfinkel, whose ethnomethodology was instrumental in helping human sciences institute "the participants themselves" turn. The course includes three components: a) the phenomenological influence on ethnomethodology; b) the main tenets of Garfinkel's method; and c) contemporary ethnomethodological research. Thus, in addition to the key writings by Garfinkel himself, the students will be reading the works of Alfred Schutz and most recent applications of ethnomethodology to various social phenomena. Although the makings of the ethnomethodological program will remain as the main focus of the course, specific attention will be given to related concepts, such as indexicality, temporality, intersubjective constitution, social activity, haecceity, as well as ethnomethodologically generated topics, such as gender, workplace, legal evidence, scientific experiment, and others. The course is intended for advanced students. Prior background in phenomenology, sociology, and/or

communication studies is helpful but not required. All the readings are in English. The language of instruction is also English.

Literatur: The required readings consist of 12 plus essays (approximately one essay per week plus two extra pieces for "response" assignments and one for the final paper). The readings are organized progressively, starting with the background texts, moving through Garfinkel's work, and ending with focused studies. All the texts will be provided by the instructor. Below please find a short readings sample: Schutz, A. (1970). "Phenomenological Foundations," in Wagner, H. (ed.), *On Phenomenology and Social Relations*, pp. 53-76. Chicago: The University of Chicago Press; Garfinkel, H. (1984). "Selected Essays," in *Studies in Ethnomethodology*. Malden, MA: Polity Press; Lynch, M. (1988). "Sacrifice and the Transformation of the Animal Body into a Scientific Object," in *Social Studies of Science*, 18, 265-89; Psathas, G. (1979). "Organizational Features of Direction Maps," in Psathas, G. (ed.), *Everyday Language: Studies in Ethnomethodology*, pp. 143-78. New York: Irvington.

Dr. Scheffer, Thomas	LK	51739
<i>Der ethnographische Kulturvergleich am Beispiel der Rechtsanthropologie</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: Das Seminar entwickelt anhand verschiedener klassischer wie auch aktueller empirischer Arbeiten im Bereich der Rechtsanthropologie ein Programm zur vergleichenden Ethnographie. Dabei werden grundsätzliche Positionen zum Kulturvergleich aufgeworfen: von der kolonialistischen und asymmetrischen Übertragung, bis hin zum postmodernen Theorem der Unübersetzbarkeit von Kulturen. Entgegen den 'Auswüchsen' wie der 'Unvereinbarkeit' geht es heute um die Wiederaneignung der vergleichenden Ethnographie mit konzeptionellen und methodischen Mitteln. Hierzu werden schlussendlich auch vergleichende Ethnographien aus anderen Praxisfeldern angeführt.

Modul 7: Praxismodul

M.A. Amelang, Katrin / M.A. Schwarz, Tobias	SE	51701
<i>Interview-Werkstatt</i>		
<i>(Modul 7: Praxismodul)</i>		
Termin: Einführung am Freitag, den 27. 04. 2007, 10.00 - 12.00 Uhr,		Ort: MO 41, 211
Blockveranstaltungen: Freitag, den 04. 05., 25. 05. und 22. 06. 2007 jeweils		
10.00 - 16.00 Uhr, Raum MO 41/312, am 25. 05. Raum MO 41/311		

Studienpunkte: 3

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Tätigkeit des Interviewens als Handwerk genauer unter die Lupe zu nehmen und praktisch zu "üben" - denn Interviewen will gelernt sein. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Forschungsinterviews, nicht aber auf deren Auswertung. Sie eignet sich für Studierende, die Interviews praktisch ausprobieren wollen oder im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts selbst Interviews durchführen. Die Teilnehmenden sollten bereits die "Einführung in die Empirischen Methoden" besucht haben.

Im ersten Block (bitte Termine beachten!) werden verschiedene "klassische" Modelle qualitativer Interviews und ihre unterschiedliche Ansätze und Ziele kontrastierend diskutiert. Ebenso wird die Vor- und Nachbereitung von Interviews, also deren Integration in den gesamten Forschungsprozess, vermittelt. Im anschließenden Workshop stehen Gesprächs- und Fragetechniken im Mittelpunkt. Wir werden Interviewsituationen simulieren, Fehlerquellen identifizieren, typische Schwierigkeiten meistern. In der letzten Seminarphase werden die Teilnehmenden "reale" Interviews durchführen und das Erlernte anwenden. Diese praktischen Erfahrungen werden in der abschließenden dritten Blockveranstaltung diskutiert und für zukünftige Interviewsituationen anwendbar gemacht.

Literatur: Helfferich, Cornelia 2004, Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden; Lamnek, Siegfried 1995, Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken, Weinheim.

Fachschafft	Ex	51734
<i>Was studierst Du da eigentlich? Ethnolog_innen auf Identitätssuche – Studierendentreffen 2007 in Wien</i>		
<i>(Modul 7 : Berufsfelder und Praxis)</i>		
Termin: Di 16-18	Block	Ort: MO 41, 312
Exkursion: 07. – 10. 07. 2007		Beginn: 24.4.2007

Studienpunkte:2

Kommentar: Was Rolf Lindner mit der Kanzler-Formel fasst - *Die Menschen da draußen an den Geräten* – soll umreißen, was das Studium der Europäischen Ethnologie umfasst. Als Farbklecks im sonst so grauen Studienalltag dient diese Formel allemal, doch wer kennt sie nicht, die Frage „Was studierst Du da eigentlich?“, die oft auf beiden Seiten zu einiger Ratlosigkeit führt. Auf diese Frage wollen wir beim Studierendentreffen in Wien endlich einmal ein paar befriedigendere Antworten finden als die eines „weiten Feldes“. Welche Ansprüche haben wir an das Fach und die Lehre an der Universität? Welche berufliche Perspektive bietet sich für uns als Absolvent_innen? Welche Präsenz hat unser Fach in der Öffentlichkeit und wie präsentiert es sich? Und nicht zuletzt die Frage: Welche Möglichkeiten gibt es Kontakte und Austausch zu fördern und welche Vorteile können sich für uns als Studierende durch eine bessere Vernetzung ergeben? Fragen über Fragen und wir sind aufgerufen sie zu beantworten. Interessierte treffen sich zu einer Vorveranstaltung (Termin siehe oben), nehmen am Treffen teil und verfassen einen Erfahrungsbericht über das Treffen. Studienpunkte für Modul 7 für BA Studierende, eine mehrtägige Exkursion für MA Studierende werden/wird angerechnet.

baracke@web.de Betreff: Studierendentreffen Wien

Für alle Studierenden

M.A. Amelang, Katrin / M.A. Schwarz, Tobias	SE	51701
<i>Interview-Werkstatt</i>		
<i>(Modul 7: Praxismodul)</i>		
Termin: Einführung am Freitag, den 27. 04. 2007, 10.00 - 12.00 Uhr,	Ort: MO 41, 211	
Blockveranstaltungen: Freitag, den 04. 05., 25. 05. und 22. 06. 2007 jeweils		
10.00 - 16.00 Uhr, Raum MO 41/312, am 25. 05. Raum MO 41/311		

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Tätigkeit des Interviewens als Handwerk genauer unter die Lupe zu nehmen und praktisch zu "üben" - denn Interviewen will gelernt sein. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Forschungsinterviews, nicht aber auf deren Auswertung. Sie eignet sich für Studierende, die Interviews praktisch ausprobieren wollen oder im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts selbst Interviews durchführen. Die Teilnehmenden sollten bereits die "Einführung in die Empirischen Methoden" besucht haben.

Im ersten Block (bitte Termine beachten!) werden verschiedene "klassische" Modelle qualitativer Interviews und ihre unterschiedliche Ansätze und Ziele kontrastierend diskutiert. Ebenso wird die Vor- und Nachbereitung von Interviews, also deren Integration in den gesamten Forschungsprozess, vermittelt. Im anschließenden Workshop stehen Gesprächs- und Fragetechniken im Mittelpunkt. Wir werden Interviewsituationen simulieren, Fehlerquellen identifizieren, typische Schwierigkeiten meistern. In der letzten Seminarphase werden die Teilnehmenden "reale" Interviews durchführen und das Erlernte anwenden. Diese praktischen Erfahrungen werden in der abschließenden dritten Blockveranstaltung diskutiert und für zukünftige Interviewsituationen anwendbar gemacht.

Literatur: Helfferich, Cornelia 2004, Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden Lamnek, Siegfried 1995, Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken, Weinheim

Dr. Darieva, Tsypylma

SE

51704

*Erinnern und Vergessen. Zur Anthropologie des kollektiven Gedächtnisses
(Modul 2: Symbole und Praxen)*

Termin: Einführung am Freitag, den 04. 05. 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41, 211
Blockveranstaltungen: Freitag, 25. 05., 29. 06., 13. 07. 07, Raum: MO 41/312,
15. 06., Raum: MO 41/311, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr

Kommentar: Mit der Übersetzung von Maurice Halbwachs Werk "Les cadres sociaux de la memoire" (1979) etablierte sich in den Sozialwissenschaften ein transdisziplinäres Forschungsfeld - memory studies. Auch in den Medien und der Kunst haben Erinnerungskulturen heute Konjunktur. Bezogen auf die Untersuchung von kollektiven Umgangsformen mit der Vergangenheit bietet das Seminar einen ethnologischen Blick auf die Bedeutung des Erinnerns und Vergessens für die Konstruktion lokaler, nationaler und globaler Identitäten. Das Seminar geht auf die Gedächtnispolitik als öffentliche Praxis, Symbole und Praktiken der Weitergabe von Erinnerungen sowie auf kulturelle Repräsentationen von Trauma und Gewalt ein. Das Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Begriffe der Gedächtnisforschung aus der ethnologischen Perspektive zu diskutieren. Dabei sollen theoretische Überlegungen anhand von Fallstudien und Ethnographien zu sozialem Gedächtnis, structural amnesia und counter memory in vier Blöcken vertieft und je nach Interesse der Teilnehmer ausgewählte lokale Erinnerungsorte in Berlin exemplarisch erarbeitet werden.

Literatur: Maurice Halbwachs (1992) On Collective Memory. Chicago: University Chicago Press; Watson, Rubie (1994) An Introduction, in: Memory, History and Opposition under State Socialism, ed. by R. Watson. Sante Fe: School of American Research Press; Assmann, Aleida (2001) Wie wahr sind Erinnerungen? In: Wentzel, Harald (Hg.) Das soziale Gedächtnis. Geschichte, Erinnerungen, Tradierung. Hamburg: Hamburger Edition).

Dr. Dehne, Harald	SE	51705
<i>Zeiten des Hungers</i>		
<i>(Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Manche von uns verlieren regelmäßig ihre Selbstkontrolle angesichts schier endloser Verlockungen zum Essen. Tatsächlich überwog in der Geschichte jedoch fast immer ein Nahrungsmangel, und selbst heute ist der Kampf ums tägliche Brot keineswegs aus der Welt: Suppenküchen und Reste-Tafeln in unserer an sich reichen Umgebung zeigen das in aller Offenheit. Welche Folgen haben Hungererfahrungen auf die Gestaltung des Alltagslebens? Sie wirken ausgrenzend und entwürdigend, können aber auch handlungsbestimmend werden, z.B. bei Hungerunruhen bis hin zu Revolutionen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Ursachen für Nahrungsknappheiten im 19. und 20. Jahrhundert (Missernten, Teuerungen, Krieg und Nachkrieg, staatliche bzw. persönliche Desorganisation, Armut) beleuchtet werden. Fehlte es in den Familien dauerhaft an Essen, so waren Leid, Krankheit, Tod oder Auswanderung häufig die unmittelbaren Folgen, wurden persönliche Abhängigkeiten zementiert und bestehende Machtverhältnisse neu strukturiert. Das Essen konnte zum Streitobjekt werden (Kostkonflikte), der unerträgliche Nahrungsmangel konnte regionale Unruhen auslösen oder inakzeptable Preissteigerungen einen zielgerichteten Boykott der Konsumenten. Auch der Lebensmittelschwarzmarkt gehörte zum Repertoire der Überlebensstrategien in Notzeiten. Hungererfahrungen hinterlassen mentalitätsprägende Spuren, die generationenübergreifend manifest werden können.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Kulturell "Andere(s)" in der Stadtlandschaft - zwischen Akzeptanz und Ablehnung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 10-12	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: In diesem Seminar soll das Konzept des kulturell "Anderen" theoretisch erarbeitet werden. Dies soll aber auch konkret erörtert werden, anhand der Thematisierung von "kulturell Anderen" in (Groß-)Städten auf verschiedenen Ebenen. Wann ist das "Anderssein" eine Ressource, wann ist es ein Stigma? Wie werden Rassismus, Homophobie, Sexismus und Diskriminierung aufgrund von Behinderung in der Öffentlichkeit und im Privaten verhandelt und wie wird Akzeptanz hergestellt?

Dabei sollen folgende Ebenen untersucht werden: Alltagspraxis, Institutionen, Politik, Theorie, Wissenschaft und folgende "Orte": Stadtraum, Stadtbild und Stadtimage, Repräsentationen (z.B. in den Medien). Einige Beispiele werden in einer Vergleichsperspektive auf Berlin und ausgewählte andere west- und osteuropäische Städte diskutiert.

Arbeitsanforderungen:

Lektüre, Diskussion / Mitarbeit in den Sitzungen und ein Referat

Höchstwahrscheinlich wird das Seminar in Blocksitzungen durchgeführt!

M.A. Imeri, Sabine / M.A. Schneider, Franka	SE	51707
<i>Helfen, Zeigen und Belehren. Volkskunst in Berlin um 1910 - eine historische Feldanalyse</i>		

(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)

Termin: Mo 14-16

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Helfen, Zeigen und Belehren - so könnte das Motto der Mitte Januar 1909 im Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz eröffneten Internationalen Volkskunstausstellung umschrieben werden. Organisiert wurde die Ausstellung vom Deutschen Lyceum-Club, einem Frauenclub zur Förderung von Frauen in Beruf, Kunst und Wissenschaft, der mit der Ausstellung die Aufmerksamkeit auf Künstlerinnen und Heimarbeiterinnen lenken und den Verkauf ihrer Werke unterstützen wollte. Neben diesem sozialpolitischen Anliegen war die Ausstellung auch eingebettet in zeitgenössische Diskurse, in denen Einfachheit, Funktionalität und Zweckdienlichkeit Schlagworte waren, die kulturkritisch gegen die entstehende Massen- und Konsumkultur vorgebracht wurden: "Volkskunst", in Hand- und Heimarbeit gefertigt, bildete hier das Gegenmodell zu industriell hergestellten Waren. Dass die Ausstellung in einem der wichtigsten Berliner Warenhäuser stattfand, also dem Symbol der neuen Praxis des Konsumierens, war daher nicht ohne Spannung. An der Ausstellung beteiligten sich zudem volkskundliche Institutionen, etwa die Königliche Sammlung für Deutsche Volkskunde in Berlin, der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde oder der Sächsische Verein für Volkskunde und Volkskunst, die vor allem zahlreiche Objekte zur Verfügung stellten und der "modernen Volkskunst" damit die historische Tiefe verliehen. Und nicht zuletzt standen hier auch unterschiedliche ästhetische (Ausstellungs)Konzepte zur Disposition.

Im Seminar sollen die scheinbar konträren Sinn- und Deutungshorizonte, wie z. B. "moderne" Frauenemanzipation und "rückwärtsgewandte" Kulturkritik oder Volkskunst und Warenhausästhetik, vor deren Hintergrund die Ausstellung erarbeitet wurde, in einer historischen Feldanalyse erschlossen werden. Ziel ist es dabei auch, die Auseinandersetzung mit dem Quellenmaterial methodisch zu reflektieren und die Potentiale historisch orientierter Feldforschung auszuloten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten das Proseminar Empirische Methoden erfolgreich absolviert haben.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

LK

51709

Textkurs: Lesen - Verstehen - Schreiben

(Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Di 10-12

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.4.2007

Kompakttermin: Freitag, den 06. 07. 2007, 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 312

Kommentar: Durch das gesamte Studium der Europäischen Ethnologie zieht sich die Anforderung, fremde Texte zu lesen, zu verstehen, anzuwenden und eigene Texte zu denken, zu konzipieren, zu formulieren. Diese Aufgabe ist alles andere als einfach, weil eigenes und wissenschaftliches Denken/Argumentieren/Formulieren keineswegs automatisch zusammenpassen. Eher im Gegenteil: Gerade zu Beginn des Studiums findet man sich sprachlich und textlich oft schwer zurecht. Das Seminar will bei dieser Orientierung helfen: beim Lesen fremder Texte und Schreibstile wie beim Üben eigener Versuche des wissenschaftlichen Schreibens. Es ist also kein Kurs in "creative writing", sondern ein Übungsraum für wissenschaftliche Textarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, deshalb bitte rechtzeitig in die Liste eintragen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen</i>		
<i>Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Über Großstadtjugendliche gibt es in medialem Diskurs viele Bilder und Debatten: von Rapper-Filmen bis zu Rütli-Schul-Diskussionen. Aber die Bilder bleiben schillernd und unscharf, isolieren oft migrantische Lebensstile und bleiben meist an ausschnitthaften Impressionen hängen. Auch die Forschung kommt den Akteuren und ihren sozialen Räumen - teilweise aus erklärbaren Gründen - meist nicht sehr nahe. Das Seminar will sich auf der einen Seite einen Überblick über die einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung verschaffen, auf der anderen Seite kleine eigene Beobachtungen zu Lebensstilen und in Lebensräumen urbaner Jugendlicher versuchen.

M.A. Kehl, Christoph / M.A. Will, Anne-Kathrin / M.A. Zöckler, Ann-Katrin	SE	51711
<i>"Memory Wars"? - Zur Verhandlung von Alzheimer-Demenz und Posttraumatic Stress Disorder als neue Gedächtniskrankheiten</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Das demenzielle Vergessen und das traumatische Gedächtnis werden in den westlichen Gesellschaften zunehmend als medizinische, soziale, ethische und politische Herausforderungen problematisiert und gewinnen somit auch für die Europäische Ethnologie als Forschungsfelder an Bedeutung. Alzheimer-Demenz (AD) und Posttraumatic Stress Disorder (PTSD) wurden erst in den letzten Jahrzehnten als Gedächtnispathologien etabliert, trotz oder gerade aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Möglichkeiten sind beide Diagnosekategorien jedoch weiterhin unscharf. Im Seminar wollen wir die Aushandlungsprozesse um AD und PTSD im soziokulturellen, medizinischen und historischen Kontext nachzeichnen, Unterschiede, Parallelen und Verbindungen zwischen diesen beiden "Gedächtniskrankheiten" herausarbeiten und im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Konjunktur von Gedächtnis diskutieren. Die Grundlage bilden sozialwissenschaftliche und medizinische Artikel, mediale Diskurse sowie empirisches Material aus unseren jeweiligen Dissertationsprojekten.

M.A. Keinz, Anika / M.A. Lewicki, Pawel	LK	51712
<i>Citizenship in the Making. Diskurse, Strategien, Praxen</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Sich wandelnde politischen Grenzen, wieder erstarkender Nationalismus, zunehmende ethnischen Konflikte und Migration sowie die wachsende Krise der Wohlfahrtsstaaten, der Zusammenbruch des Sozialismus und die Entwicklung eines Informationskapitalismus haben Fragen zu Citizenship-Identitäten erneut auf die wissenschaftliche und politische Agenda gesetzt. Das Seminar wird politische und kulturelle Dimensionen von Citizenship und deren Verbindungen zu Geschlecht, Sexualität, Migration

und Klasse betrachten (cultural, intimate und sexual sowie global bzw. cosmopolitan citizenship). Verschiedene theoretische Paradigmen werden dabei unter Berücksichtigung der für die Ethnologie/Anthropologie interessanten Problemtypen und Konfliktfelder diskutiert und kritisch gefragt, welche politischen, rechtlichen, kulturellen, institutionellen und praktischen Dimensionen von Citizenship es zu einem anthropologischen Forschungsobjekt oder auch Forschungskonzept machen. Die Kombination von theoretischen Konzepten und empirischen Studien soll dazu dienen, anthropologische Probleme auf verschiedenen Ebenen zu diskutieren (methodologisch und theoretisch).

Literatur: Delanty, G. (2000). The transformation of the nation state: nationalism, the city, migration and multiculturalism. In: ders., Citizenship in a global age. Society, culture, politics. Buckingham, Philadelphia, Open University Press: 94-106; Lister, R. (1997): What is Citizenship? In: dies., Citizenship. Feminist Perspectives. London, Macmillan Press, S. 13-41; Plummer, Ken (2001): The Square of Intimate Citizenship: Some preliminary proposals. In: Citizenship Studies Vol. 5, No. 3, S. 237-253; Stolcke, Verena (1994): Kultureller Fundamentalismus. In: Rolf Lindner (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt/Main, New York, Campus Verlag, S. 36-63; Turner, B. S. (2001): Outline of a general theory of cultural citizenship. In: Stevenson, N. (ed.), Culture and Citizenship. London, Thousand Oaks, New Delhi, SAGE Publications: 11-32.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	LK	51714
<i>Klassische Essays der Stadtforschung</i> (Modul 5: Stadt und Urbanität)		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Lektürekurs zum Modul 5: Stadt und Urbanität. Gelesen und erörtert werden klassische Essays von Simmel bis Zukin, die formativ für das Feld der Stadtforschung geworden sind.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51715
<i>Pop(ular)kultur. Titel, Thesen, Temperamente</i> (Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: In diesem, für das Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur grundlegenden, Seminar sollen die Schlüsseltexte und zentralen Argumente der niemals erfahrungsneutralen Popularkultur - Debatte von der Kulturindustriethese bis zur Poptheorie vorgestellt, kontextualisiert und erörtert werden.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Food-Systeme in Europa - zwischen Hybridisierung, Konkurrenz und Re-Essentialisierung</i> (Modul 3: Kulturen in Europa)		
Termin: Fr 14-17	14tägig	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.4.2007

Kommentar: Regionale Kulinarik-Formen erfahren europaweit eine erstaunliche Wiederbelebung. Die kulturelle Bedeutung dieses Groß-Trends ist dagegen bislang eher undeutlich. Mehrere Thesen sind im Umlauf. Das Seminar will daher an ausgewählten europäischen Regionalküchen (Italien, Schweiz, Ostdeutschland etc.) detaillierte Informationen zu Unterschieden und strukturellen Ähnlichkeiten dieses kulturellen Musters herausfiltern.

Ein besonderes Augenmerk gilt dann zwei polaren Ausprägungen dieses Regionalisierungstrends: einmal der Re-essentialisierung der Regionalen Küchen ("terroir"-Prinzip, slow food-Regeln, rechtlicher Schutz von Herkunftsmarkierungen), dann der Hybridisierung verschiedener Weltkulturen des Essens ("Asiatisch-indisch-australisch mit mediterraner Grundnote und Apfel im Abgang" etc.)

Externe Fachleute für Regionalküchen sowie kleine Fallstudien der Studierenden werden den empirischen Teil des Seminars verstärken.

Literatur: G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus; Carlo Petrini (2003): Slow Food. Grenzverstärkung, Rotpunkt: Enrich Jean Claude Kaufmann (2006): Kochende Leidenschaft UVK: Konstanz Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob; Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>; Peter Atkins etc. (2001): Food in Society. Arnold: London Mark Harvey et al. (2002): Exploring the Tomato: Transformations of Nature, Society and Economy. Edgar Elgar, Cheltenham Reader.

M.A. von Schirach, Eva

SE

51717

Lügen üben - reloaded

Termin: Di 14-16

Blockveranstaltungen Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Lügen üben - reloaded (also eine verbesserte Version des Kurses Lügen üben) richtet sich an Studierende der jüngeren Semester (max. 20 Teilnehmer). Lügen üben - reloaded geht davon aus, dass um Essen (kaufen) zu können, jeder von uns erst schreiben (können) muss.

Um den lebenslangen Umgang mit den Worten zu trainieren, möchte ich nicht nur diverse Schreibtechniken vorstellen (Schreibspiele, Vermittlung der dramaturgischen Grundkenntnisse, 3-Akt-Struktur, Lyrik, Übungen zu diversen Genres etc.), sondern die Studierenden ganz konkret dazu anleiten, diese Techniken an einem persönlich gewählten fachrelevanten Thema auszuprobieren. So entstehen nach und nach selbst verfasste, ethnologische Kurztexthe, die im Kurs immer wieder zur Diskussion gestellt werden.

Von jedem Teilnehmer erwarte ich die leidenschaftliche Bereitschaft, kritisch mit der eigenen LOGLINE (so heißen diese Kurztexthe in der Filmbranche) umzugehen, nie den Mut zu verlieren und zu Beginn (voraussichtlich), auf jeden Fall aber zum Ende des Kurses, diesen eigenen Text Experten aus der Film und Fernsehbranche (vielleicht auch Literatur) vorzustellen. Somit kann jeder Teilnehmer testen, ob seine LOGLINE nicht nur innerhalb des Seminars, sondern auch in einem professionellen Schreibumfeld besteht.

Wie immer gehe ich davon aus, dass es für ein schönes Studieren wichtig ist, sich nachhaltig die Lust am Schreiben zu bewahren. Ich meine, dass das am besten durch das Erlernen unterschiedlicher Techniken des Selbstbetrugs geht: Durch Lügen üben.

Literatur: Sol Stein: Über das Schreiben. Frankfurt/M. 2001; Oliver Schütte: Die Kunst des Drehbuchlesens. Bergisch-Gladbach 1999; Christopher Vogler: Die Odyssee des

Drehbuchschreibers. Zweitausendeins. F/M. 1999; Lutz von Werder: Kreatives Schreiben für Doktor- und Diplomarbeiten. Schibri-Verlag. Berlin. 2000; Helga Esselborn-Krumbiegel: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 2. durchg. Auflage. Stuttgart 2004; Stephen King: Das Leben und das Schreiben. München. 2002.

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore	SE	51718
<i>Die Mohrenstraße in Berlin-Mitte: Politik, Industrie und Wissenschaft zwischen Wohn- und Nobelviertel</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Straßen und Häuser haben neben der Geschichte auch eine Biographie ihrer Bewohner, aber auch ihrer Gäste zu erzählen. Diese für die Mohrenstraße im historischen Längsschnitt mit Tiefenbohrungen in drei zeitlichen Zusammenhängen zu erforschen, soll mit ethnographischen und archivalischen Methoden unternommen werden:

1. als Wohnort der preußischen "Hofmohren", der ersten "türkischen" Einwohner Berlins im 17./18. Jh.
2. als Ort von Händlern - die Mohrenkolonnaden dienten für die Warenauslage - bis hin zum Konfektionsviertel der Metropole im 19./20.Jh., bestimmt durch jüdische Geschäftsleute
3. als Ort wissenschaftlicher Forschung nach 1945.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51719
<i>Neue Jugendkulturen</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.4.2007

Kommentar: Die klassischen Formen der Jugend(protest)kulturen gegen autoritäre Wertesysteme der Elterngeneration und des jeweiligen Staates in Westeuropa und den USA sind eher zusammengebrochen. Neue Jugendkulturen lassen sich im Diskussionszusammenhang mit globalen Entwicklungen interpretieren. Sie strukturieren sie maßgeblich im Blick auf Themen und Ausdrucksformen. Wir fragen im Seminar interdisziplinär, inwieweit gegensätzliche Reaktionsbildungen auf Globalisierungsprozesse auszumachen sind. Die multi- und transkulturelle Szene der Weltstädte so eine These - bringt immer neue Lebensstile, Musikstile (Hiphop, Techno etc.) und Moden hervor und treten als Avantgarden von Globalisierungsprozessen auf. Dezidiert politisch agierende Jugendkulturen als globalisierungskritische, konsumkritische Milieus agieren sowohl regional als auch international (z.B. ATTAC) Rechtsextremistische, rassistische Strömungen erfinden lokale Gegenkulturen, gewalttätige Identitätsbehauptungen gegen "Überfremdung" etc. Hier sind westeuropäische Länder ein ergiebiges Forschungsfeld.

Wir wollen die vielfältige Jugendszene vor allem in Berlin und Brandenburg im Blick auf die genannten Bereiche empirisch untersuchen und den theoretischen Rahmen vor allem mit den eigenen Untersuchungen auch erweitern: die Jugendkulturszene/ Musikszenen (z.B. Simon Dach Straße), die politische Szene der Jugendprojekte (ATTAC, FELS (Für eine Linke Strömung), Autonome und antirassistische Projekte (ALB, ARI), Berliner politische Kultur (Thomas Weissbecker Haus/ Yorck 59 als Besetzungsprojekt) multikulti Jugendprojekte, die auch multiethnisch arbeiten, die rechts extreme Jugendkulturszene und ihre demokratischen

Gegenkonzepte klassische Projekte mit Tradition! Jugendkulturprojekte (z.B. Gangway: Drogenprojekt).

Literatur: Fachhochschule Potsdam (Hg): 2001: "Ein Fisch ist keine Currywurst" - Jugend-Stadt- Kultur (Gedenkband für Karl Hochmuth) Frankfurt a.M.; Farin, Klaus 2002: Jugendkulturen und Jugendszenen- Jugendliche Stammeskulturen in Deutschland, Göttingen; Roth, Roland, 2002: Globalisierungsprozesse und Jugendkulturen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5/2002, S. 20-27; Roth, Roland, 2004: Party und Protest - zum politischen Gehalt aktueller Jugendkulturen, in: Beerhorst, Joachim/ Demirovic, Alex/ Guggemos, Michael (Hg.): Kritische Theorie im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M. S. 409- 426; Shell Studie 2002, Hg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen.

Dr. Mihr, Anja	SE	51733
<i>Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen und die Rolle von Minderheiten</i>		
Termin: Mi 14-16	Block	Ort: MO 41, 311
Beginn: 25.4.2007		
Blockveranstaltungen: 15. 06., ab 14.00 Uhr - open end, MO 41/211, 29. 06., ab 14.00 Uhr - open end, MO 41/311, 30. 06., 10.00 - 20.00 Uhr, MO 41/312.		

Kommentar: Das Blockseminar wird sich mit dem aktuellen Menschenrechtsdiskurs zur Aufarbeitung, Versöhnung und Wiedergutmachung nach Phasen von schweren Menschenrechtsverletzungen beschäftigen. Wenn von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen weltweit die Rede ist, sind Minderheiten in den verschiedensten Gesellschaften und Ländern häufig am stärksten davon betroffen. Zur Darstellung dieser Situation werden verschiedene Länderbeispiele herangezogen und die Rolle von Minderheiten besonders betrachtet; ihr Beitrag sowie die Auswirkung auf diese Gruppierungen nach einem Aufarbeitungsprozess.

Ziel des Blockseminar soll es sein herauszuarbeiten, welche Rolle Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen für das zukünftige (konfliktfreie) Zusammenleben in einer Gesellschaft spielen kann und inwiefern Minderheiten davon betroffen sind.

Dr. Kozin, Alexander	LK	51738
<i>Harold Garfinkel' Ethnomethodology</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
Beginn: 24.4.2007		

Kommentar: In this course the students will be introduced to the works of Harold Garfinkel, whose ethnomethodology was instrumental in helping human sciences institute "the participants themselves" turn. The course includes three components: a) the phenomenological influence on ethnomethodology; b) the main tenets of Garfinkel's method; and c) contemporary ethnomethodological research. Thus, in addition to the key writings by Garfinkel himself, the students will be reading the works of Alfred Schutz and most recent applications of ethnomethodology to various social phenomena. Although the makings of the ethnomethodological program will remain as the main focus of the course, specific attention will be given to related concepts, such as indexicality, temporality, intersubjective constitution, social activity, haecceity, as well as ethnomethodologically generated topics, such as gender, workplace, legal evidence, scientific experiment, and others. The course is intended for advanced students. Prior background in phenomenology, sociology, and/or

communication studies is helpful but not required. All the readings are in English. The language of instruction is also English.

Literatur: The required readings consist of 12 plus essays (approximately one essay per week plus two extra pieces for “response” assignments and one for the final paper). The readings are organized progressively, starting with the background texts, moving through Garfinkel’s work, and ending with focused studies. All the texts will be provided by the instructor. Below please find a short readings sample: Schutz, A. (1970). “Phenomenological Foundations,” in Wagner, H. (ed.), *On Phenomenology and Social Relations*, pp. 53-76. Chicago: The University of Chicago Press; Garfinkel, H. (1984). “Selected Essays,” in *Studies in Ethnomethodology*. Malden, MA: Polity Press; Lynch, M. (1988). “Sacrifice and the Transformation of the Animal Body into a Scientific Object,” in *Social Studies of Science*, 18, 265-89; Psathas, G. (1979). “Organizational Features of Direction Maps,” in Psathas, G. (ed.), *Everyday Language: Studies in Ethnomethodology*, pp. 143-78. New York: Irvington.

Dr. Scheffer, Thomas	SE	51739
Der ethnographische Kulturvergleich am Beispiel der Rechtsanthropologie		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Das Seminar entwickelt anhand verschiedener klassischer wie auch aktueller empirischer Arbeiten im Bereich der Rechtsanthropologie ein Programm zur vergleichenden Ethnographie. Dabei werden grundsätzliche Positionen zum Kulturvergleich aufgeworfen: von der kolonialistischen und asymmetrischen Übertragung, bis hin zum postmodernen Theorem der Unübersetzbarkeit von Kulturen. Entgegen den 'Auswüchsen' wie der 'Unvereinbarkeit' geht es heute um die Wiederaneignung der vergleichenden Ethnographie mit konzeptionellen und methodischen Mitteln. Hierzu werden schlussendlich auch vergleichende Ethnographien aus anderen Praxisfeldern angeführt.

Fachschaft	Ex	51734
Was studierst Du da eigentlich? Ethnolog_innen auf Identitätssuche – Studierendentreffen 2007 in Wien		
<i>(Modul 7 : Berufsfelder und Praxis)</i>		
Termin: Di 16-18	Block	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 24.4.2007
Exkursion: 07. – 10. 07. 2007		

Kommentar: Was Rolf Lindner mit der Kanzler-Formel fasst - *Die Menschen da draußen an den Geräten* – soll umreißen, was das Studium der Europäischen Ethnologie umfasst. Als Farbklecks im sonst so grauen Studienalltag dient diese Formel allemal, doch wer kennt sie nicht, die Frage „Was studierst Du da eigentlich?“, die oft auf beiden Seiten zu einiger Ratlosigkeit führt. Auf diese Frage wollen wir beim Studierendentreffen in Wien endlich einmal ein paar befriedigendere Antworten finden als die eines „weiten Feldes“. Welche Ansprüche haben wir an das Fach und die Lehre an der Universität? Welche berufliche Perspektive bietet sich für uns als Absolvent_innen? Welche Präsenz hat unser Fach in der Öffentlichkeit und wie präsentiert es sich? Und nicht zuletzt die Frage: Welche Möglichkeiten gibt es Kontakte und Austausch zu fördern und welche Vorteile können sich für uns als Studierende durch eine bessere Vernetzung ergeben? Fragen über Fragen und wir sind

aufgerufen sie zu beantworten. Interessierte treffen sich zu einer Vorveranstaltung (Termin siehe oben), nehmen am Treffen teil und verfassen einen Erfahrungsbericht über das Treffen. Studienpunkte für Modul 7 für BA Studierende, eine mehrtägige Exkursion für MA Studierende werden/wird angerechnet.

baracke@web.de Betreff: Studierendentreffen Wien

Studierende Kröger, Sarah / Vetter, Andrea	PT	51735
<i>Globale Nomaden: Das Phänomen Backpacker. Untersuchungen zur Lebensform Reisen (PT II)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Reisen wird oft als Auszeit, als Gegenentwurf zum Alltag konzipiert. Was aber geschieht, wenn Reisende so lange unterwegs sind, dass genau dieser Gegenentwurf selbst zu ihrem Alltag wird? Dieser Frage wollen wir auch im zweiten Teil unseres Projektstudiums nachgehen. Backpacker lösen das postmoderne Postulat von der Ortlosigkeit konsequenter ein als die meisten anderen Menschen – deshalb möchten wir das Phänomen Backpacker im Licht aktueller Postmodernismus- und Globalisierungstheorien betrachten.

Vor allem wollen wir dieses zweite Semester jedoch nutzen, um in kleinen Projektgruppen über Langzeit-Reisende und Backpacker empirisch zu forschen. Unsere Forschungsergebnisse sollen wenn möglich in einer kleinen Publikation veröffentlicht werden. Mögliche Forschungsfelder wären zum Beispiel das Hostel als Lebensraum, Repräsentationspraxen der Reise mittels Homepages oder Dia-Vorträgen, Backpacker als transnationale Community, Gender und Backpacking, Reise-Konstruktion durch alternative Reiseführer, die Geschichte des Vagabundierens usw.

Englisch-Kenntnisse sind von Vorteil.

Auch wenn der erste Teil des Projektstudiums nicht besucht wurde, kann noch eingestiegen werden. In diesem Fall wendet ihr euch am besten an uns persönlich:

kroeger@backpacker24.info oder vetter@backpacker24.info .

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: www.backpacker24.info

Studierende Heinitz, Frederike	PT	51736
<i>The Making of ‚German‘ Sperm - Samenbanken und die Geschichte der deutschen Reproduktionsmedizin (PT II)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Die schnelle Entwicklung der Reproduktionsmedizin seit den 1940er Jahren hat immer wieder zu kontroversen öffentlichen Debatten geführt – beispielsweise 2001 im Bundestag um die Forschung mit embryonalen Stammzellen. Das 2001 verabschiedete Gesetz, das die Forschung mit und den Import von embryonalen Stammzellen regelt, ist eines der restriktivsten in Europa. Diese Restriktion lässt sich auch in anderen Bereichen der deutschen Gesetzgebung zu den Neuen Reproduktionstechnologien feststellen. So sind beispielsweise Eispenden und Leihmutterchaft in Deutschland verboten, Samenspenden dagegen erlaubt. Dies lässt Fragen danach aufkommen, welche Konzepte von 'Natürlichkeit', 'Männlichkeit' und 'Weiblichkeit' diesen Regelungen zugrunde gelegt werden und wie die Geschichte der deutschen Medizin in diese restriktive Gesetzgebung hineinspielt.

Im Projektstudium soll sowohl aus historischer als auch aus ethnographischer Perspektive versucht werden, sich dem Feld der Samenbanken anzunähern. Nachdem wir uns im ersten Semester einen theoretischen Zugang zur Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus und zum Pro- und Antinatalismus im NS erarbeitet haben, stehen im zweiten Semester die Durchführung eigener historischer Forschungen und ihre Auswertung im Mittelpunkt. Die Ergebnisse werden die TeilnehmerInnen am Ende des zweiten Semesters auf einer Abendveranstaltung zur Diskussion stellen.

Bei Interesse bitte anmelden: ryyka@web.de

Studierender Stoller, Robin	PT	51737
<i>Antisemitismus und Wahrnehmung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse. Konzeption und Durchführung einer empirischen Studie (PT II)</i>		
Termin: Die 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.04.2007

Kommentar: In dem auf zwei Semester angelegten Projektstudium wird der Zusammenhang von antisemitischen Denkstrukturen und der "Wahrnehmung" der Individuen von gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen untersucht. Antisemitismus soll dabei nicht auf der reinen Artikulationsebene, sondern im Verhältnis zu Wahrnehmungsmustern von Gesellschaft und den "Welterklärungsansätzen" der Individuen erforscht werden.

Ziel des Projektstudiums ist die Konzeption und Durchführung einer qualitativen Studie. Während im ersten Semester eine theoretische Annäherung an den Gegenstand statt fand und ein teilstandardisierter Fragebogen entworfen wurde. Sollen in diesem zweiten Semester die Interviews erhoben, analysiert und ausgewertet werden.

Studierende aller Disziplinen sind herzlich willkommen. Grundlegende Kenntnisse des Gegenstandes sind erforderlich. Um Anmeldung wird gebeten.

robin.stoller@ak-x.net

Studierender Brückmann, Thomas	PT	51740
<i>Ist Mathematik sozial konstruiert? (PT I)</i>		
Termin: Die 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: „Zwei plus zwei gleich vier.“ Der Satz dient den meisten Menschen als ausreichende Begründung der Selbstverständlichkeit mathematischen Wissens: „Zwei plus zwei gleich vier. Das ist doch logisch!“ Woher aber kommt diese Aussage? Ist sie die Beschreibung einer Logik, die außerhalb von Raum und Zeit steht? Findet sie sich in der Beobachtung der „Natur“ und ist somit eine „physikalischen Gegebenheit“? Oder ist diese Aussage eine sozial konstruierte Vorstellung, die sich von einem spezifischen kulturellen und historischen Kontext nicht trennen lässt?

Das Projektstudium wird versuchen, mathematische „Wahrheiten“ zu hinterfragen, ihre Arbeitsweisen, Argumentationen und Prämissen zu verstehen und in Frage zu stellen. Gibt es Zusammenhänge zwischen diesem Wissen und Geschlecht, Race und Antisemitismus?

Im ersten Semester wird sich die Möglichkeit bieten, eine konstruktivistische Sichtweise auf das Gebiet zu entwickeln, um im zweiten einen Blick hinter spezifische alltägliche Praktiken zu werfen: Wie strukturiert Mathematik unterschiedliche Lebenswelten und welche Prinzipien stehen mit ihr eng in Verbindung? Warum und wofür existiert sie in dieser Form? Welche Kritik kann aus konstruktivistischer Perspektive formuliert werden?

Mathematisches Fachwissen wird nicht vorausgesetzt, vielmehr ist das Tutorium gerade auch für jene gedacht, die mit dem Fach auf Kriegsfuß stehen und standen.

Literatur: B. Heintz: *Die Innenwelt der Mathematik*. Wien 2000; M. Ascher: *Ethnomathematics. A multicultural view of mathematical ideas*. New York 1991; K. Briken: *Playing hide and seek with statistics*. In: Phase 2.17, Leipzig 2005.

alle Lehrenden	CO	51720
Institutskolloquium		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Das Thema des Institutskolloquiums wird am Ende des WS 2006/07 festgelegt.

Hauptstudium

Dipl.-Ethnograph Blask, Falk / M.A. Friedrich, Thomas PJ	51723
Mythos 68 (SP I)	
Termin: Mi 16-20	wöch.
Ort: MO 41, 211	Beginn: 25.4.2007

Kommentar: "1968" steht als Kurzformel für die Ereignisse, die in der Bundesrepublik - parallel zu vergleichbaren Entwicklungen in Westeuropa und den USA - zu einer kurzfristigen bedeutenden Rolle der Studentenbewegung führten und in deren Verlauf es zu einer Revolte kam, die schließlich über den Hochschulbereich hinaus weite Teile der jüngeren Generationen erreichte ("außerparlamentarische Opposition"). Auslöser und Themen dieser Rebellion waren vielfältig: Vietnamkrieg und Dritte Welt, Hochschulmisere und NS-Vergangenheit gehörten ebenso dazu wie eine weit verbreitete Unzufriedenheit mit dem gesellschaftlichen und politischen Klima der Bundesrepublik um die Mitte der 1960er Jahre. Im Westteil Berlins erfuhr diese Konstellation eine besondere Zuspitzung, bedingt durch die besonderen Bedingungen in der "Frontstadt", während der Ostteil sein spezifisches "1968" durchlief (Prager Frühling etc.)

Während "1968" politisch scheiterte bzw. lediglich mittelbar-langfristige Auswirkungen hatte, habe es rückblickend gesehen eine tiefgehende kulturelle Revolution auf den Weg gebracht, heißt es häufig. Alltagskultur und gesellschaftliche Wertvorstellungen hätten sich im Gefolge von "1968" mit bis heute weiterreichenden Wirkungen umfassend verändert ("Modernisierungsschub"). Allerdings wird diese Einschätzung heute äußerst kontrovers diskutiert, die Stellungnahmen reichen von uneingeschränkter Zustimmung bis zu vollständiger Ablehnung.

Ziel des STP soll es nicht sein, die Elemente des angesprochenen kulturellen Umbruchs im einzelnen zu rekonstruieren, registrierbare Veränderungen aufzulisten und Geschichte nachzuerzählen. Insbesondere durch Befragung von Akteuren - Akteuren auf beiden Seiten, Protagonisten und Gegenspielern, Prominenten und unbekannt Gebliebenen - soll vielmehr nach der Selbsteinschätzung von Lebensläufen, nach der Reflexion der individuellen Stellung innerhalb eines Kulturgefüges gefragt werden. Anstelle vermeintlich "objektiver Darstellung" historischer Strukturveränderungen ist der kritisch-subjektive (Rück)Blick auf die eigene Beteiligung an Prozessen gesellschaftlicher Umwälzung gefordert.

(Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Studierende. Vorkenntnisse sind unbedingt erforderlich.)

STP 3sem. SoSe 2007 - SoSe 2008

Ziel: [Beteiligung an] Ausstellung und Publikation, Frühjahr 2008
Koop: IEE / Kulturprojekte Berlin (Bereich MD) / Stiftung Stadtmuseum Berlin

Dr. Niewöhner, Jörg / M.A. Kontopodis, Michalis	PJ	51724
<i>Transformationen des Selbst: Theorie und Wandel von Körperpraxen und Interventionen (SP I)</i>		
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Während sozial-konstruktivistische Ansätze den Verfall und das Ende des öffentlichen Lebens und des übersättigten Selbst proklamieren (Sennett, 1987; Gergen, 1996), wird in post-foucaultschen Arbeiten das Zusammenbringen des Privaten und des Öffentlichen bzw. des Subjektiven und des Institutionellen im Rahmen neoliberaler politischer Verhältnisse studiert (Rose, 1999). Dabei richtet sich besonderes Augenmerk auf drei miteinander in engem Bezug stehende Problemkonstellationen:

(1) Transformation moderner Wissenschaft, vor allem der Biomedizin und der "Psy-Wissenschaften", wie z.B. Gesundheitspsychologie oder Entwicklungswissenschaft.

(2) Genealogie und Alltag neuer Interventionspraxen in Wissenschaft und Gesellschaft, zum einen als Prävention zum anderen als enhancement.

(3) Wandel der Rolle von Materialität, speziell Technologien, Körper und Körperlichkeit. Das Studienprojekt untersucht zunächst die theoretischen und epistemologischen Grundlagen für das Verständnis der Transformationen des ‚Selbst‘, unter anderem in der Philosophie, der Sozial- und Kulturanthropologie, den science and technology studies sowie der Kulturpsychologie (u.a. Deleuze, Rabinow, Lock, Young, Wygotski). Nach einem method(ologi)schen Abschnitt thematisiert das Projekt dann das ‚Fabrizieren des Selbst‘ in verschiedenen Praxen.

Hierbei wird aus einer STS-Perspektive heraus auf Materialitäten und institutionelle Praktiken das Hauptaugenmerk gerichtet. In Verbindung mit aktuellen Forschungsprojekten am Institut für Europäische Ethnologie werden sich Feldforschungen vor allem auf die Bereiche selbstgesteuertes/produktives Lernen, (Herz-Kreislauf)Prävention und Ernährung richten.

Abschließend wird die Frage nach den Möglichkeiten für politisches Handeln gestellt und über künstlerische Arbeiten und ‚outside politics‘ (Stephenson & Papadopoulos, 2006) diskutiert.

Ziel des Studienprojekts ist die Veröffentlichungen eines gemeinsamen Buches.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	PJ	51725
<i>"Die multikulturelle Metropole Berlin und ihre Toten" - "Die globalisierte Sepulkralkultur" (SP I)</i>		
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Das Projektseminar setzt sich nicht nur mit "typisch deutschen"

- Bestattungsritualen
 - Bestattungsarten
 - der Friedhofskultur
 - der Friedhofsindustrie
- auseinander.

Dies allein ist schon sehr spannend und das Seminar kann auf einen guten Erfahrungsschatz aus zwei Semestern zurückgreifen (So Se 2006 / WS 2006/07).

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Kulturen prädestiniert zu einer "multikulturellen" Feldforschung.

Das Projekt will dabei

- die europäische Sepulkralkultur theoretisch und empirisch hinterfragen

- die "sog." Metropole Berlin im Blick auf multikulturelle Sepulkralkulturen erarbeiten.

(Wie können z.B. andere Kulturen ihre religiösen, ideologischen, ökonomischen, traditionell-familiären Bestattungsrituale, Bestattungsarten in der multikulturellen Metropole Berlin verwirklichen?)

Geplant ist eine Ausstellung resp. ein Museumsprojekt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin und einem unkonventionellen "Undertaker".

Prof. Dr. Lindner, Rolf / Prof. Dr. Kallinich, Joachim PJ	51726
<i>Eine Straße in Berlin. Biographie und Ethnographie (SP III)</i>	
Termin: Mo 16-20 wöch.	Ort: MO 41, 312
Beginn: 23.4.2007	

Kommentar: Fortsetzung und Abschluss des im SoSe 2006 begonnenen Studienprojekts.

Dr. Knecht, Michi	PJ	51727
<i>Samenbanken - Samenspender. Zur Rekonstitution von Männlichkeit in der Reproduktionsmedizin (SP II)</i>		
Termin: Mi 16-20 wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2006/07 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid / Hördler, Stefan	PJ	51728
<i>Das Konzentrationslager Lichtenburg. Konzeption zu einer neuen Gedenkstätte (SP II)</i>		
Termin: Mo 14-18 wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2006/07 begonnenen Projektarbeit.

Prof. John, Barbara	PJ	51741
<i>Ausgewählte Wohnquartiere in Berlin als Integrationskerne für Einheimische und Einwanderer. Kulturelle Repräsentationen und Praxen ethnisch-kulturell gemischter Wohnquartiere (SP II)</i>		
Termin: Di 18-20	Blockveranstaltungen Ort: MO 41, 312	Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Fortführung der im Wintersemester 2006/07 begonnenen Projektarbeit.

Dr. des. Cil, Nevim / M.Sc. Klotz, Maren

HS

51729

(In-) Fertilitäts- und Krankheitsvorstellungen in transnationalen Räumen

Termin: Di 14-16

wöch.

Ort: MO 41, 312

Beginn: 24.4.2007

Kommentar: (In-) Fertilitäts- und Krankheitsvorstellungen spiegeln nicht nur persönliches (Wohl-) Befinden wieder, sondern verweisen auch auf gesellschaftlich und sozial erlernte Umgangsweisen. In der Biographisierung von (In-)Fertilitäts- und Krankheitsvorstellungen werden gesellschaftlich ermöglichte Umgangsweisen und Verarbeitungsstrategien ausgelotet. Akteure haben nicht nur die Möglichkeit, diese unterschiedlichen Vorstellungen miteinander zu vergleichen, sondern sie teilweise oder ganz ins persönliche Repertoire zu übernehmen. Gesellschaftsbilder über Infertilität und Krankheit sind also nichts Statisches: Sie ändern sich je nach "Berührungsraum" und sozialem Kontext.

Die verschiedenen Vorstellungen über Infertilität, Fertilität und Krankheit in transnationalen Räumen sollen in diesem Seminar anhand von ausgewählten Texten miteinander verglichen werden. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars wird der Türkei-Deutschland-Kontext und der deutsch-türkische Raum bilden. Dabei werden exemplarische Interviews aus unserem vergleichenden Forschungsprojekt zu Neuen Reproduktionstechnologien, Verwandtschaftskulturen und dem transnationalen Raum der assistierten Reproduktionsmedizin die notwendige empirische Grundlage für unsere Fragestellungen darstellen.

Beginnen werden wir mit einer theoretischen Einführungssitzung zum transnationalen Vergleich, um eine kulturalistische Vergleichsperspektive ausschließen zu können.

Vermerk: Auch für Studierende der Gender Studies.

PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud

HS

51730

Immigrant Entrepreneurship

Termin: Einführung am Freitag, den 20. 04. 07, 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41/211

Blockveranstaltungen: Freitag: 27. 04., 01. 06., 15. 06. 2007 jeweils 10.00 - 16.00

Uhr, Raum: MO 41/312, am 06. 07., 10.00 – 16.00 Uhr, Raum: MO 41/311

Kommentar: In westlichen Ländern gründen Migranten aus nicht-westlichen Regionen in zunehmendem Masse eigene Unternehmen. Imbisse, Restaurants, Lebensmittelläden, Textilgeschäfte, Schönheitssalons etc. bilden oftmals ihre ökonomische Existenzgrundlage. Längst sind Immigranten nicht mehr nur Arbeiter, sondern Geschäftsleute. Sie schaffen ihre eigenen Jobs und somit auch Arbeitsmöglichkeiten für Verwandte, Freunde und Bekannte. Aufgrund ihrer transnationalen Netzwerke halten sie ökonomische, politische und soziale Beziehungen zu ihren Herkunftsgesellschaften aufrecht und knüpfen gleichzeitig neue Kontakte zu Geschäftspartnern in anderen Ländern. Unter einer kulturvergleichenden Perspektive werden wir der unterschiedlichen Herausbildung "ethnischer Ökonomien" in urbanen Räumen nachgehen und deren Bedeutung für globale, nationale und lokale Entwicklungen diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen

- Für einen unbenoteten Schein ist die Anfertigung von reading notes für jede Sitzung erforderlich
- Für einen benoteten Schein ist zusätzlich die Anfertigung einer 15-seitigen Hausarbeit erforderlich.

Literatur: Robert Kloostermann and Jan Rath 2003: Immigrant Entrepreneurs. Venturing Abroad in the Age of Globalization. Oxford: Berg.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

HS

51731

Ethnologisches Schreiben

Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2007

Kompakttermin: Freitag, den 29. 06. 2007, 10.00 - 20.00 Uhr, Raum: MO 41/211

Kommentar: Texte zu lesen und zu verfassen ist für EthnologenInnen eine Schlüsselqualifikation in Studium wie Beruf. Deshalb ist die Grundidee dieses Seminars, zunächst fremde ethnologische Texte zu lesen und zu kritisieren, dann eigene Texte zu schreiben und sie ebenfalls gemeinsam kritisch zu sichten. Dabei soll Problembewusstsein darüber entstehen, wie wir was beschreiben, darstellen und analysieren. Welche Textgenres und welche Stile kommen in Frage, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung der Seminarteilnahme ist, dass jede/r zwei eigene Texte verfasst, die einerseits in den wöchentlichen Sitzungen, andererseits am Ende des Semesters in einer Kompaktsitzung gemeinsam durchgesprochen werden. Also ein praktisches Schreibseminar mit kollektiver Rezension und mit höchstens 20 TeilnehmerInnen (Einschreibeliste im Sekretariat)!

alle Lehrenden

CO

51732

Forschungskolloquium

Termin: Di 16-18 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.

Verzeichnis Lehrende im SS 2007

Institut für Geschichtswissenschaften

Professorinnen und Professoren

BABEROWSKI, Jörg, Prof. Dr., UL 6, 3055, Tel. 2093-1761, Sekr. 2093-1763, BaberowskiJ@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Osteuropas

BORGOLTE, Michael, Prof. Dr. phil., UL 6, 2058a, Tel. 2093 2233, Sekr. 2093-2233, BorgolteM@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte I / Direktor(in) / Sekretariat

CALLMER, Johan, Prof. Dr., HVPL 5, 420, Tel. 2093-4960, Sekr. 2093-4959, CallmerJ@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

DEMPS, Laurenz, Prof. Dr., Tel. 2916636, demps@web.de
weitere Mitarbeiter(innen)

HARDTWIG, Wolfgang, Prof. Dr. phil., UL 6, 2042, Tel. 2093-2235, Sekr. 2093-2177, HardtwigW@geschichte.hu-berlin.de
Neuere Geschichte

HARTMANN-PULS, Elke, Dr., UL 6, 3080, Tel. 2093-2764, HartmannE@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte (J)

HELMRATH, Johannes, Prof. Dr., UL 6, 2068, Tel. 2093-2228, helmrathj@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

HERBST, Ludolf, Prof. Dr. phil., UL 6, 3052, Tel. 2093-2208, HerbstL@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

KAELBLE, Hartmut, Prof. Dr. phil., UL 6, 3050, Tel. 2093-2236, KaelbleH@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

MENZEL, Michael, Prof. Dr., MO 40, 224/225, Tel. 2093-1778, Sekr. 2093-1766, menzelm@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte

NIPPEL, Wilfried, Prof. Dr., UL 6, 3087a, Tel. 2093-2246, Sekr. 2093-2711, NippelW@geschichte.hu-berlin.de
Alte Geschichte I

SCHILLING, Heinz, Prof. Dr. phil., UL 6, 3053a, Tel. 2093-2210, SchillingH@geschichte.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit

SCHÖDL, Günter, Prof. Dr. phil., MO 40/41, 315, Tel. 2093-1880, Sekr. 2093-1879, SchoedIG@geschichte.hu-berlin.de
Geschichte Ostmitteleuropas

WURM, Clemens A., Prof. Dr. phil., UL 6, 3090, Tel. 2093-2241, Sekr. 2093-2240, WurmC@geschichte.hu-berlin.de
Westeuropäische Geschichte

Honorar- und außerplanmäßige Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Lehrbeauftragte, sonstige Lehrkräfte

ARMBRÜSTER, Tanya, M.A., suzi.wong@web.de, 2093-4971
Ur- und Frühgeschichte

BEILKE-VOIGT, Ines, PD Dr., HVPL 5, 403, Tel. 2093-4964, ibvoigt@julio.de
Ur- und Frühgeschichte

BENECKE, Norbert, Prof. Dr., HVPL 5, Tel. 2093-4959, 018887711308, nb@eurasien.dainst.de
Ur- und Frühgeschichte

BOEGNER, Katha, stud. phil., UL 6, 3089, Tel. 2093-2711
Alte Geschichte

BRAUN, Matthias, M.A., UL 6, 3056, Tel. 2093-1763,
Geschichte Osteuropas

DEMKE, Elena, M.A., UL 6, 3051a, Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

DIETRICH, Gerd, Prof. Dr., HVPL 5, 417, Tel. 2093-1958, dietrichg@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

EIBL, Elfie-Marita, Dr., BBAW, Jägerstr. 22-23
Mittelalterliche Geschichte I

EISENBERG, Christiane, Prof. Dr., ZI Großbritannien, Jägerstr. 11, Tel. 2093-5329, christiane.eisenberg@rz.hu-berlin.de
Frühe Neuzeit

EYERMANN, Robert, UL 6, 3089, Tel. 2093-2711
Alte Geschichte I

FEEST, David, M.A., MO 40, 121, Tel. 2093-4862, FeestD@geschichte.hu-berlin.de
Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

GRINGMUTH-DALLMER, Eike, Prof. Dr., Tel. 2093-4959, 32674868, e.gringmuth-dallmer@smb.spk-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

GRÖNWALD, Holger, M.A., groenwald3@t-online.de
Ur- und Frühgeschichte

HÄRTEL, Susanne, UL 6, 2058, Tel. 2093-2233
Mittelalterliche Geschichte I

HASSE, Friedrich, stud. phil., Tel. 030-838 70822, lesen@zedat.fu-berlin.de
FU-Berlin

HEINRICH-TAMASKA, Orsolya, Dr., orsheintam@freenet.de
Ur- und Frühgeschichte

JEISMANN, Michael, PD Dr., UL 6, 2058, Tel: 2093-2233, m.jeismann@faz.de
Mittelalterliche Geschichte I

KIESERITZKY, Wolther von, Dr., UL 6, 3014, Tel. 2093-2314
Neueste Geschichte

KIRSCH, Kerstin, Dr., Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

KIRSCH, Eberhard, Dr., Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

KLEEMANN, Jörg, PD Dr., HVPL 5, Tel. 2093-4966, jkufighub1@aol.com
Ur- und Frühgeschichte

KRAATZ, Jessica, M.A., UL 6, 3014, Tel. 2093-2314
Neueste Geschichte

KREIENBAUM, Jonas, UL 6, 3051a, Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

KRENKLER, Maria-Elisabeth, stud. phil., UL 6, 3089, Tel. 2093-2711
Alte Geschichte

LIEBSCHER, Daniela, Dr. des., UL 6, 3056, Tel. 2093-1763
Geschichte Osteuropas

LEMKE, Michael, PD Dr. phil., UL 6, 3015a, Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

MALINOWSKI, Stephan, Dr., HVPL 5-7, 407, Tel. 2093-1970, stephan.malinowski@arcor.de
Neueste Geschichte

MEYER, Michael, PD Dr. phil., Tel. 2093-4959
Ur- und Frühgeschichte

MÜLLER, Rolf-Dieter, Prof. Dr., Tel. 9714-555, RolfDieterMueller@bwb.org
Zeitgeschichte

NISSEN, Martin, M.A., UL 6, 2042, Tel. 2093-2177
Neuere Geschichte

POLLEX, Alex, Tel. 2093-4968, pollexa@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

POUTRUS, Patrice, Dr., Tel. 0331/289 91 58, poutrus@zzf-pdm.de
Zeitgeschichte

PRIETZEL, Malte, PD Dr. phil., Tel. 2093-2228, prietzel@geschichte.hu-berlin.de
Mittelalterliche Geschichte II

RADER, Olaf, PD Dr., BBAW, Jägerstr. 22-23, rader@bbaw.de
Mittelalterliche Geschichte I

SCHÄFER, Joachim, Dr., Tel. 2093-4971, SchaeferJ@geschichte.hu-berlin.de
Ur- und Frühgeschichte

SCHÖNE, Jens, Dr., UL 6, 3051a, Tel. 2093-2208
Zeitgeschichte

SCHUG, Alexander, M.A., UL 6, 2042, Tel. 2093-2177, as@vergangenheitsagentur.de
Neuere Geschichte

STOLZ, Vera, stud. phil., UL 6, 3062, Tel. 2093-2783, vera.stolz@staff.hu-berlin.de
Alte Geschichte

TÖNSMEYER, Tatjana, Dr., FU, Tel. 030-838 56819, toens@zedat.fu-berlin.de
Sonderforschungsbereich "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

ULLRICH, Herbert, Dr. med., Herbert.Ullrich@freenet.de
Ur- und Frühgeschichte

Woelki, Thomas, UL 6, 2066, Tel. 2093-2228
Mittelalterliche Geschichte II

ZANDER, Helmut, PD Dr., UL 6, 3074, Tel. 2093-2791, helmut.zander@gmx.de
Wissenschaftsgeschichte

YUN, Bee, M.A., UL 6, 2066, Tel. 2093-2228
Mittelalterliche Geschichte II

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

AHLHEIM, Hannah, HVPL 5, 416a, Tel. 2093-1765, ahlheim@geschichte.hu-berlin.de
Zeitgeschichte

ARNIM, Helene von, UL 6, 3091, Tel. 2093-2240
Westeuropäische Geschichte

BAYER, Brigitte, Dipl.-Lehrerin, UL 6, 3012, Tel. 2093-2166, BayerB@geschichte.hu-berlin.de
Fachdidaktik Geschichte

BENDIKAT, Elfi, Dr., UL 6, 3108, Tel. 2093-2211, Bendikate@geschichte.hu-berlin.de
Sozialgeschichte

BIALKOWSKI, Blazej, MO 40, 317, Tel. 2093-1913, bialkowskib@geschichte.hu-berlin.de

Geschichte Ostmitteleuropas

BOCK, Heike, M.A., UL 6, 3052, Tel. 2093-2210

Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

BÖCKER, Heidlore, PD Dr. phil. habil., UL 6, 2065, Tel. 2093-2224, BoeckerH@geschichte.hu-berlin.de

Mittelalterliche Geschichte I

DARIEVA, Tsypylma, Dr., MO 40, 124, Tel. 2093-4865, tsypylma.dariva@staff.hu-berlin.de

Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

DEUTSCH, Christina, Dr., UL 6, 2062, Tel. 2093-2693, christina.deutsch@geschichte.hu-berlin.de

Mittelalterliche Geschichte II

HARTMANN, Udo, Dr., UL 6, 3082, Tel. 2093-2248, hartmannu@geschichte.hu-berlin.de

Alte Geschichte II

HOHLS, Rüdiger, Dr. phil., UL 6, 2049A, Tel. 2093-2492, HohlsR@geschichte.hu-berlin.de

Historische Fachinformatik

KOHRING, Andreas, Dr., UL 6, 3087, Tel. 2093-2243, KohrinA@geschichte.hu-berlin.de

Alte Geschichte

LIESS, Hans-Christoph, Dr., UL 6, 3073, Tel. 2093-2890, Hans-Christoph.Liess@Geschichte.HU-Berlin.de

Wissenschaftsgeschichte

LIPPARDT, Veronika, ZI 13c, 231, Tel. 2093-1864, v.lippardt@staff.hu-berlin.de

m Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte (J)

LOOSE, Ingo, HVPL 5, 418, Tel. 2093-4721, Loosel@geschichte.hu-berlin.de

Zeitgeschichte

LOTZ-HEUMANN, Ute, M.A., HVPL 5, 207, Tel. 2093-1947, LotzHeumannU@geschichte.hu-berlin.de

Frühe Neuzeit

MÜLLER, Harald, Dr. phil., UL 6, 2067, Tel. 2093-2230, MuellerH@geschichte.hu-berlin.de

Mittelalterliche Geschichte II

MÜLLER, Philipp, MO 40, 319, Tel. 2093-1736, muellerp@geschichte.hu-berlin.de

Neuere Geschichte

PIETZNER, Katrin, M.A., UL 6, 3080, Tel. 2093-2764, PietznerK@geschichte.hu-berlin.de

Alte Geschichte I

POHLIG, Matthias, Dr. des., MO 40, 115, Tel. 2093-4748, matthias.pohlig@rz.hu-berlin.de

Sonderforschungsbereich 640 "Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche"

POLLEX, Axel, (Drittmittel) HVPL 5, 407, Tel. 2093-4959, axel.pollex.1@staff.hu-berlin.de

Ur- und Frühgeschichte

ROLF, Malte, UL 6, 3049, Tel. 2093-1762, RolfM@geschichte.hu-berlin.de

Geschichte Osteuropas

SCHATTENBERG, Susanne, Dr., UL 6, 3057, Tel. 2093-1764, SchattenbergS@geschichte.hu-berlin.de

Geschichte Osteuropas

SCHIEL, Juliane, HVPI 5, 0227a, Tel. 2093-4768, schielju@rz.hu-berlin.de

Mittelalterliche Geschichte I

SCHILLING, Ruth, Tel. 2093-2210, ruthschilling@gmx.de

Frühe Neuzeit

SCHRÖDER, Iris, Dr., HVPL 5, 524, Tel. 2093-1745, SchroederI@geschichte.hu-berlin.de

Sozialgeschichte

STRUWE, Ruth, PD Dr. sc. phil., HVPL 5, 404, Tel. 2093-4961, StruweR@geschichte.hu-berlin.de

Ur- und Frühgeschichte

TOEPFER, Michael, Dr. phil., UL 6, 3012, Tel. 2093-2166, ToepferM@geschichte.hu-berlin.de

Fachdidaktik Geschichte

Institut für Europäische Ethnologie

Professorinnen und Professoren

BECK, Stefan, Prof. Dr., MO 41, 202, Tel. 2093-3714, stefan.beck@rz.hu-berlin.de

Europäische Ethnologie III

KASCHUBA, Wolfgang, Prof. Dr., MO 41, 214, Tel. 2093-3705, Wolfgang.Kaschuba@rz.hu-berlin.de

Europäische Ethnologie I

LINDNER, Rolf, Prof. Dr. phil., MO 41, 217, Tel. 2093-3706, rolf.lindner@rz.hu-berlin.de

Europäische Ethnologie II

Honorar- und außerplanmäßige Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Lehrbeauftragte, sonstige Lehrkräfte

BRÜCKMANN, Thomas, Studierender, thomas@mail36.net

DEHNE, Harald, Dr., MO 41, 113, Tel. 2093-3719, harald.dehne@staff.hu-berlin.de

FRIEDRICH, Thomas, M.A., thomas.g.friedrich@gmx.de

HEINITZ, Frederike, Studierende, ryyka@web.de

HÖRDLER, Stefan, MO 41, 108, Tel. 2093-3718, info@stefanhoerdler.de
HUMMEL, Wanda, Tutorin, MO41, 31, Tel. 2093-3711, wanda.hummel@gmx.de
JACOBEIT, Sigrid, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738, sigridjacobeit@gmx.net
JOHN, Barbara, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738, barbara.john@senbjs.verwalt-berlin.de
KALLINICH, Joachim, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738, j.kallinich@mspt.de
KEHL, Christoph, M.A., MO 41, 108, Tel. 2093-3718, christoph.kehl@staff.hu-berlin.de
KEINZ, Anika, M.A., MO 41, 108, Tel. 2093-3718, anika.keinz@web.de
KOZIN, Alexander, Dr., alex.kozin@gmx.net
KRÖGER, Sarah, Studierende, sarah.kroeger@gmx.de
LEWICKI, Pawel, M.A., MO 41, 108, Tel. 2093-3718, lpawel@hotmail.com
MATTHIESEN, Ulf, Prof. Dr., MO 41, 110, Tel. 2093-3738, matthiesen@irs.net
MEYER-RENSCHHAUSEN, Elisabeth, PD Dr., elmeyerr@ZEDAT.FU-Berlin.de
MOHR, Sebastian, Studierender, sebastianmohr@hotmail.com
RAASCH, Josefine, Tutorin, MO 41, 31, Tel. 2093-3711, josefine.raasch@web.de
SCHEFFER, Thomas, Dr., scheffer@law-in-action.org
SCHWARZ, Tobias, M.A., tobias.schwarz@rz.hu-berlin.de
STECKMEISTER, Gabriele Prof. Dr., MO 41, 103, Tel. 2093-3735, gabriele.steckmeister@t-online.de
STOLLER, Robin, Studierender, robin.stoller@gmx.net
VETTER, Andrea, Studierende, andrea.vetter@gmx.de
v.SCHIRACH, Eva, M.A., e.schirach@snafu.de
WILL, Anne-Kathrin, M.A., MO 41, 108, Tel. 2093-3718, Anne-Kathrin. Will@mailbox.tu-dresden.de
ZÖCKLER, Ann-Katrin, M.A., MO 41, 108, Tel. 2093-3718, annkatzqgmx.net

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

AMELANG, Katrin, M.A., MO 41, 132, Tel. 2093-3724, katrin.amelang@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
CIL, Nevim, Dr. des, MO 41, 125, Tel. 2093-4912, nevim.cil@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
DARIEVA, Tsypylma, Dr., MO 41, 124, Tel. 2093-4865, tsypylma.darieva@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
FÄRBER, Alexa, Dr., MO 41, 301, Tel. 2093-3710, alexa.faeerber.1@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
GDANIEC, Cordula, Dr., MO 41, 301, Tel. 2093-3710, Cordula.Gdaniec@stass.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
HÜWELMEIER, Gertrud, PD Dr., MO 41, 104, Tel. 2093-3727, gertrud.huwelmeier@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
IMERI, Sabine, M.A., MO 41, 302, Tel. 2093-3701, sabine.imeri@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
KLOTZ, Maren, MSc., MO 41, 125, Tel. 2093-4912, maren.klotz@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
KNECHT, Michaela, Dr. phil., MO 41, 241, Tel. 2093-3713, Michi.Knecht@rz.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
KONTOPODIS, Michalis, M.A., MO 41, 131, Tel. 2093-3716, michalis@zedat.fu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
MIHR, Anja, MO 41, 305, Tel. 2093-3723, anja.mihr@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie I
NIEWÖHNER, Jörg, Dr., MO 41, 131, Tel. 2093-3716, joerg.niewoehner@staff.hu-berlin.de
Europäische Ethnologie III
SCHNEIDER, Franka, M.A., MO 41, 302, Tel. 2093-3701, frankaschneider@web.de
Europäische Ethnologie I
SCHOLZE-IRRLITZ, Leonore, Dr. phil., MO 41, 203, Tel. 2093-3720, Leonore.Scholze-irrlitz@rz.hu-berlin.de
Landesstelle für Berlin-Brandenburgische Volkskunde